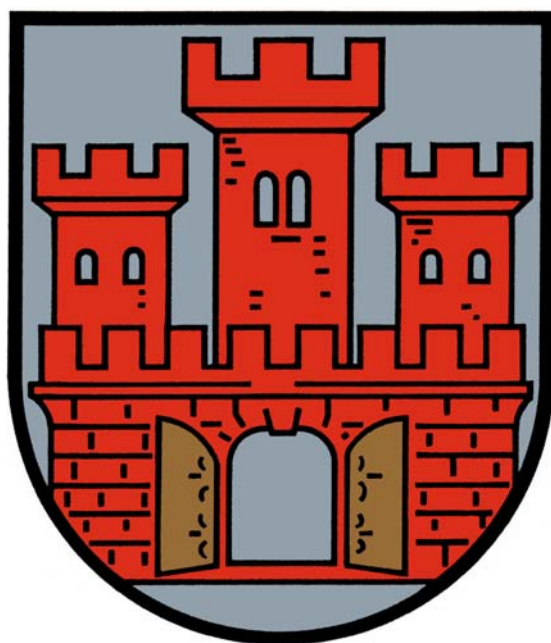


Stadt Weilheim i.OB



Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

I.	Statistische Zahlen	Seite 4
	A. Gemeindefläche	
	B. Einwohnerwesen	
	C. Standesamtliche Zahlen	
	D. Gewerbe	
	E. Allgemeines - Wahlen	
II.	Finanzielle Situation	Seite 11
	A. Haushaltsvolumen	
	B. Zuführung zum Vermögenshaushalt	
	C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze	
	D. Schuldenstand	
	E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen	
	F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)	
	G. Entwicklung der Rücklage	
III.	Bau- und Planungstätigkeit der Stadt	Seite 18
	A. Stadtentwicklung und Bauleitplanung	
	B. Hochbau	
	C. Verkehr / Tiefbau	
	D. Städtebauförderung	
	E. Umweltschutz	
	F. Was tut die Stadt für Behinderte	
IV.	Stadtwerke Weilheim i.OB	Seite 36
	A. Allgemeines	
	B. Wasserversorgung	
	C. Abwasserbeseitigung	
	D. Tiefgarage „Altstadt-Center“	
	E. Vermögensverwaltung	
	F. Betriebshof	
V.	Verkehr	Seite 39
	A. Verkehrliche Maßnahmen	
	B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz	
	C. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	D. Öffentlicher Personennahverkehr	
	E. Mobilitätsmanagement	
	F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen	

VI.	Städt. Einrichtungen	Seite 41
	A. Schulen	
	B. Kindertagesstätten	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Kinder- und Jugendbüro	
VII.	Städt. Bürgerheim	Seite 76
VIII.	Feuerwehren	Seite 78
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
IX.	Umwelt- und Katastrophenschutz	Seite 80
X.	Soziales	Seite 80
	A. Amt für Soziales	
	B. Integrationskonzept	
XI.	Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger	Seite 86
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2008-2014	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
XII.	Organisation	Seite 94
	A. Organisation der Rathausverwaltung	
	B. Sonstige Einrichtungen der Stadt	

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 km², ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 km².

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7.356		
1950	11.158		
1960	12.308		
1970	14.444		Volkszählung 27.05.70
1980	17.101		
1987	17.294		Volkszählung 25.05.87
1990	18.294		
2000	20.863		
2001	21.084		+ 1,0 %
2002	21.262		+ 0,8 %
2003	21.326		+ 0,3 %
2004	21.354		+ 0,1 %
2005	21.536		+ 0,8 %
2006	21.482		- 0,2 %
2007	21.571		+ 0,4 %
2008	21.574		0
2009	21.652		+ 0,3 %
2010	21.614		- 0,1 %

Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2006	927	558	258
2007	921	560	283
2008	939	563	271
2009	962	573	280
2010	1003	567	261

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2000	1.535	1.313	193	193
2005	1.408	1.102	173	211
2006	1.263	1.222	177	193
2007	1.278	1.178	186	225
2008	1.260	1.137	179	227
2009	1.216	1.090	172	226
2010	1.209	1.113	164	231

Die Einwohnerzahl wird nicht nur aus den Veränderungen wie Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge errechnet, es sind noch verschiedene Wohnungsänderungen, wie z. B. Statuswechsel oder Begründung einer auswärtigen Wohnung, bei der Weilheim als Nebenwohnung beibehalten wird, als Plus oder Minus zu berücksichtigen.

Anteil der ausländischen Mitbürger

Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung 1970	660	4,6 %
Volkszählung 1987	987	5,7 %
2000	1.912	9,2 %
2008	1.895	8,8 %
2009	1.888	8,7 %
2010	1.893	8,7 %

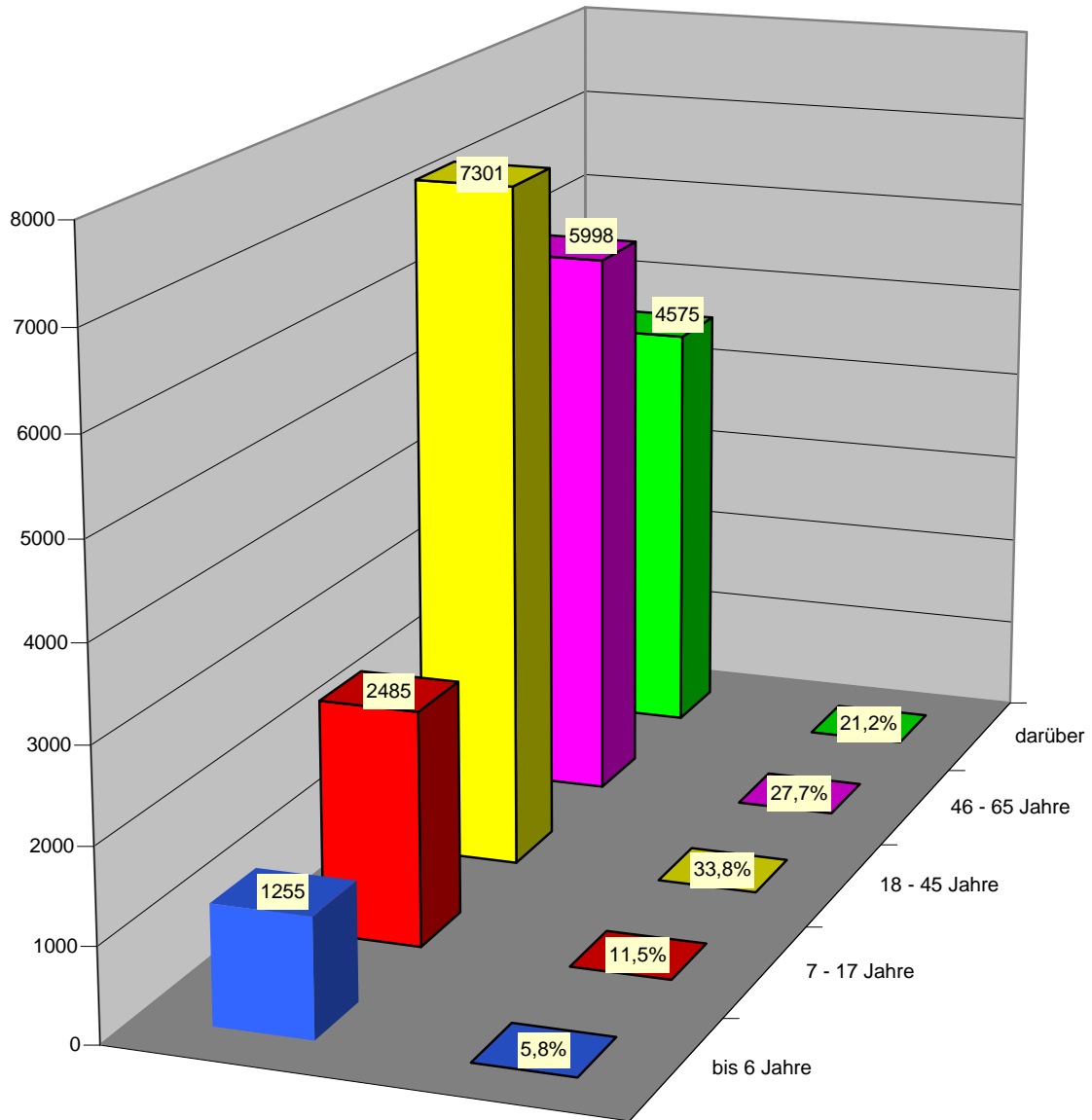
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	500 Einwohner
Österreichisch	149 Einwohner
Italienisch	158 Einwohner
Serbisch-montenegrinisch	115 Einwohner
Kroatisch	96 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 – 45 Jahre	46 – 65 Jahre	darüber	bezogen auf VZ- Ergebnis bzw. gespeich. Einwohner
VZ 1970	1.239 8,5 %	2.484 17,2 %	5.093 35,3 %	3.513 24,3 %	2.115 14,7 %	14.444
VZ 1987	982 5,7 %	2.093 12,1 %	6.656 38,5 %	4.530 26,2 %	3.033 17,5 %	17.294
2000	1.437 6,9 %	2.576 12,4 %	8.059 38,8 %	5.354 25,7 %	3.378 16,2 %	20.804
2005	1.408 6,5 %	2.605 12,1 %	8.049 37,4 %	5.606 26 %	3.880 18 %	21.548
2006	1.374 6,4 %	2.622 12,2 %	7.811 36,4 %	5.649 26,2 %	4.032 18,8 %	21.488
2007	1.330 6,2 %	2.644 12,2 %	7.768 36 %	5.689 26,3 %	4.170 19,3 %	21.601
2008	1.330 6,2 %	2.594 12 %	7.568 35,1 %	5.740 26,7 %	4.320 20 %	21.552
2009	1.294 6 %	2.575 11,9 %	7.460 34,4 %	5.865 27,1 %	4.457 20,6 %	21.651
2010	1.255 5,8 %	2.485 11,5 %	7.301 33,8 %	5.998 27,7 %	4.575 21,2 %	21.614

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1255	5,8%
■ 7 - 17 Jahre	2485	11,5%
■ 18 - 45 Jahre	7301	33,8%
■ 46 - 65 Jahre	5998	27,7%
■ darüber	4575	21,2%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Einwohner
VZ 1970	11.160 77,3 %	2.522 17,5 %	762 5,2 %	14.444
VZ 1987	12.135 70,2 %	3.237 18,7 %	1.922 11,1 %	17.294
2000	12.072 58,1 %	3.835 18,4 %	4.897 23,5 %	20.804
2005	11.770 54,6 %	4.029 18,7 %	5.749 26,7 %	21.548
2006	11.542 53,7 %	4.021 18,7 %	5.925 27,6 %	21.488
2007	11.504 53,2 %	4.030 18,7 %	6.067 28,1 %	21.601
2008	11.279 52,3 %	3.999 18,6 %	6.274 29,1 %	21.552
2009	11.256 52 %	3.990 18,4 %	6.405 29,6 %	21.651
2010	11.104 51,4 %	3.983 18,4 %	6.527 30,2 %	21.614

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Einwohner
VZ 1970	5.684 39,4 %	7.188 49,8 %	1.262 8,7 %	310 2,1 %	14.444
VZ 1987	6.548 37,9 %	8.423 48,7 %	1.596 9,2 %	727 4,2 %	17.294
2000	8.079 38,8 %	9.967 47,9 %	1.517 7,3 %	1.241 6 %	20.804
2005	8.552 39,7 %	9.974 46,3 %	1.506 7 %	1.510 7 %	21.548
2006	8.537 39,7 %	9.923 46,3 %	1.505 7 %	1.523 7 %	21.488
2007	8.536 39,5 %	10.004 46,3 %	1.499 6,9 %	1.562 7,3 %	21.601
2008	8.546 39,7 %	9.875 45,8 %	1.508 7 %	1.623 7,5 %	21.552
2009	8.584 39,7 %	9.898 45,7 %	1.515 7 %	1.654 7,6 %	21.651
2010	8.563 39,6 %	9.828 45,5 %	1.521 7 %	1.702 7,9 %	21.614

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 379 (368) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB weniger Ehen als im Vorjahr geschlossen 83 (97).

Die Anzahl der Sterbefälle ist wieder leicht gestiegen. Es waren 257 (251) Tote zu beurkunden.

Es wurden 1.147 (1.057) Randvermerke und Hinweise (Vaterschaftsanerkennungen, Adaptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen, Eheschließungen, Kinder, Scheidungen u. a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchenaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr wieder gestiegen; es waren 177 (139) Austritte zu beurkunden; davon waren 147 (98) Austritte aus der katholischen Kirche und 30 (41) Austritte aus der evangelischen Kirche.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personensfallsfälle:

Geburten	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamt	406	432	382	388	368	379

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 100 (125).

Eheschließungen	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamt	103	99	99	73	97	83

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 12 (27) Fälle.

Sterbefälle	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamt	234	215	281	275	251	257

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 6 (8).

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 337 (352) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

32 (34) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 219 (220) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 47 (42) Gräber wurden aufgelassen.

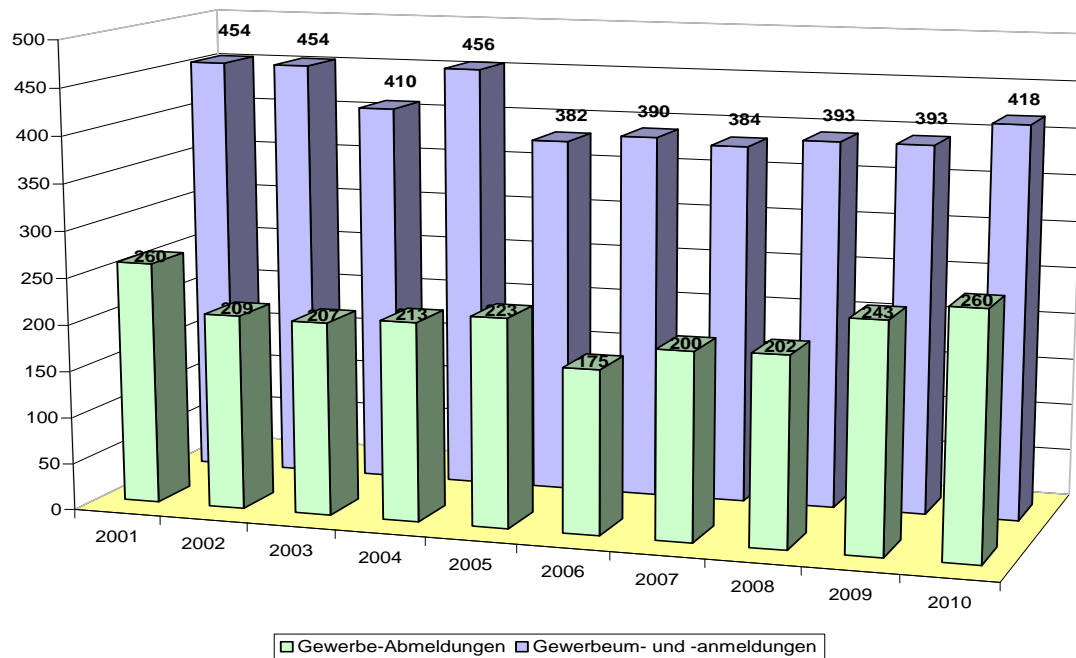
Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 9 (3) Grabnischen vergeben worden.

D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2010: 312 Gewerbe-Anmeldungen (2009: 288 Gewerbe-Anmeldungen), 106 Gewerbe-Ummeldungen (2009: 105 Gewerbe-Ummeldungen) und 260 Gewerbe-Abmeldungen (2009: 243 Gewerbe-Abmeldungen) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 257 (2009: 301) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und -ummeldungen, bzw. Gewerbeabmeldungen von 2001 - 2010



Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewerbe-Abmeldungen	260	209	207	213	223	175	200	202	243	260
Gewerbeum- und -anmeldungen	454	454	410	456	382	390	384	393	393	418

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2010 (Stand: 31.12.2010) insgesamt 2.664 aktive Gewerbebetriebe registriert.

2010 waren 105 Gaststättenbetriebe (2009: 104) gemeldet, diese sind aufgeteilt in:

Gaststätten:	77
Café/Eisdiele:	14
Kiosk/Imbissstand:	14
Spielhallen:	5
Diskotheken:	0

E. Allgemeines - Wahlen

Volksentscheid „Für den echten Nichtraucherenschutz“ am 04.07.2010

Von 16.282 Stimmberechtigten haben 7.212 abgestimmt.

4.682 Wähler haben dem Gesetzesentwurf zum Nichtrauchererschutz zugestimmt.

2.524 Wähler waren dagegen. 6 Stimmen waren ungültig.

II. Finanzielle Situation

A. Haushaltsvolumen (jeweils in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen)

Ergebnis im Haushaltsjahr	Verwaltungs-HH Mio. EUR	Vermögens-HH Mio. EUR	insgesamt Mio. EUR
2008	33,1	8,3	41,4
2009	33,3	6,5	39,8
2010	29,8	7,5	37,3

Im Verwaltungshaushalt werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben für den normalen Geschäftsbetrieb abgewickelt (z. B. Steuer- und Gebühreneinnahmen, Personal- und Sachausgaben, Zuschüsse usw.).

Im Vermögenshaushalt werden alle Einnahmen und Ausgaben abgewickelt, die sich auf das Anlagevermögen der Stadt auswirken oder als Zuschuss für Investitionen Dritter geleistet werden (z. B. Grundstückserwerb oder -veräußerung, Baumaßnahmen). Zusätzlich wird die Gesamtfinanzierung des Haushalts über den Vermögenshaushalt dargestellt (Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen, Tilgung bestehender Kredite, Rücklagenentnahmen oder -zuführungen).

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt (= Überschuss im Verwaltungshaushalt)

Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen soll im Verwaltungshaushalt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden (= Ausgabe im Verwaltungshaushalt und gleichzeitig Einnahme im Vermögenshaushalt).

Damit sollen mindestens die im Vermögenshaushalt veranschlagte Tilgung von Krediten und nach Möglichkeit darüber hinaus noch Investitionen finanziert werden. Die Höhe der Zuführung ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Entwicklung der vergangenen Jahre:

Haushaltsjahr 2003	=	1,6 Mio. €
Haushaltsjahr 2005	=	1,6 Mio. €
Haushaltsjahr 2006	=	3,1 Mio. €
Haushaltsjahr 2007	=	8,4 Mio. €
Haushaltsjahr 2008	=	6,1 Mio. €
Haushaltsjahr 2009	=	3,4 Mio. €
Haushaltsjahr 2010	=	0,46 Mio. €

Soweit im Verwaltungshaushalt kein Überschuss vorhanden ist, muss eine evtl. Lücke durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt geschlossen werden. Diese Situation sollte aber nur eine Ausnahme darstellen, denn eine Kommune lebt damit von der Substanz. In Weilheim war dies in den vergangenen 10 Jahren bereits zweimal der Fall: Im Haushaltsjahr 2001 (1,1 Mio. €) und im Haushaltsjahr 2004 (2,1 Mio. €). Obwohl in der Planung für das Jahr 2010 eine solche "Negativzuführung" in Höhe von knapp 2,4 Mio. € eingeplant war, konnte im Vollzug des Haushalts wenigstens ein knapper Überschuss in der oben genannten Höhe erwirtschaftet werden.

C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze

1) Entwicklung der Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen

	2010	2009	2008	2007
Grundsteuer A	58.962 €	53.228 €	57.031 €	56.672 €
Grundsteuer B	2.591.333 €	2.567.214 €	2.544.532 €	2.540.097 €
Gewerbsteuer	7.999.144 €	10.555.360 €	10.674.455 €	12.290.024 €
Lohn- und Einkommensteuer	9.496.433 €	9.790.188 €	10.480.950 €	9.476.424 €
Anteil an der Umsatzsteuer	1.018.837 €	1.017.574 €	1.067.743 €	1.030.580 €
Hundesteuer	30.453 €	30.427 €	31.988 €	31.540 €
Schlüsselzuweisungen	0 €	0 €	273.020 €	371.888 €
Familienleistungsausgleich	944.620 €	851.912 €	745.777 €	728.353 €
allg. Finanzaufweisungen	360.286 €	360.236 €	358.783 €	362.400 €
Anteil Grunderwerbsteuer	426.561 €	340.225 €	317.934 €	235.721 €
Verwarnungsgelder	112.089 €	111.821 €	86.059 €	91.392 €
Summen	23.038.718 €	25.678.185 €	26.638.272 €	27.215.091 €

Gegenüber dem Spitzenjahr 2007 ist ein Rückgang um 15,3 % zu verzeichnen!

2) Steuer- und Umlagekraft

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuern A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile) berechnet sich die Steuer- und Umlagekraft der Städte und Gemeinden. Die Umlagekraft ist Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage. Basis sind die Ergebnisse von vor 2 Jahren (für das Jahr 2010 also die Ergebnisse des Jahres 2008).

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 983 €/Einwohner im HH-Jahr 2009 auf 924 €/Einwohner im HH-Jahr 2010 gesunken. Der Landesdurchschnitt 2010 aller kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 899 €/Einwohner (nur im Landkreis bei 767 €/Einwohner).

Aufgrund der gegenüber dem Landesdurchschnitt höheren Steuerkraft hat die Stadt Weilheim im Jahr 2010 keine Schlüsselzuweisungen erhalten.

3) Hebesätze im Vergleich mit Nachbargemeinden und dem Landesdurchschnitt

Stadt / Gemeinde	Grundsteuer A (= land- u. forstwirtschaftl. Grundstücke)	Grundsteuer B (= sonstige Grundstücke)	Gewerbesteuer
	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
Weilheim i.OB	310	330	330
Peißenberg	325	380	310
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	350	340
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2010 - alle kreisang. Gemeinden	336	325	322
- Größenklasse Weilheim	313	332	337

D. Schuldenstand

Nachdem in den Vorjahren keine neuen Kredite aufgenommen werden mussten, ist der Schuldenstand zum 31.12.2009 auf 6.568.897 € gesunken (entspricht 303,4 €/Einwohner). Für das Haushaltsjahr 2010 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.500.000 € eingeplant. Von dieser Kreditermächtigung wurde aufgrund der Entwicklung des Haushalts Ende September 2010 Gebrauch gemacht. Der Schuldenstand stieg damit bis zum Jahresende 2010 auf 8.725.280 € (abzüglich der Tilgungen). Damit entfallen auf jeden Weilheimer ca. 403 €.

Stand am	Schulden pro Einwohner*		Schulden absolut			
	Stadt Weilheim	Landesdurchschnitt	städtischer Haushalt	Stadtwerke**	Bürgerheim**	insgesamt
	Euro je Einwohner		Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
31.12.2004	347	724	7,4*	13,8	5,0	26,2
21.12.2005	358	713	7,6*	13,2	4,8	25,6
31.12.2006	344	718	7,4*	12,7	7,6	27,7
31.12.2007	334	687	7,2*	12,1	7,5	26,8

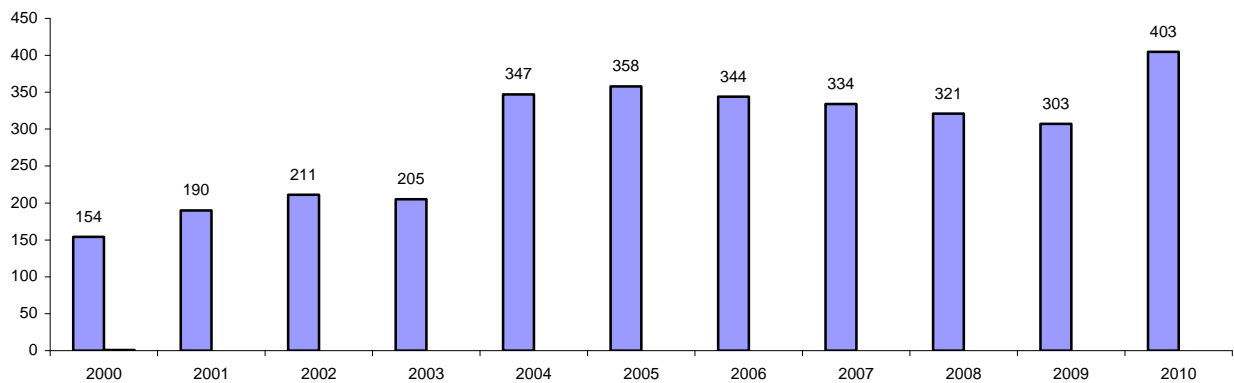
31.12.2008	321	669	6,9*	11,4	7,3	25,6
31.12.2009	303	636	6,6*	10,7	7,0	24,3
31.12.2010	403	N. N.	8,7*	9,7	6,7	25,1

Hinweis: Der Landesdurchschnitt für 2010 ist noch nicht veröffentlicht.

* ohne Stadtwerke und Bürgerheim

** tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (sog. kostendeckende Einrichtungen)

**Pro - Kopf - Verschuldung
Entwicklung 2000 - 2010**



E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen

Von den Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden die Einnahmen bereits abgezogen.

	2010 Euro	2009 Euro	2008 Euro
Feuerwehren	276.967	243.200	215.671
Schulen	805.333	740.230	829.321
Museum/Archiv	207.121	215.772	253.434
Stadttheater	166.821	218.338	240.267
Musikschule	336.975	409.658	371.113
Stadtbücherei	289.049	280.766	256.471
Jugendzentrum	66.392	96.193	75.233
Kindertagesstätten	2.108.057	2.095.874	1.950.639
Sportförderung (Zuschüsse an Vereine, Unterhalt der eigenen Sportstätten, Badeanstalten)	543.301	641.028	623.121
Wirtschaftsbetriebe (Stadthalle, Hoch- landhallen, Volksfestplatz ...)	182.948	227.052	202.590

F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)

1) Verwaltungshaushalt - Einnahmen (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)

	2010 Euro	2009 Euro	2008 Euro
Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen - siehe auch D. 1)	23.038.718	25.678.185	26.638.272
Verwaltungsgebühren (z. B. für Ausstellung von Ausweisen)	197.074	173.486	152.253
Benutzungsgebühren (z. B. für Kindertagesstätten)	1.460.955	1.396.508	1.363.571
Verkaufserlöse (z. B. Holzverkauf, Mittagessen in Kita´s)	210.826	193.024	168.159
Miet- und Pachteinnahmen	923.302	945.977	958.707
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	149.521	90.423	109.745
Erstattungen durch Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung	440.643	475.750	558.020
Zuschüsse von Dritten (z. B. Personalkostenzuschüsse vom Land für Kindertagesstätten)	2.339.879	2.242.690	1.901.463
Zinseinnahmen	145.126	190.064	347.329
Konzessionsabgaben	779.042	838.512	711.505
sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen für verspätete Gewerbesteuerzahlungen, Mahngebühren ...)	72.932	1.022.851	101.648
Kalkulatorische Einnahmen	76.026	75.075	77.321
Budgetübertragungen	0	5.600	9.460
Gesamtsumme der Einnahmen	29.834.045	33.328.145	33.097.455

2) Verwaltungshaushalt - Ausgaben (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)

	2010	2009	2008
Personalausgaben	6.059.232	6.322.523	6.015.931
Gebäude- und Grundstücksunterhalt	332.095	517.780	440.083
Unterhalt von Straßen und Wegen	202.398	275.015	292.860
Ausrüstungsgegenstände	118.633	86.567	97.427
Miet- und Pachtausgaben	61.547	64.149	71.416
Energie- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude/Grundstücke	844.743	830.388	845.576
Fahrzeugunterhalt	52.746	45.448	41.303
sonstiger Betriebsaufwand (z. B. Schulaufwand, Bebauungspläne, Gutachten ...)	1.257.673	1.076.536	887.538
Versicherungen, sonst. Geschäftsausgaben	779.688	788.279	779.207
Erstattungen an Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung (auch Stadtwerke)	3.095.322	2.513.327	2.905.832
Kalkulatorische Kosten	76.026	75.075	77.321
Personalkostenzuschüsse für Kindertagesstätten anderer Träger	2.960.335	2.794.027	2.371.686
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Vereine und soziale Einrichtungen	456.454	551.335	763.412
sonstige Zuschüsse (z. B. an Hauptschulverband ...)	1.072.311	1.095.293	957.960
Zinsausgaben für Darlehen	290.579	284.758	296.184
Gewerbesteuerumlage ¹⁾	1.635.900	2.120.497	1.951.603
Kreisumlage ²⁾	10.022.745	10.478.336	8.145.969
sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen für Rückzahlungen Gewerbesteuer)	50.248	44.554	62.633
Zuführung an den Vermögenshaushalt	461.874	3.364.253	6.093.116
Gesamtsumme der Ausgaben	29.834.045	33.328.140	33.097.455

Erläuterungen:

1) Gewerbesteuerumlage:

Der Bund und die Länder sind seit 1970 an den Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen beteiligt. Im Gegenzug wurde die Beteiligung der Kommunen an der Lohn- und Einkommenssteuer erhöht. Damit wurden größere Schwankungen bei den kommunalen Einnahmen verringert.

2) Kreisumlage:

Der Landkreis hat nur begrenzte Möglichkeiten, seine Ausgaben im Verwaltungshaushalt durch eigene Einnahmen zu decken. Für den sog. ungedeckten Bedarf erhebt der Landkreis eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden. Zur Berechnung wird die Umlagekraft der jeweiligen Gemeinde herangezogen. Im Jahr 2010 hat die Stadt Weilheim rund 18 % des ungedeckten Bedarfs übernehmen müssen.

<u>3. Vermögenshaushalt – Einnahmen</u>	2010 Euro
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	461.874
Rücklagenentnahme	1.095.736
Kreditneuaufnahme	2.500.000
Tilgungen von ausgereichten Darlehen	18.675
Veräußerungserlöse (Grundstücke, bewegl. Anlagevermögen)	497.555
Beitragseinnahmen (Erschließungs- und Ausbaubeiträge)	47.165
Investitionszuschüsse (Bund, Land und evtl. LKrs./Gemeinden) - davon bereits 1.820.000 € für die Hardtschule und - 330.000 € für die Erweiterung des AWO-Kinderhaus	2.813.056
Zuweisungen Dritter (Beteiligung an Baumaßnahmen, Spenden)	78.009
Gesamteinnahmen Vermögenshaushalt	7.512.070

<u>4. Vermögenshaushalt – Ausgaben</u>	2010 Euro
Grunderwerb	867.393
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	138.154
Hochbaumaßnahmen, davon bereits für die - Energetische Sanierung der Hardtschule, 1. BA: 3.000.000 € - Erweiterung AWO Kinderhaus, Kinderkrippe: 400.000 €	3.601.413
Tiefbaumaßnahmen, davon bereits für die - Altstadtanierung: Ledererstraße: 1.000.000 € - Straßenausbaumaßnahmen: 725.000 € - Hochwasserschutz: 535.900 €	2.161.381
Betriebsanlagen (Straßenbeleuchtung, Verkehrsampeln, EDV)	136.423
Tilgung von Darlehen	343.617
Investitionszuschüsse an Dritte (Schulverbände, Vereine, Kirchen ...)	263.690
Gesamtausgaben Vermögenshaushalt	7.512.070

Hinweis:

Bei den Ausgaben sind die neu gebildeten und in das Jahr 2011 übertragenen Haushaltsausgabereste sowie die nicht mehr benötigten und in Abgang gestellten Reste aus Vorjahren berücksichtigt.

G. Entwicklung der Rücklage

Die allgemeine Rücklage ist quasi das "Sparbuch" einer Kommune und dient i. d. R. zur Gegenfinanzierung von Investitionen, soweit erforderlich. Der Rücklagenstand zum 31.12.2009 betrug über 9,4 Mio. €. In der Planung für das Jahr 2010 war eine Rücklagenentnahme in Höhe von über 3,35 Mio. € eingeplant. Zum Ausgleich des Haushalts 2010 sind nur noch 1,1 Mio. € erforderlich. Der Rücklagenstand sinkt damit zum 31.12.2010 auf ca. 8,3 Mio. €.

III. Bau- und Planungstätigkeiten

A. Stadtentwicklung- und Bauleitplanung

1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“

Das im Jahr 2002 verabschiedete „Leitbild Weilheim“ stellt die langfristige Perspektive für die Entwicklung unserer Stadt dar. Bürgermeister, Stadträte, Verwaltung und die engagierten Bürgerinnen und Bürger in derzeit acht Agenda-Arbeitskreisen arbeiten an der sukzessiven Verwirklichung der Leitziele und Projekte.

Auf dieser Basis gilt es, aus baulicher Sicht, das künftige Flächenmanagement zu konkretisieren und in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan einzuarbeiten:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

2. Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Bei einem Planungshorizont von ca. 15 bis 20 Jahren war es im Jahr 2006 an der Zeit für eine Fortschreibung. Folgerichtig hat der Stadtrat das Architekturbüro U-Plan, Königsdorf, mit der Gesamtüberarbeitung beauftragt. Die Basisdaten sind ermittelt, die Festlegung der Eckdaten über die künftige Entwicklung und die möglichen Gebiete einer Neuausweisung von Flächen sind mittlerweile vom Stadtrat entschieden. Folgende Festlegungen wurden dabei getroffen:

- Prognostizierter Einwohnerzuwachs in den nächsten 15 bis 20 Jahren von 0,5 %/Jahr
- künftige Vorratsflächen für Wohnbebauung ca. 10 ha
- künftige Vorratsflächen für Gewerbebebauung ca. 10 ha
- Inhalt und Ausgestaltung des integrierten Landschaftsplanes.

In der Stadtratssitzung vom 22.01.2009 wurde damit der Startschuss für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes gegeben. In mehreren Sitzungen des Stadtrates wurde die Entwicklung der Wohnbau- und Gewerbeflächen im Stadtgebiet erörtert und dargestellt. Über eine Vielzahl von vorgetragenen Anregungen und Stellungnahmen war abzuwägen und zu entscheiden.

Bis Ende des Jahres 2009 lief die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, doch der Entwurf für den fortgeschriebenen Flächennutzungsplan steht in seinen Grundzügen fest.

In mehreren Sitzungen des Stadtrates wurde die Entwicklung der Wohnbau- und Gewerbeflächen im Stadtgebiet erörtert und dargestellt sowie über eine Vielzahl von vorgetragenen Anregungen und Stellungnahmen abgewogen und entschieden.

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist mittlerweile abgeschlossen. Die Abwägung und Beschlussfassung über sämtliche eingegangene Stellungnahmen fand in der Stadtratssitzung am 24. Juni 2010 statt.

Während der als Nächstes folgenden öffentlichen Auslegung (Dauer 2 Monate) können sowohl von allen Bürgerinnen und Bürgern und Fachbehörden erneut Anregungen vorgebracht werden. Hierüber hat der Stadtrat wiederum abzuwägen.

Um alle gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrensschritte des BauGB abzuarbeiten, wird erfahrungsgemäß noch ein viertel bis ein halbes Jahr vergehen.

Erst wenn die künftige Wohnbaufläche im genehmigten Flächennutzungsplan ausgewiesen ist, kann daraus entwickelt ein konkreter Bebauungsplan für diese Fläche aufgestellt werden (Entwicklungsgebot).

Falls jemand ein solches Grundstück besitzt, müssen wir heute noch um Geduld bitten, bis die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Weilheim i.OB fertig gestellt und durch das Landratsamt Weilheim-Schongau genehmigt ist. Erst dann kann über die tatsächliche Umsetzung des neuen Baurechtes über die Bebauungspläne nachgedacht und beraten werden.

3. Flächennutzungsplan/Bebauungspläne/städtebauliche Satzungen

3.1 Änderungen des Flächennutzungsplanes

34. Änderung Sondergebiet „Branca-Grundstück und Toteismulden“

35. Änderung Sondergebiet „Gmünder-Anwesen“

36. Änderung Sondergebiet „Gut Waitzacker“

37. Änderung Sondergebiet „Gut Dietlhofen“

3.2 Bebauungspläne

Neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

„Marienplatz/Kirchplatz/Ledererstraße/Kipfingergasse“

Sondergebiet „Branca-Grundstück und Toteismulden“

Einbeziehungssatzung „Nördlich der Moosstraße“

Sondergebiet „Gmünder-Anwesen“

Sondergebiet „Gut Waitzacker“

Sondergebiet „Gut Dietlhofen“

Änderungen:**Unterhausen Süd - Ost**

- Abstandsflächen, Garagen

Leprosenweg

- Erhöhung einer Wandhöhe

Nördlich der Deutenhausener Straße

- Teilaufhebung

Südlich der Deutenhausener Straße

- Teilaufhebung

Pütrichstraße/Krumpperstraße/Karl-Böhaimb-Straße/Andreas-Schmidtner-Straße

- Ausweisung Garagenfläche

Südlich der Hochlandhalle II

- Ausweisung Carportfläche

Südendstraße

- Wintergärten entlang der Steingadener Straße

Dorfgebiet Marnbach

- Änderung Baugrenze

Färbergasse II

- Änderung Baugrenzen

Westlich der Parchetstraße

- Änderung Baugrenze

Karl-Böhaimb-Straße/Andreas-Schmidtner-Straße

- Verschiebung Baugrenze

Altstadt Ia

- Änderung Baugrenze, Wandhöhen

Pollinger Straße/Trifthofstraße

- Verschiebung TG-Ausfahrt und Stellplätze

Obere Stadt IIIb

- Änderung Carportfläche

Münchener Straße - Ost

- Erweiterung Baugrenze

Trifthofstraße II

- Baugrenze, Wandhöhen, Dachlandschaft

B. Hochbau

1. Öffentliche Einrichtungen

1.1 Kinderkrippen/Kindergärten/Kinderhort

Derzeit ist eine große Umstrukturierung in Sachen Kinderbetreuung im Gange. In Teil VI, Abschn. B „Kinderbetreuungseinrichtungen“ werden dazu detaillierte Ausführungen gemacht. In nächster Zeit wird es sicher notwendig sein, verstärkt Plätze in Kinderkrippen für unsere Jüngsten anzubieten. Auch der Bedarf an Hortplätzen für die größeren Kinder steigt stetig an.

Der Kindergarten Unterhausen teilt sich mit der Freiwilligen Feuerwehr Unterhausen ein Gebäude. Da bei beiden Einrichtungen ständig der Raumbedarf wächst, wird derzeit untersucht, wie das Gebäude entsprechend erweitert und den Bedürfnissen beider Nutzer angepasst werden kann.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Nach den neuesten vorliegenden Schülerstatistiken werden die 14 Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Hier bleibt jedoch die kommende, tatsächliche Entwicklung abzuwarten. Der verbleibende Klassenraumcontainer soll auch weiterhin für die Mittagsbetreuung genutzt werden.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Durch den Anbau von zwei Klassenzimmern im Jahr 2007 stehen 18 Klassenzimmer zur Verfügung. Im Schuljahr 2008/2009 mussten drei Fachräume als Klassenzimmer genutzt werden, um die 150 ABC-Schützen in 6 Klassen aufteilen zu können. Dies wurde durch Umstrukturierungen innerhalb des Schulgebäudes ermöglicht.

Nach den Schulstatistiken werden die vorhandenen Klassenräume für längere Zeit ausreichen. Sobald die im Jahr 2008 eingeschriebenen 150 ABC-Schützen die Schule nach der vierten Klasse verlassen, dürfte sich die Situation wieder entspannen.

Im Verlauf des Jahres 2008 wurden die Brandschutzmaßnahmen abgeschlossen. Das Gesamtpaket aller Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren in der Grundschule an der Hardtkapellenstraße umgesetzt wurden, belief sich einschließlich Sanierung der Turnhalle (Boden und Dach), der darin erneuerten Trennvorhänge und der Zuschüsse zur Schnitzelgrube auf ca. 1,3 Mio. €.

Erfreulicherweise wurde die Grundschule am Hardt in das Konjunkturpaket II der Bundesregierung aufgenommen. Bis 2011 wird die Schule energetisch saniert. Es ist geplant, eine Hackschnitzelheizung und eine neue Lüftungsanlage einzubauen. Das Flachdach wird saniert und auch die Außenfassade wird komplett erneuert. Im Zuge dieser Sanierungsarbeiten ist auch der Einbau eines Aufzuges vom Keller bis ins Obergeschoss geplant. Die Hardtschule wird sich uns nach Abschluss der Arbeiten mit einem ganz neuen Gesicht zeigen.

Die entscheidende Bauphase war in den Sommerferien. In dieser Zeit waren bis zu 40 Handwerker auf einmal auf der Baustelle tätig. Lüftungsbauer, Trockenbauer, Spengler, Dachdecker und noch andere mussten sich abstimmen, nebeneinander und miteinander arbeiten. Das war eine logistische Meisterleistung der einzelnen Handwerker und des betreuenden Büros Weinberger und Anderl, zumal zeitlich unter Hochdruck gearbeitet werden musste, denn der Tag des Schulbeginns stand fest. Bis dahin mussten die Klassenräume soweit fertig und begehbar sein, dass darin vernünftiger Unterricht stattfinden konnte.

Selbstverständlich sind bei einer solchen Großbaumaßnahme noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen. Diese wurden in den schulfreien Zeiten bzw. in den Ferien zu Ende gebracht.

1.2.3 Mittelschule an der Röntgenstraße

Das beherrschende Thema für die Mittelschule ist nach wie vor die Ganztagsbetreuung. Die Tendenz zeigt eindeutig einen stetig steigenden Bedarf. Das kommt daher, dass jedes Jahr ein weiterer Klassenzug mit Ganztagesbetrieb neu hinzukommt, und dass durch den positiven Effekt dieser Einrichtung weitere Schüler Interesse an einer Ganztagsbetreuung haben.

Lange Zeit konnte der Raumbedarf noch durch schulische Umstrukturierungen und einen zusätzlichen Klassenraum-Container bewältigt werden. Wegen der derzeit rückläufigen Schülerentwicklung zeichnet sich eine weitere bauliche Entwicklung derzeit nicht ab.

Um dem Raumbedarf der Ganztagsbetreuung an der Mittelschule gerecht zu werden, wurde ein Klassenraum in einen Speiseraum umfunktioniert. Zu diesen Zwecken wurden eine mobile Essensausgabe und eine Anrichte eingebaut.

Nach den Schulstatistiken werden die Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Auch hier bleibt jedoch die künftige Entwicklung abzuwarten.

Auch bei der Mittelschule wurde zwischenzeitlich die Planung für die energetische Sanierung beauftragt. Wie und wann die Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden können, hängt entscheidend von unserer Haushaltssituation in den nächsten Jahren ab.

1.3 Jugendhaus „Come in“

Das neue Jugendhaus an der Pütrichstraße wurde im November 2008 eingeweiht und ist bei vielen Jugendlichen sehr beliebt. In diesem Jahr wurde der Außenbereich mit einer gepflasterten Fläche und einer Rasenfläche verschönert.

Damit steht zentral ein Domizil zur Verfügung, das auch weiterhin eine attraktive Anlaufstelle für hoffentlich sehr viele Jugendliche sein wird.

In einem weiteren Bauabschnitt soll ein großer Veranstaltungsraum sowie ein behindertengerechter Aufzug errichtet werden. Wann der zweite Bauabschnitt realisiert werden kann, ist jedoch aufgrund der Haushaltslage derzeit noch nicht abzusehen.

1.4 Städtisches Museum

Die Bestrebungen, das eher bescheidene Dasein unseres Museums im alten Rathaus am Marienplatz neu zu beleben, haben sich bis zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht umsetzen lassen.

Dies lag zunächst insbesondere daran, dass die Beratungsstelle für nichtstaatliche Museen in unserer Landeshauptstadt einschneidende personelle Neubesetzungen zu bewältigen hatte.

Nach einhelliger Meinung der Vertreter des Landesamtes sollte zunächst ein museales Neukonzept für das Stadtmuseum Weilheim mit seinen hochwertigen Exponaten erstellt werden, bevor es an die bauliche Umsetzung einer solchen Maßnahme geht.

Entscheidend wird dabei selbstverständlich sein, dass hauptsächlich das Erdgeschoss deutlich aktiviert wird und Nebennutzungen bzw. die bestehenden öffentlichen Toiletten an anderer Stelle untergebracht werden können.

Bestrebungen für ein neues Museumskonzept, das einhergehen soll mit der baulichen Sanierung, werden seit längerer Zeit diskutiert. Diese äußerst kostenträchtige Maßnahme bedarf aber der gründlichen Vorbereitung und ist nur auf lange Sicht zu sehen.

1.5 Städtisches Bürgerheim

Mit der Einweihung des neuen Gebäudetraktes für „Betreutes Wohnen“ konnte die groß angelegte Sanierung des Städtischen Bürgerheims zu einem vorübergehenden Abschluss gebracht werden. Im Laufe der vergangenen ca. 10 Jahre wurden in die Einrichtung des Städt. Bürgerheims ca. 10,9 Mio. € gesteckt.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für das „Betreute Wohnen“ konnte mit der Fertigstellung der Außenanlagen zur evangelischen Kirche hin ein abgerundetes und städtebaulich gelungenes Ensemble geschaffen werden.

Für das Städtische Bürgerheim wurden 2009 die so genannten „Schwesternzimmer“ im Dachgeschoss des Bauteils A, entlang der Münchener Straße, renoviert. Die Bäder wurden barrierefrei umgebaut und komplett saniert. Diese Zimmer werden jetzt als Zimmer für neue Bewohner genutzt.

Der Umbau des historischen Bibliothekshäuschens wurde aus finanziellen Gründen mehrere Jahre verschoben. In diesem Jahr tat sich dann endlich die gewünschte langfristige und sinnvolle Nutzung auf. Der renovierte Bau ist das neue Domizil des Kantors der evangelischen Kirchengemeinde.

1.6 Feuerwehren

Die Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim an der Krumpperstraße ist nach wie vor in einem baulich guten Zustand. Die Fertigteilhalle auf dem Gelände zwischen den Stadtwerken und dem Feuerwehrgerätehaus dient insbesondere der Unterbringung von Hochwasserpumpen und sonstigen, teilweise antiken Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim.

Im Haushalt 2008 waren darüber hinaus für die Freiwillige Feuerwehr Unterhausen Zuschüsse für eine Modernisierung und geringfügige Erweiterungen des Feuerwehrgerätehauses ausgewiesen. Nach einer Begehung durch den Kreisbrandrat wurde allerdings deutlich, dass für die Unterbringung der neuen Feuerwehrfahrzeuge, für neue Umkleide- und Sanitärbereiche für männliche und weibliche Mitglieder und für Schulungsräume neue Planungen erforderlich sind.

In diesem Jahr kam noch der Gedanke hinzu, dass es sinnvoller sein könnte, den Kindergarten Unterhausen zu erweitern oder neu zu errichten.

Daraufhin wurde das Architekturbüro Kölbl-Rill-Lechner, Weilheim, damit beauftragt, eine Studie zu erstellen. Anhand dieser kann das weitere Vorgehen besprochen werden. Die entsprechenden Beschlüsse werden Anfang 2010 zu treffen sein. Die ersten kleineren Maßnahmen zur Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses können trotz der angespannten Haushaltslage bereits 2010 durchgeführt werden.

1.7 Städtischer Friedhof

Im Bereich des Städtischen Friedhofes wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Der Betriebshof des Friedhofes wurde befestigt und die Entwässerungseinrichtungen erneuert. Die Humuslagerfläche erhielt eine Überdachung.

Im Bereich der Kriegerkapelle mussten die vier Bäume gefällt werden. Die Kapelle wurde innen neu gestrichen. Das Moos, das sich auf dem Dach gebildet hatte, wurde entfernt.

Die Aussegnungshalle erhielt innen an den Wänden eine Holzvertäfelung und neue Vorhänge. Auch der Vorbereitungsraum wurde renoviert.

Zur Erinnerung an Weilheims Juden wurde 2009 ein Künstlerwettbewerb zur Errichtung eines Gedenksteines durchgeführt. Den Zuschlag erhielt Herr Egon Stöckle aus Hohenfurch, der daraufhin das Denkmal erstellte.

Am 19. März 2010 wurde das **Denkmal zur Erinnerung an Weilheims Juden** auf dem Weilheimer Friedhof feierlich enthüllt.

Mit diesem Stein gedenkt die Stadt Weilheim aller jüdischen Mitbürger, die unter der Nazi-herrschaft von 1933 bis 1945 gequält und verfolgt, vertrieben und beraubt, verschleppt und ermordet wurden.

1.8. Dietlhofer See

Am 01. Juni 2008 wurden - pünktlich zum Start der Badesaison - der neue Sprungturm am Dietlhofer See und eine neue Wasserrutsche eingeweiht. Das besondere an diesem neuen Turm ist, dass er sich auf einer Insel mitten im See befindet. Diese Lösung wurde gemeinsam mit der Wasserwacht entwickelt.

Zusätzlich zu diesen Neuerungen wurden auch die Beläge auf den Stegen, sowie die Bänke und Tische erneuert. Insgesamt sind dafür rund 70.000 € investiert worden.

Die Sinnhaftigkeit dieser Investitionen wurde am 21.07.2009 durch eine Gruppe junger See-besucher in Frage gestellt. Diese haben nämlich - angefeuert durch andere Seebesucher am Ufer - den Sprungturm zum Kippen gebracht. Damit haben sie ihre eigene Gesundheit und ihr eigenes Leben sowie das von anderen gefährdet.

Der Sprungturm liegt seitdem auf dem Trockenen. Auch die Wasserrutsche wurde kurz darauf abgebaut, da sie nun als Sprungturm missbraucht wurde. Mit ihrer gedankenlosen und unverantwortlichen Aktion haben diese jungen Menschen den Dietlhofer See um eine Attraktion ärmer gemacht.

Die äußerst notwendige Modernisierung der Toilettenanlagen ist zwar geplant, wegen der angespannten Haushaltslage jedoch derzeit nicht umsetzbar.

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

Im Herbst 2007 konnte die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH Weilheim eingeweiht werden. Damit stehen 20 moderne Sozialwohnungen für Weilheimer Familien zur Verfügung.

Das Thema wird aber die Stadt weiterhin beschäftigen. Bei der nächsten Maßnahme ist die Stadt gefordert, die Nachfrage nach größeren Wohnungen (4 bis 5 Zimmer) zu befriedigen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 100 Anmeldungen vor.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Ende des Jahres 2007 ist es der Stadt gelungen, ein Grundstück im südöstlichen Bereich von Unterhausen für die Ausweisung eines neuen Einheimischenmodells zu erwerben.

Nachdem das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen und die Bewerbungskriterien festgelegt waren, konnte das Einheimischenmodell in Unterhausen umgesetzt werden. Die erste Verlosung der Grundstücke fand am 1. Juli 2009 statt. Am Ende des Jahres waren nur noch zwei Grundstücke für Doppelhaushälften frei. Die ersten Häuser wurden bereits bezogen. Mit Verkauf der letzten beiden Grundstücke ist das Einheimischenmodell am Johannes-Michel-Weg in Unterhausen abgeschlossen. Ein neues Einheimischenmodell ist derzeit nicht geplant.

C. Verkehr / Tiefbau

1.1 Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i.OB

Im „Leitbild Weilheim“ und bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes stellt das Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar.

Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims gute Chancen für eine Aufnahme bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms hätte. Das Ing.-Büro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. In der Juni-Sitzung 2007 sprach sich die große Mehrheit des Stadtrates grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Die Festlegung auf eine konkrete Trasse war allerdings nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete damals, dass sowohl die Ost-, als auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden soll. Erst in der Sitzung vom 28.05.2009 hat sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Osttrasse ausgesprochen. Die Lage der untersuchten Westtrasse soll aber nach wie vor im Flächennutzungsplan dargestellt bleiben. Im ursprünglichen Beschluss zum Gesamtverkehrskonzept waren dabei drei Grundaussagen maßgebend:

- **Bau einer Umgehungsstraße** vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr.
- **Bauliche Maßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse: Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie innerörtlicher Straßen, Plätze und Kreuzungen. Hiervon sind bereits viele eigenständige kleinere Maßnahmen umgesetzt worden. Allerdings ist dies ein ständiger Vorgang, welcher fortzuschreiben ist.
- **Mobilitätsmanagement** einschließlich Optimierung des ÖPNV.

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Erfolg des Stadtbusses. Hier wurden bereits mehrfach Änderungen sowohl am Streckennetz, als auch an den zusätzlich anzufahrenden Haltepunkten vorgenommen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Bedarfsplanes des Bundesfernstraßennetzes wurde über das Staatliche Bauamt in Weilheim bei der Regierung ein Antrag gestellt, eine Umgehungsstraße für Weilheim in die weiteren Planungen mit einzubeziehen. Diesbezüglich haben mittlerweile Gespräche mit der Obersten Baubehörde stattgefunden. Ein enger Kontakt mit den maßgeblichen Stellen hat für die Stadt oberste Priorität. In diesem Sinne hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 28.05.2009 im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes beschlossen, gemäß Gesamtverkehrsgutachten des Büros SEIB Ingenieur-Consult GmbH & Co. KG, Würzburg, vom 29.06.2005, die Osttrasse festzuhalten. Dennoch bleibt auch die Westtrasse im neuen Flächennutzungsplan weiterhin gekennzeichnet.

Auf die Ausführungen insbesondere zum Mobilitätsmanagement darf verwiesen werden.

1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Bereits im Jahre 2008 ließ die Stadt Weilheim i.OB durch ein Ingenieurbüro eine Planung zur Neugestaltung und zum Ausbau des Bahnhofes Weilheim i.OB erstellen. Seit August 2008 liegt der Stadt Weilheim eine Zusage der Regierung von Oberbayern zur Förderung eines zentralen Omnibusbahnhofes und Bike+Ride-Anlagen am Bahnhof Weilheim i.OB vor.

Im Jahr 2009 schien es, dass jahrzehntelange Verhandlungen endlich zum Erfolg führen. Alle Beteiligten, also die verschiedenen Vertreter der Bundesbahn und die Aurelis als Eigentümer ehemaliger Bahngrundstücke, waren sich einig, welche Flächen zur Verfügung stehen könnten. Allerdings gilt es immer noch, die endgültigen Konditionen auszuhandeln.

Mit der Firma Aurelis konnte mittlerweile ein konkretes Angebot ausgearbeitet werden. Ein Vertragsentwurf für das für die Verwirklichung des Busbahnhofes dringend erforderliche Grundstück wurde von der Aurelis Real Estate GmbH & Co KG jedoch nicht vorgelegt.

Auf mahnende Schreiben wurde stets geantwortet, der Kaufvertrag könne erst dann fertig gestellt und beurkundet werden, wenn der Freistellungsbescheid des Eisenbahn Bundesamtes für bestimmte Flächen vorliege.

Bei einer Vorstellung im Stadtrat am 16.03.2010 teilte der Vertreter der DB Station & Service mit, der Neubau des Bahnhofes sei für die mittelfristige Planung angemeldet und werde bis 2014 neu gebaut. Er präsentierte bereits die Planungen für den Neubau des Bahnhofes und dessen Belegung.

Umso größer war die Bestürzung, als am 24.09.2010 in der Presse zu lesen war, dass am Bahnhof Weilheim i.OB lediglich kosmetische Maßnahmen durchgeführt werden!

Der Weilheimer Bahnhof wird von täglich 6.000 bis 7.000 Pendlern genutzt. Er ist damit der wichtigste Knotenpunkt in der Region. Der Bahnhof ist trotz seiner zentralen Bedeutung in der Region als Kreuzungsknoten auf der Werdenfelslinie in einem heruntergekommenen, unansehnlichen Zustand.

Auch die Hoffnung, dass im Jahr 2010 die entscheidenden Schritte im Bereich der Bahnhofstraße und Bahnhofallee umgesetzt werden können, hat sich nicht erfüllt. Die Stadt muss diese Flächen nicht unbedingt erwerben, es sollte allerdings im Rahmen einer Widmung der Straßenflächen der ortsübliche Standard erreicht werden können.

Im Sinne einer innovativen Verkehrspolitik zur Stärkung des ÖPNV ist sicher ein optimaler Bahnhof mit attraktivem Bahnhofsumfeld ein wesentlicher Faktor für die Stadt Weilheim i.OB.

Daher hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 18.11.2010 eine Resolution für die Erneuerung des Weilheimer Bahnhofes und die Verbesserung des Bahnhofsumfeldes beschlossen. Diese wurde den zuständigen Stellen bei der DB-Regio und andere Institutionen, die für den Bahnhof Weilheim zuständig sind, sowie den Landkreis vertretenden Mitglieder der Landes- und Bundesparlamente zugeleitet.

In der Resolution wird folgendes eindringlich gefordert:

- unser Bahnhof muss barrierefrei werden!
Der Zugang zu den Bahnsteigen muss durch die Schaffung von Aufzügen o. ä. barrierefrei möglich sein. Dies ist wichtig für Menschen mit Behinderungen, Reisende mit Gepäck, Fahrgäste mit Kinderwagen, Rollatoren, Fahrrädern u. v. m.
- die Bahnsteige müssen erhöht werden!
Nur durch das Erhöhen der Bahnsteige kann den Fahrgästen, insbesondere den o. g. Personen, das Einsteigen in die hohen Waggons erleichtert werden.
- mehr und bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder!
- die Verbesserung des Bahnhofsumfeldes!
Das Umfeld - vor allem der Gleiskörper - des Bahnhofes Weilheim ist in keinem ordentlichen, ansprechenden Zustand. Hier sind kosmetische Maßnahmen, wie beispielsweise das Entfernen von Wildwuchs und Unrat dringend erforderlich!

Seit Jahresende liegt ein Entwurf der Aurelis Real Estate GmbH & Co KG für die für den Busbahnhof benötigten Grundstücke vor. Die Freistellung der fraglichen Grundstücke durch das Eisenbahn-Bundesamt wurde für das Jahr 2011 angekündigt.

Die Umsetzung zur Schaffung eines neuen Busbahnhofes im Norden des Bahnhofes war noch nie so konkret wie jetzt. Es bleibt zu hoffen, dass im Jahr 2011 die entscheidenden Schritte umgesetzt werden können.

1.3 Fußgänger- und Radfahrwege

Mit dem Neubau des EDEKA-Marktes an der Münchener Straße ist 2008 in diesem Bereich ein Teil des Geh- und Radweges von der Kaltenmoserstraße bis zum Kreisel vor der Töllern-Kirche ausgebaut worden. 2009 wurde der Grünstreifen abschließend bepflanzt. Das letzte Stück zwischen EDEKA und Staatlichem Bauamt soll im Jahr 2010 in Angriff genommen werden. Im Anschluss an die Baumaßnahme für Betreutes Wohnen auf dem Geisenhofergelände kann dann auch die direkte Verbindung zum Bahnhof hergestellt werden.

1.4 Kreisverkehr Unterhausen

Im nächsten Jahr wird endlich das neue Eingangstor Weilheims erstellt – nämlich der Kreisverkehr zwischen Unterhausen und dem Dietlhofer See.

Bei diesem Projekt handelt es sich nicht nur um einen Kreisel, sondern um ein Gesamtpaket, das sämtliche möglichen Verkehrsbeziehungen an dieser Stelle berücksichtigt.

Die Vorteile des neuen Kreisels sind vielfältig. Zu nennen sind hier insbesondere

- die Bremswirkung für in die Münchener Straße einfahrende Autos,
- die bessere und sicherere Anbindung des Dietlhofer Sees sowohl für Radfahrer als auch Fußgänger,
- die erleichterte Einfahrt am Dietlhofer See auf die B2 nach Norden durch eine neue Einschleifspur.

Für Unterhausener Bürgerinnen und Bürger entsteht eine weitere Bereicherung. Sie können nämlich direkt auf die B2 Richtung Weilheim einfahren.

Auch für den Töllernkreisel ist durch diese Baumaßnahme eine Entlastung zu erwarten.

Obwohl der Kreisverkehr solch umfassende Verbesserungen enthält, sind die Kosten, die von der Stadt selbst zu tragen sind, gering. Den größten Batzen finanzieren nämlich Bund und Freistaat aus ihren Fördertöpfen. Nachdem wir von deren Seite die Förderzusage haben, geht es jetzt rasch an die Umsetzung. Der Baubeginn ist bereits für März 2011 vorgesehen, damit die Bauarbeiten Ende 2011 abgeschlossen sind.

1.5 Parkleitsystem

Das Parkleitsystem hat sich als Förderung unserer Altstadt bestens bewährt. Die Auslastung der Tiefgarage ist als äußerst positiv zu bezeichnen.

D. Städtebauförderung

Für die nächsten Jahre wird die Hauptaufgabe sein, die Vitalität und Konkurrenzfähigkeit unserer Altstadt zu erhalten - also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich, München, mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Nach Fertigstellung des Kirchplatzes 2006 und Neugestaltung der Pöltner-/Hofstraße 2007 sowie der Sanierung der Schmiedstraße 2008, wurde im Januar 2009 die Erneuerung des Marienplatzes in Angriff genommen.

Am 18. Juli 2009 konnten wir die Einweihung und ökumenische Weihe des Herzstückes unserer Altstadt, des Marienplatzes feiern.

Der Beginn der Baustelle „Marienplatz“ im Januar dieses Jahres war gleichzeitig das Ende des größten Kandinskys.

Die Tatsache, dass der Marienplatz das Zentrum unserer Altstadt ist und als solches gut mit diversen Festen und Veranstaltungen belegt ist, hat einen engen Bauzeitenplan vorgegeben. So sah es noch im Frühjahr dieses Jahres nicht danach aus, als sei der Marienplatz bis zu Beginn der Französischen Woche fertig. Aber, allen Beteiligten sei gedankt, konnten vier Wochen Rückstand wegen der winterlichen Verhältnisse doch noch aufgeholt werden.

Die Regierung von Oberbayern hat sich mit Zuschüssen in Höhe von 720.000 € an dieser Sanierungsmaßnahme beteiligt haben. Bei einem Gesamtvolumen von ca. 1,5 Mio. Euro, ist dies ein großer Batzen. Die Beträge lassen auch erkennen, wie wichtig Zuschüsse aus dem Programm für Städtebauförderung sind.

Die Sanierung des Marienplatzes wurde aus dem Programm für Städtebauförderung „leben findet innenstadt - aktive zentren“ gefördert. Erstmals ist in diesem Programm ein „Quartierfonds“ vorgesehen. Über diesen „Fonds“ können sich Privatpersonen in die Städtebauförderung einbringen - sowohl mit Ideen, als auch finanziell.

Auf jeden Euro, der von privater Seite einbezahlt wird, legen die Stadt Weilheim, der Freistaat Bayern und der Bund einen weiteren Euro drauf.

In mehreren Zusammenkünften kamen die Anlieger überein, den Marienplatz zusätzlich zur Sanierung durch die Stadt zu begrünen. Dies erfolgt in Form qualitativ hochwertiger, schöner Pflanztröge.

Präsentiert wurden die neuen Blumenkübel am Marienplatz am 26.10.2009. Seitdem schmücken sie die Geschäftseingänge der teilnehmenden Anlieger.

Die Sanierung unserer Altstadt ging in diesem Jahr mit der Sanierung der Ledererstraße weiter. Für deren Sanierung sind Kosten von etwa 1,0 Mio. Euro veranschlagt, die von der Regierung von Oberbayern mit insgesamt 375.000 Euro aus dem Programm „leben findet innenstadt - aktive zentren“ gefördert werden. Die Ledererstraße wurde im Stil der bereits erfolgten Sanierung der Altstadt fortgeführt. Eine Besonderheit gegenüber den bisherigen Sanierungsgebieten ist allerdings, dass es an der Nordseite der Ledererstraße eine kleine Wasserrinne gibt. Dieses Bacherl speist sich aus Wasser des Stadtbaches, das etwa auf Höhe des Mühlrades am Preisinger-Anwesen abgezweigt und durch das natürliche Gefälle in die kleine Rinne entlang der Ledererstraße eingeleitet wird. Der Wasserlauf wird auf dem Platz vor der Musikschule in einem größeren flachen Becken wieder in den Untergrund, d.h. in den Stadtbach geleitet.

Welch immensen finanziellen Einsatz die Stadt bei den Sanierungen leistet, belegen folgende Zahlen:

Kirchplatz	ca. 1,2 Mio. €
Pöltner-/ Hofstraße	ca. 1,2 Mio. €
Schmiedstraße	ca. 1,2 Mio. €
Marienplatz	ca. 1,5 Mio. €
Ledererstraße	ca. 1,0 Mio. €
Herzog-Christoph-Straße	<u>ca. 0,5 Mio. €</u>
Gesamtsanierungskosten	ca. 6,6 Mio. €

Nicht beinhaltet sind die ebenfalls innerhalb der Stadtmauer gelegenen Straßen Kreuzgasse und Admiral-Hipper-Straße.

Die Beträge lassen erkennen, wie wichtig Zuschüsse aus dem Programm für Städtebauförderung sind. Es hat die Stadt hart getroffen, dass in der Vergangenheit die Mittel stark zurückgefahren und für die Hof-, Pöltner- und Schmiedstraße gar auf Null reduziert wurden.

Jetzt, nachdem fünf Bauabschnitte fertig gestellt sind und das Grundkonzept immer deutlicher wird, lässt sich absehen, welch kolossalen Gewinn die Altstadt mit dieser Neugestaltung erfährt. Wir glauben, dass nach Abschluss aller Bauabschnitte unsere Innenstadt auf Dauer gesichert ist und in Konkurrenz zu den an der Peripherie und in anderen Städten und Gemeinden angesiedelten Großmärkten bestehen kann.

Welche Signalwirkung die Sanierung hat, lässt sich auch daraus ersehen, dass viele Hauseigentümer ihre Gebäude durch Fassadenrenovierungen zu wahren Schmuckstücken gestaltet haben.

Es gilt nun weiterhin, unsere Altstadt mit Leben zu erfüllen und durch Veranstaltungen hervorzuheben. Gleiches gilt natürlich auch für die Obere Stadt. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist das bereits nach kurzer Zeit zur Tradition gewordene „Oberstadtlerfest“.

Zur Altstadt Weilheims gehört selbstverständlich auch die mittelalterliche Stadtmauer. Diese ist wirklich sehr in die Jahre gekommen und an einigen Stellen im Bereich „Unterer Graben“ und „Am Riß“ durch Zeit und Witterungseinflüsse stark geschädigt. Teilweise ist gar ihre Standsicherheit in Frage zu stellen.

Um die Stadtmauer für die nächsten Generationen erhalten zu können ist deshalb eine umfangreiche Sanierung dringend notwendig. Die hierfür erforderlichen Kosten sind in Anbetracht der angespannten Haushaltslage schmerzhaft aber nicht aufzuschieben. Wir hoffen, sie wenigstens zum Teil durch Zuschüsse für Denkmalschutz abmildern zu können. Diese Baumaßnahme werden wir in jedem Fall im Jahr 2011 beginnen.

E. Umweltschutz

1. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotop-Flächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 74 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 26 ha erwerben.

Durch das Auslaufen vieler Torfabbaugenehmigungen zum Jahresende 2010 lässt sich in einem überschaubaren Zeitraum auch die Rekultivierung, zumindest eines Teiles, des Weilheimer Moores im Abbaubereich A zwischen Madenbergweg und der Staatsstraße nach Wessobrunn erreichen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühl und Magnetsrieder Hardt, bei denen insbesondere auf den Biotopverbund besonderer Wert gelegt wurde.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

In Verbindung mit den Hochwasserschutzmaßnahmen für den Angerbach und den Waitzackerbach ist parallel ein landschaftspflegerischer Begleitplan zu erstellen. Zudem ist mit dem Gewässerentwicklungsplan das Ing.-Büro U-Plan aus Königsdorf, vertreten durch Frau Wellhöfer, beauftragt worden.

In Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen zu sehen. Die Stadt hat die Unterlagen zwischenzeitlich ausgearbeitet und der unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau zur Begutachtung vorgelegt.

2. Hochwasserschutz

Für die Ammer, ein Gewässer erster Ordnung, ist der Freistaat Bayern zuständig. Sie ist im Stadtbereich auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut. In deren Verlauf südlich von Weilheim besteht dieser Schutz nicht, so dass nach den neuen Berechnungen der Überschwemmungsgebiete ein Großteil des Weilheimer Südens gefährdet ist. Vertreter des zuständigen Staatlichen Wasserwirtschaftsamtes haben zugesagt, mit Hochdruck an einer Lösung zu arbeiten. Mittlerweile sind die Planungen weiter gediehen.

Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes wurde bei einer Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern vereinbart, dass die Lösung mit einem Damm entlang der Eisenbahnlinie Weilheim-Peißenberg, unter Einbeziehung von Überflutungsflächen westlich der Ammer, in die weiteren Planungen einbezogen werden soll.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz sowohl für den Angerbach/Stadtbach, als auch für den Waitzackerbach als Gewässer dritter Ordnung.

In diesem Zusammenhang wurde das Ing.-Büro Blasy-Øverland, Eching, mit der Ausarbeitung entsprechender Vorschläge beauftragt.

Im Frühjahr 2009 wurde über beide Konzepte abgestimmt.

2.1 Hochwasserschutz am Waitzackerbach

In den vergangenen Jahren wurde für den Waitzackerbach zunächst ein Grundstück für die Errichtung eines Rückhaltebeckens gekauft. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 18.02.2009 für ein Konzept zum Hochwasserschutz mit einer Ableitung des Hochwassers ins Moos entschieden. Bei diesem Konzept ist vorgesehen, im Bereich Tankenrain/Waitzacker ein Rückhaltebecken zu errichten. Das hier zurück gestaute Hochwasser wird über einen gedrosselten Abfluss in den Waitzackerbach abgegeben.

Etwa ab dem 20-jährigen Hochwasser wird dieser Abfluss nicht mehr ausreichen, so dass eine Ableitung ins Weilheimer Moos vorgesehen ist.

Ende des Jahres 2009 wurde uns von dem beauftragten Ingenieurbüro Blasy-Øverland die Entwurfsplanung für die Maßnahme vorgelegt. Mit dieser wurde durch die Stadt das wasserrechtliche Verfahren eingeleitet. Mit einem Abschluss des Verfahrens ist 2011 zu rechnen.

Allein für diese Schutzmaßnahme werden insgesamt Kosten von etwa 1,1 Mio. € entstehen. Die Stadt hofft jedoch auf Zuschüsse in Höhe von etwa 750.000 €.

2.2. Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach

Auch die Lösung für den Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach wurde in diesem Jahr weiter vorangebracht. Am 31.03.2009 wurde der erste interkommunale Beschluss des Stadtrates der Stadt Weilheim i.OB und des Gemeinderates der Gemeinde Eberfing gefasst.

Gemeinsam wurde beschlossen, den Hochwasserschutz am Angerbach zu gewährleisten. Für das wasserrechtliche Verfahren wurde entschieden, ein Konzept mit drei Rückhaltebecken in Weilheim, Marnbach und am Ramseer Bach zu verfolgen. Die Kosten für diese Maßnahme betragen insgesamt ca. 8.430.000 €. Für diese Summe wird auf Zuschüsse von ca. 5,3 Mio. € gehofft. Die restlichen Kosten werden von der Stadt Weilheim und der Gemeinde Eberfing nach einem Verteilungsschlüssel von 87 % zu 13 % übernommen.

Für den Hochwasserschutz am Angerbach wurde eine besonders attraktive Lösung entwickelt. Im bisherigen Konzept war vorgesehen, das Hochwasser im Einlaufbereich der Ammer durch ein Schöpfwerk mit einer Leistung von 9 bis 11 m³/s in die Ammer zu drücken.

Ein solch riesiges Schöpfwerk bedeutet einen sehr hohen finanziellen Aufwand - zunächst an Baukosten - später im Rahmen des Unterhaltes und der Wartung.

Es wurden daher von der Verwaltung Überlegungen angestellt, den Unterlauf von Simmetsbach und Angerbach etwa ab dem Bereich des Altstadtcenters als Druckrohrleitung auszubilden.

Für diesen Zweck wurden die betroffenen Teile der Stadtbachverrohrung begutachtet, auf mögliche Einläufe und bestehende Schäden bzw. ungeeignete Bereiche untersucht. Aus den vom Ingenieurbüro Blasy-Øverland durchgeführten Untersuchungen geht hervor, dass die Ableitung der Hochwasserabflüsse des Stadt- und Simmetsbaches unter Druck in die Ammer aus hydraulischer und technischer Sicht grundsätzlich machbar ist. Die bestehende Bachverrohrung muss hierfür stellenweise ertüchtigt und für die Ableitung der Abflüsse unter Druck aufgerüstet werden. Diese Lösung der Druckverrohrung ist wesentlich kostengünstiger, als die im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes zunächst angedachte Errichtung eines Schöpfwerkes. Auch die Unterhaltskosten sind bei dieser Lösung deutlich geringer.

Insgesamt ist bei einer Druckverrohrung im westlichen Stadtbereich mit Baukosten von etwa 822.500 € zu rechnen. In diesen Kosten sind bereits Baustelleneinrichtung, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie der Bau von zwei kleineren Schöpfwerken enthalten.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19.11.2009 beschlossen, die Hochwasserabflüsse des Stadt- und Simmetsbaches unter Druck in die Ammer weiter zu verfolgen. Die Konzeptbeschreibung des Ingenieurbüros wurde entsprechend ergänzt und zum Abschluss gebracht.

Im Frühsommer wurde vom Stadtbauamt die vorgeschriebene EU-weite Ausschreibung der Planungsleistungen ausgewertet.

In der interkommunalen Sitzung der Gemeinde Eberfing und der Stadt Weilheim i.OB vom 29.07.2010 wurde das Ingenieurbüro SteinbacherConsult, Neusäß, mit der Ausarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung beauftragt.

Diese Planungen sind bis Dezember 2011 abzuschließen. Somit ist für das Jahr 2012 mit der Einleitung und Prüfung des wasserrechtlichen Verfahrens zu rechnen.

3. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr.

Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Im Rahmen der Flächennutzungsplanung wurden die möglichen Lagen für eine „Solarwiese“ (Photovoltaikanlage) untersucht. Das Ingenieurbüro kam letztlich zu der Meinung, dass die bisher angedachten Flächen sich dafür nicht eignen würden. Die Stadt sollte vielmehr versuchen, die Nutzung von Dachflächen zu intensivieren.

Im Übrigen hat die Stadt bereits ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, indem sie für die Photovoltaiknutzung in Frage kommende Dächer der öffentlichen Gebäude an eine Solarfirma vermietete (z.B. Bauhofstadl an der Trifthofstraße/Hauptschule etc.).

b) Geothermie/Fernwärmeversorgung

Ein weiteres Thema, das die Öffentlichkeit und die Stadt in den letzten zwei Jahren stark beschäftigte, ist die Geothermie.

Im Herbst 2007 hatte die Firma Exorka seismische Untersuchungen auf dem Gebiet der Stadt Weilheim i.OB durchgeführt.

Die Vertreter der später gegründeten „Geothermie Allgäu GmbH“ erläuterten den Mitgliedern des Bauausschusses, dass die seismischen Untersuchungen auf Weilheimer Flur äußerst positiv verlaufen seien.

Bereits im August 2008 hatte die zwischenzeitlich gegründete „Geothermie Weilheim GmbH“ zwei Grundstücke im Bereich der Weilheimer Parchetwiesen erstanden. Auf einem dieser Grundstücke sollte die erste Bohrung durchgeführt werden. Im Oktober 2008 nutzten viele Weilheimer Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aus erster Hand über das Thema „Geothermie“ informieren zu lassen.

Anschließend kam es im Weilheimer Westen in Sachen Geothermie zunächst zum Stillstand. Nach Auskunft des Geschäftsführers der „Geothermie Weilheim GmbH“ gab es zunächst Probleme mit dem Bohrturm. Als der Firma dann wieder ein Bohrturm zur Verfügung stand, wurde dieser zunächst in Mauerstetten im Allgäu eingesetzt. Aufgrund der dort gesammelten, ungünstigen Erkenntnisse will die Geothermie Weilheim erst die Bohrversuche in Bernried abwarten.

Nichts desto trotz, hat die Stadt Weilheim im Sommer 2008 das Ingenieurbüro Sendl aus Peißenberg damit beauftragt, den Wärmebedarf in der Stadt - in Zusammenhang mit der Nutzung von Fernwärme aus einem geothermischen Kraftwerk - zu ermitteln.

Das Ingenieurbüro hat umfangreiche Untersuchungen und Erhebungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Wärmebedarfsermittlung wurden dem Bauausschuss in der Sitzung am 20.04.2009 vorgestellt. Herr Sendl erläuterte das Vorgehen bei der Erhebung der Daten am Beispiel des Stadtmuseums.

Anhand von Darstellungen zeigte er auf, in welchen Gebieten der Stadt der Anschluss an ein Fernwärmenetz aufgrund der ermittelten Abnahmemenge sinnvoll sein wird und in welchen Gebieten dies (vorerst) nicht sinnvoll erscheint. Als Zeithorizont bis zur Fertigstellung des Fernwärmenetzes gab er 5 bis 10 Jahre an.

Zunächst jedoch hängt der Betrieb des Fernwärmenetzes davon ab, ob bei den Bohrungen genügend Wasser mit ausreichend hoher Temperatur gefördert wird.

Die Kosten für diese Wärmebedarfsermittlung werden übrigens im Rahmen des Bayerischen Programms „Rationellere Energiegewinnung - und Verwendung“, als Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung gefördert. Vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, wurde mit Bescheid vom 27.08.2008 ein Zuschuss in Höhe von 50 % der tatsächlich entstehenden Kosten der Stadt Weilheim, bis maximal zu einer Höhe von 7.100 € bewilligt.

Die Ergebnisse der Wärmebedarfsermittlung können sowohl im Bauamt, als auch auf der Homepage der Stadt Weilheim (<http://www.weilheim.de>) eingesehen werden.

Im Herbst des Jahres gab die Fa. „Erdwärme Oberland“ bekannt, dass sie über den Winter weitere seismische Messungen in Form einer 3-D-Seismik durchführen wird. Nach der entsprechenden Genehmigung durch die Regierung von Oberbayern, Bergamt Süd, begannen die seismischen Untersuchungen im November.

Mit Spezialfahrzeugen, die entlang der Trassen in Konvois fahren, wurden schwache Vibrationen in die Tiefe gesendet.

Mit der Durchführung der Kampagne hat Erdwärme Oberland die Firma DMT (Deutsche Montan-Technik) beauftragt, die aus der TÜV Nord Unternehmensgruppe stammt.

Die Messungen wurden Ende Januar 2011 beendet. Danach wurden die ausgelegten Kabel und Markierungen wieder eingesammelt.

Nun bleibt abzuwarten, ob im Weilheimer Westen bald gebohrt wird und in welcher Menge und Temperatur das Wasser tatsächlich aus dem Erdinneren strömt.

c) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel/Pelletheizung/Blockheizkraftwerk). So ist z. B. das Kinderbetreuungscenter an der Hardtkapellenstraße mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheimtraktes für „Betreutes Wohnen“ wird mit Hackschnitzeln betrieben. Dasselbe ist für die Beheizung der sanierten Grundschule am Hardt geplant.

4. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z. B. bei städt. Baumaßnahmen keine Tropenhölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre, Kabel und Bodenbeläge weitgehend verzichtet.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

5. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt wurde über mehrere Jahre hinweg durch das Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, im Rahmen von möglichen Energiesparmaßnahmen betreut. Dessen jährliche Gutachten führten jeweils zur Umsetzung verschiedener konkreter Maßnahmen der Energieeinsparung. Der Vertrag mit dem Ingenieurbüro wurde jedoch mittlerweile gekündigt. Die Stadt hat ein neues Energiemanagementkonzept ausgeschrieben. Den Auftrag hat Herr Ryba, Ingenried, erhalten.

Gemeinsam mit dem Stadtbauamt wird seit diesem Jahr an einem noch effizienteren Energiemanagement unter dem Überbegriff eines Grundstücks- und Gebäudemanagements gearbeitet.

Für alle öffentlichen Gebäude über 1.000 m² Nutzfläche wurde der gesetzlich vorgeschriebene Energiepass erstellt. Darüber hinaus hat man für die großen Schulgebäude (Hauptschule, Hardtschule und Ammerschule) einen bedarfsorientierten Energiepass erstellen lassen. Hiervon erhofft sich die Stadt neben der Darstellung der Ist-Situation, auch Vorschläge für sinnvolle energetische Sanierungsmaßnahmen, wie diese jetzt bei der Grundschule am Hardt schon umgesetzt wird.

Seit 2010 sind für verschiedene Liegenschaften kostengünstige Maßnahmen zur Energieeinsparung geplant und werden schrittweise durchgeführt.

In seiner Sitzung am 07.12.2010 beschloss der Bauausschuss, dass die Stadt Weilheim i.OB der „Energiewende Oberland“ als Zustifterin beitritt. Die „Energiewende Oberland“ ist eine Bürgerstiftung für erneuerbare Energien und Energieeinsparung, der bereits 2005 durch die Regierung von Oberbayern die Rechtsfähigkeit zuerkannt wurde. Diese Stiftung hat die Vision, dass die ihr beigetretenen Kommunen bis im Jahr 2035 durch Energieeinsparungen sowie den erhöhten und alleinigen Einsatz von regenerativen Energien auf dem Energiesektor autark werden, das heißt, sich selbst mit der dann benötigten Energie versorgen.

Ab 01. Januar 2011 wird die Stadt Weilheim i.OB als eine der ersten Kommunen des Landkreises Weilheim-Schongau Stifterin und Mitglied der Stifterversammlung der „Energiewende Oberland“ sein.

F. Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, die Lebensbedingungen ihrer behinderten Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Bei jeder städtischen Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen von Behinderten Rechnung getragen wird. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden in letzter Zeit folgende städtische Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und WC)
- Grundschule am Hardt - Vorbereitungsarbeiten für Behinderten-WC und Treppenlift
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (EG)
- Kindergarten Nepomuk
- AWO-Kinderhaus
- Städtische Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See - Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Städtisches Bürgerheim
- Nordbau des Bürgerheims für Betreutes Wohnen
- Behindertengerechte Ausführung des neu erstellten Jugendzentrums mit entsprechender Planung im Rahmen des 2. Bauabschnittes
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt
- Behindertengerechter Zugang zu AWO-Haus am Mittleren Graben.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Herzog-Christoph-Hauses hat die Stadt Eigentumsanteile am neu geplanten Gebäude erworben. Dort sind behindertengerechte Toiletten mit der Möglichkeit der Versorgung von Kleinkindern untergebracht.

Bei den Verhandlungen mit der Bundesbahn zur Neugestaltung des Bahnhofsbereiches wurde die Diskussion auch dahingehend geführt, dass bei einem Neubau des Bahnhofs die behindertengerechte Erreichbarkeit der Bahnsteige und Zustiegsmöglichkeiten in die Züge optimiert werden müssen.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen - eine kontinuierliche Fortsetzung in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch schon beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonderer Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

Im gesamten Stadtgebiet sind ca. 40 Behindertenparkplätze ausgewiesen.

IV. Stadtwerke Weilheim

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim i.OB sind ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiges kommunales Dienstleistungsunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts; eingetragen beim Registergericht München HRA 92856. Homepage: www.stawm.de

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser
- Beseitigung des Abwassers im Stadtgebiet
- Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“
- Vermögensverwaltung von Immobilien, Mobilien u. ä.
- Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht
- Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze
- Übernahme sonstiger üblicher Bauhofleistungen. Sonstige übliche Bauhofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe.

Der Vorstand besteht aus einer - einzelvertretungsberechtigten - Person. Er vertritt das Kommunalunternehmen nach außen und leitet es eigenverantwortlich, sofern nicht gesetzlich oder durch die Unternehmenssatzung etwas anderes bestimmt ist.

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er besteht aus dem Vorsitzenden und 8 weiteren Mitgliedern. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der 1. Bürgermeister der Stadt Weilheim i.OB. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Stadtrat aus seiner Mitte nach dem Parteienproporz für die Dauer der laufenden Wahlperiode bestellt. Der Verwaltungsrat entscheidet im Wesentlichen über Satzungen und Verordnungen, sowie die Feststellung der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse.

B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa 2/3 Waldgebiet.

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit.

Die Wassergebühr beträgt seit dem 01.01.2010 1,00 €/m³.

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 von Weilheim beliefert wird, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die abgerechnete Wassermenge betrug im Jahr 2010 1.214.860 m³.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	<u>Grenzwert gemäß Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 - max. 9,5	7,42
Nitrat	50,0 mg/l	15,3 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,7 °dH im Härtebereich „hart“.

C. Abwasserbeseitigung

In der Kläranlage Weilheim i.OB werden die Abwässer der Stadt sowie die der Nachbargemeinden Eberfing, Polling und Wessobrunn aufgenommen und gereinigt. Im Jahr 2010 waren dies insgesamt 2.457.608 m³.

Die Kläranlage ist ausgebaut auf 40.000 Einwohnergleichwerte, wobei die Reinigung mechanisch, biologisch und chemisch erfolgt.

In Weilheim umfasst das öffentliche Kanalnetz rd. 107 km. Die Hausanschlüsse sind im Eigentum der Grundstücksbesitzer und sind von diesen zu erstellen und zu unterhalten.

Im Jahr 2010 betragen die Einleitungsgebühren

- für Niederschlagswasser seit dem 01.01.2010 0,43 €/m² befestigter Fläche
- für Schmutzwasser seit dem 01.01.2010 1,95 €/m³.

D. Tiefgarage „Altstadt-Center“

Die Tiefgarage im „Altstadt-Center“ bietet 207 öffentliche Stellplätze auf 2 Ebenen. 13 Stellplätze sind als Frauenparkplätze ausgewiesen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage ist es, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2010 haben in der Tiefgarage rd. 267.000 Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung:

- 1. Stunde kostenlos, jede weitere 50 Cent
- Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos
- Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos
- Sonn- und Feiertage kostenlos

ab 15.03.2011: täglich von Montag bis einschl. Sonntag die 1. Stunde 0,50 €,
 von Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr und
 Samstag von 08.00 bis 14.00 Uhr ab der 2. Stunde je angefangene
 12 Minuten 0,20 €,
 von Montag bis Freitag von 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr,
 von Samstag 14.00 Uhr bis Sonntag 08.00 Uhr,
 von Sonntag 08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr und
 an den Feiertagen von 08.00 Uhr bis zum nächsten Tag 08.00 Uhr
 gilt jeweils ein Höchstarif von 1,00 € für den jeweiligen Zeitraum.

E. Vermögensverwaltung

Hier werden verschiedene Immobilien für die Stadt Weilheim i.OB treuhänderisch verwaltet.

F. Betriebshof

Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht

Die städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht hat die Stadt Weilheim i.OB mit befreiender Wirkung öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Rd. 200 km Straßen werden gereinigt, geräumt und gestreut. Auf Privatgrundstücken und öffentlichen Gehwegen vor privaten Grundstücken obliegt diese Verpflichtung per städtischer Verordnung den jeweiligen Grundstückseigentümern.

Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze

Die Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze hat die Stadt Weilheim i.OB öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Neben anderem werden rd. 2.400 m Hecken und ca. 250 m² Blumen- und Rosenbeete, sowie ca. 810 m² auf den Kreisverkehren betreut und gepflegt.

Sonstige Betriebshofleistungen

Sonstige übliche Betriebshofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe. Es handelt sich dabei um ein breites Spektrum mit den vielfältigsten Arbeiten

- Maler-, Schreiner-, Zimmerer-, Schlosser- und Elektroarbeiten
- Transportleistungen, Auf- und Abbauarbeiten
- Hausmeistervertretungen
- Müllentsorgung
- Jahrmärkte, Wochenmärkte, Viehmärkte, Volksfest
- diverse Events, Feste und städtische Veranstaltungen
- Ausführung der verkehrsrechtlichen Anordnungen
- Betreuung Parkleitsystem und Parkscheinautomaten.

V. Verkehr

A) Verkehrliche Maßnahmen:

Im Jahr 2010 wurde hinsichtlich des Fußgänger- und Radwegenetzes wiederum eine Weiterentwicklung vorangetrieben. Hervorzuheben ist dabei die Schaffung einer Fußgängerzone im Teilbereich der Ledererstraße und die Einrichtung einer Fußgängerampel über die Straße „Am Öferl“ im Bereich des Bahnhofes.

Durch die Schaffung einer Fußgängerzone in der Ledererstraße wurde eine zusätzliche Verkehrsberuhigung und rechtliche Absicherung bei Haftungsfällen hinsichtlich des neu hervorgerufenen Bacherl erzielt. Zusätzlich wurde in der Ledererstraße der Radfahrverkehr gegen die Einbahnrichtung zugelassen.

Am 22. Juni 2010 hat der Verkehrsausschuss die Aufstellung einer Fußgängerampel „Am Öferl“ beschlossen. Die Arbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben. Die Ampelanlage „Am Öferl“ bei der Bahnofsunterführung konnte Mitte Dezember in Betrieb genommen werden. Die Lichtsignalanlage ist behindertengerecht mit einem Blindensignalton ausgestattet.

In diesem Jahr wurde auch das Parken in Weilheim per Handy-Ticket eingeführt. Dabei ist es möglich, die Parkgebühr ohne Benutzung des Parkscheinautomatens über Handy zu bezahlen.

B) Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz:

Im Jahr 2010 ist die Entwicklung der ehrenamtlich tätigen Schüler und Eltern im Straßenverkehr in etwa gleich geblieben. So waren 69 Schüler (2009: 63 Schüler) und 60 Eltern (2009: 65 Eltern) bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit des Schulwegs im täglichen Einsatz.

Diese Dienste verteilen sich auf 4 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 3 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

C) Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

- a) 12-Stunden-Mountainbike Rennen am Samstag, 15.05.2010
- b) 1. Weilheimer Fahrradtag am Samstag, 26.06.2010
- c) Französische Woche, 01.07. – 04.07.2010
- d) 6. Oberstadtler-Fest am Samstag, 24.07.2010
- e) 4. Italienische Woche, 03.09. – 05.09.2010
- f) Historisches Fest 17.09 – 19.09.2010
- g) 5. Hapfelmeier-Laufcup am Sonntag, 26.09.2010
- h) Mobilitätstag am 10.10.2010

D) Öffentlicher Personenverkehr

a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim:

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit dem Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebietes Weilheim wurde wieder von 12.648 Fahrgästen genutzt. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 15.555,65 €.

b) Stadtbusbetrieb 2010:

Nachdem das Neukonzept des Stadtbusses mit der Anbindung des Bahnhofes in den Morgen- und Abendstunden 2009 fest beschlossen wurde, war für das Jahr 2010 eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen gegenüber 2009 mit ca. 135.000 Fahrgästen auf nunmehr 160.000 Fahrgäste erzielt.

E) Mobilitätsmanagement:

Im Januar wurde der vom Verein ÖkoMobil Pfaffenwinkel ausgearbeitete Mobilitätskompass an sämtliche Haushalte verteilt und bei der Anmeldung an alle Neubürger im Einwohnermeldeamt ausgegeben.

Die Stadt Weilheim und die Agenda 21, Arbeitskreis Mobilität und Verkehr, haben in Zusammenarbeit mit der Firma „team red“ ein weitreichendes Konzept zum Mobilitätsmanagement für Weilheim ausgearbeitet.

Am 10. Juni hat die Stadt Weilheim beim bundesweiten Wettbewerb für innovative Konzepte im Mobilitätsmanagement den 4. Platz erreicht und ein Preisgeld von 20.000 € erhalten. Der Preis wurde in der Bundeshauptstadt Berlin verliehen.

Als weiterer Höhepunkt wurde am 29. Oktober die dritte Regionalkonferenz zum Mobilitätsmanagement in der Weilheimer Stadthalle durchgeführt.

Am 09. November hat die Stadt Weilheim den Bayerischen Umweltpreis 2010 für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes erhalten.

Beworben hat sich die Stadt Weilheim i.OB mit dem Projekt „Mobilitätskompass zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und CO²-Ausstoßes“. Die Preisverleihung in der Bayerischen Staatskanzlei in München hat der Staatsminister der Finanzen, Herr Georg Fahrenschon, vorgenommen. Aus insgesamt 197 Bewerbungen und Anträgen wurden jeweils drei Sozial-, Kultur- und Umweltpreise vergeben. Die Preise waren jeweils mit 10.000 € dotiert.

Herr Staatsminister Fahrenschon hob in seiner Rede hervor, dass die Stadt Weilheim ein Vorbild für alle bayerischen Kommunen sei und der Mobilitätskompass ein beeindruckendes Beispiel darstellt, wie das von Bürgern entwickelte Leitbild umgesetzt werden konnte.

Anlässlich der 10. Kommunalen Klimaschutzkonferenz des Klima-Bündnisses am 11. November 2010 in Hannover bekam Weilheim im Rahmen der Aktion „Stadtradeln 2010“ eine weitere Auszeichnung. Mit über 140.000 geradelten Kilometern (je Person 241,3 km, eingesparte CO₂-Menge gesamt 20.189,5 kg (eingesparte CO₂-Menge je Teilnehmer 34,7 kg), belegte Weilheim bundesweit einen der vorderen Plätze.

In der Kategorie "meistgeradelte Kilometer pro Einwohner" erreichte Weilheim den 2. Platz.

F) Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen

a) Straßenbenennung

2010 wurden keine Straßenbenennungen vorgenommen.

b) Sondernutzungen

Im Laufe des Jahres 2010 konnten insgesamt 76 (2009: 63) Jahresgenehmigungen für verschiedene Sondernutzungen, vor allem in der Fußgängerzone, erteilt werden. Bei vorübergehenden Anlässen erteilte die Stadt insgesamt 115 (2009: 87) Erlaubnisse.

c) Unterhalt von Verkehrseinrichtungen

Auf dem Verkehrssektor mussten rund 30 Parkscheinautomaten mit 392 Parkplätzen, Verkehrssignalanlagen sowie die Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen unterhalten bzw. betreut werden. Die Parkeinnahmen beliefen sich 2010 auf insgesamt 311.467,- € (2009 : 323.347,93 €).

d) Baustellen

2010 wurden 187 Verkehrsanordnungen für größere Baustellen im Straßenbereich erteilt (2009: 197). Hinzu kommen 205 Verkehrsanordnungen (2009: 198) im vereinfachten Verfahren.

e) Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen

Im Jahr 2010 wurden 28 Beschädigungen (2009: 24) von Verkehrseinrichtungen bearbeitet.

f) Nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz

Im Jahr 2010 wurden 13 (2009: 8) nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz ermittelt, weiterverfolgt und beseitigt.

g) Plakatierungsgenehmigungen

Im Jahr 2010 insgesamt 70 Genehmigungen (2009: 70) für die Plakatierung von kulturellen Veranstaltungen in Einrichtungen der Stadt Weilheim i.OB erteilt.

VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule ist der Mittelschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Ammerschule	364	349	329	289	275	256
Hardtschule	460	481	465	513	499	476
Mittelschule	661	639	635	588	528	525

Hauptschule – Mittelschule

Im Jahre 2005 wurde von der Bayerischen Staatsregierung die Hauptschulinitiative initiiert. Seitdem wurden viele Konzepte zur Stärkung der Hauptschule entwickelt und erprobt. Im Rahmen der sog. Hauptschulinitiative hat die Bayerische Staatsregierung beschlossen, die Hauptschule zur „Bayerischen Mittelschule“ weiter zu entwickeln. Die Alleinstellungsmerkmale der Hauptschule wie vertiefte Berufsorientierung und Klassenlehrerprinzip, werden beibehalten und mit neuen Angeboten, wie der modularen/individuellen Förderung bayernweit ergänzt. Die Bayerische Mittelschule soll die Stärken der Hauptschule aufgreifen, sie betonen und das Bildungsangebot sowohl für besonders gute als auch für schwächere Schülerinnen und Schüler erweitern.

Die Hauptschule konnte zur Bayerischen Mittelschule werden, wenn sie mindestens folgende Bildungsangebote aufweist:

- drei berufsorientierende Zweige (Technik, Wirtschaft, Soziales)
- ein Angebot zum mittleren Schulabschluss auf dem Niveau der Wirtschafts- und Realschule
- modulare/individuelle Förderung im Klassenverband bereits ab Jahrgangsstufe 5 an jedem Standort
- Kooperationen mit Berufsschule, Wirtschaft und Arbeitsagentur
- ein (offenes oder gebundenes) Ganztagsangebot.

In Zukunft soll jede Schülerin und jeder Schüler einen möglichst wohnortnahen Zugang zu den begabungsgerechten Bildungs- und Abschlussangeboten der Bayerischen Mittelschule haben. Soweit die Schulen aufgrund ihrer Größe nicht allein in der Lage sind, die dargestellten Bildungsangebote als Leistungsmerkmale vorzuhalten, ist es notwendig, dass sie sich zu kooperierenden Einheiten (sog. Schulverbänden) zusammenschließen, ohne dadurch bestehende schulorganisatorische Strukturen zu zerstören.

Die eigenverantworteten Schulverbände erhalten die Verantwortung für ihr Stundenbudget (Lehrer, Schulleitung, Verwaltung). Schulen oder Schulverbände, die dies anbieten, erhalten als äußeren Ausdruck dieses umfassenden Bildungsangebots die neue Bezeichnung „Mittelschule“.

Zur Sicherstellung eines wohnortnahen, differenzierten und gerechten Bildungsangebotes von hoher Qualität wurden mit den am Bildungswesen beteiligten und interessierten Gruppen und Stellen vor Ort verstärkt Gesprächsprozesse in Gang gesetzt.

Die Dialogforen sollten dazu beitragen, die regionalen Gegebenheiten, Erfahrungen und Wünsche bei wichtigen Fragen der Bildungspolitik und der Schulentwicklung aufzunehmen und stärker einzubeziehen.

Das Dialogform für den Landkreis Weilheim-Schongau fand am 15.04.2010 in der Tiefstollenhalle in Peißenberg statt. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass sich die Peißenberger Josef-Zerhoch-Hauptschule und die Hauptschule Huglfing zu einem Schulverbund zusammenschlossen, ebenso Steingaden und Roßhaupten sowie Penzberg und Benediktbeuern. Schongau, Peiting und Weilheim werden selbstständig bleiben. Initiativen der Stadt zu einem großen Schulverbund Weilheim/Peißenberg/Huglfing verliefen bereits nach einem ersten Gespräch (02.10.2009) im Sand.

Nachdem die Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule) alle Bedingungen für das „Gütesiegel Mittelschule“ auch alleine bereits erfüllte, wurde ein entsprechender Antrag zum Schuljahr 2010/2011 gestellt.

Die Schule kann ein breitgefächertes Unterrichtsspektrum, ein Ganztagsangebot sowie die Möglichkeit zum M-10-Abschluss anbieten. Darüber hinaus wird an der Schule auch das so genannte Schülercoaching praktiziert, das Schülern mit speziellen, auch familiären Problemen zum Abschluss verhelfen soll, und modularisierter Unterricht, also einer, in dem individuell, schwerpunktmäßig und ohne Benotung bestimmte Themen aufgearbeitet werden.

Diese Modularisierung soll mit der Neuerung weiterentwickelt und in allen Jahrgangsstufen eingeführt werden, wozu zusätzliche Lehrerstunden nötig sind. Die drei wesentlichen Schwerpunkte Berufsorientierung, Berufsfindung und Berufsentscheidung sollen weiter ausgebaut werden, und zwar durch Kooperation mit der Berufsschule und der Agentur für Arbeit. Das im Gegensatz zu Realschule und Gymnasium stärker akzentuierte Klassikerprinzip soll beibehalten werden. Auch die verschiedenen die Abschlussarten: der so genannte erfolgreiche Abschluss nach der 9. Klasse, der qualifizierende Abschluss, der von 60 bis 70 Prozent der Schüler absolviert wird, und der M-10-Abschluss, dem weiterhin Hauptschul-Lehrpläne zugrunde liegen werden.

Die Regierung hat in Zusammenhang mit der Einführung der Bayerischen Mittelschule mit der sechzehnten Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Gliederung der Volksschulen im Landkreis Weilheim-Schongau vom 11. August 2010 (44-5103-WM-1,3-5/10-1 OABl. Nr. 17/2010 Seite 268) festgelegt, dass die bisherige Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule) als Wilhelm-Conrad-Röntgen-Hauptschule Weilheim i.OB fortgeführt wird. Die Wilhelm-Conrad-Röntgen-Hauptschule Weilheim i.OB erhält die Bezeichnung Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule Weilheim i.OB.

Ammerschule

Die Rektorin der Ammerschule, Frau Christa Lorenz, wurde nach 15-jähriger Tätigkeit an unserer Grundschule am 28.07.2010 in den Ruhestand (Freizeitphase der Altersteilzeit) verabschiedet.

Die Schule wird nunmehr von Frau Maria Herrmann-Trunk geleitet. Auch Frau Wittermann, die 21 Jahre lang als stellvertretende Schulleiterin die Ammerschule mit geprägt hat, konnte ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Nachfolgerin ist Frau Julia Schinzel.

B. Kindertagesstätten

1. Allgemeines

Weilheim befindet sich in der glücklichen Situation, ein sehr breit gefächertes Angebot an Kindertagesstätten vorweisen zu können. Dank einer überdurchschnittlichen Trägervielfalt haben die Erziehungsberechtigten dabei eine große Auswahl an pädagogischen Ansätzen und Leitbildern. Jede Einrichtung arbeitet an ihrem individuellen Profil, ohne dabei die gute Zusammenarbeit mit den übrigen Trägern zu vernachlässigen.

Dank dieses hervorragenden Miteinanders und dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch unter den Erzieherinnen und Erziehern unterschiedlicher Ausrichtungen profitieren unsere Jüngsten von einem enormen Fachwissen und einem sehr hohen Qualitätsstandard in jeder Tagesstätte.

Um den Eltern eine Orientierungshilfe in dieser Angebotsvielfalt geben zu können, veranstaltet die Stadt seit 2008 einen Infotag zur Kinderbetreuung. Hier können sich Eltern kostenlos über die unterschiedlichen Einrichtungen für Kinder in unserer Stadt informieren, die jeweiligen Angebote, sowie Personal und Konzepte kennen lernen.

Es werden Informationen zur Kleinkinderbetreuung, zu Kindergärten, Horten, zur Mittagsbetreuung, zur Ganztagesbetreuung in Schulen, sowie zu Bildungs- und Beratungsangeboten in Weilheim angeboten.

1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Die Nachfrage nach Krippenplätzen steigt weiter an. Derzeit werden ca. 70 Weilheimer Kinder in einer Kinderkrippe in Weilheim oder in einer der umliegenden Gemeinden betreut. Hinzu kommen noch in etwa 70 Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren, welche in regulären Kindergärten untergebracht sind. Geht man davon aus, dass Kinder unter einem Jahr auch in einer Krippe nur schwer betreut werden können und eine Anmeldung in der Regel erst ab dem 1. Lebensjahr erfolgt, ergibt sich bei einer Zahl von ca. 400 Weilheimer Kindern im Krippenalter eine Anmeldequote von ca. 35 %. Bei einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Jahr 2013 ist mit einer weiteren Steigerung dieser Anmeldequote zu rechnen. Zusammen mit dem Montessori-Förderverein konnte 2010 kurzfristig die Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Krippengruppe im Montessori Kinderhaus realisiert werden. Darüber hinaus hat der Stadtrat beschlossen, die Städtischen Einrichtungen Nepomuk und Unterhausen um einen Krippenanbau zu erweitern.

Auch für den Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt hat die Stadt einer Erweiterung um eine Krippengruppe grundsätzlich zugestimmt.

Für die kommenden Jahre ist darüber hinaus geplant, im Kath. Kindergarten St. Anna eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umzuwandeln, sowie das Evang. Haus für Kinder um eine Krippengruppe zu erweitern. Entsprechende Planungen hierfür wurden bereits eingeleitet.

Damit werden im Stadtgebiet ab 2013 145 reguläre Krippenplätze zur Verfügung stehen.

1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Die Kindergärten im Stadtgebiet sind sehr gut ausgelastet. Allen Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren kann (wenn auch nicht immer in der Wunscheinrichtung) ohne Wartezeit ein Kindergartenplatz angeboten werden. Anhand der Zahlen des Einwohnermeldeamts ist davon auszugehen, dass sich die Kinderzahlen in den nächsten 2 Jahren nicht wesentlich verändern. Damit bleibt die Situation im Bereich Kindergärten unverändert, es können aber kaum zusätzliche Kinder aus anderen Altersgruppen aufgenommen werden.

Auf Grund der großen Nachfrage wurde die Platzzahl im Kindergarten St. Michael in Marnbach kurzfristig auf 32 erhöht.

1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort, Ganztagschule, Ferienbetreuung)

Die Nachfrage nach einem Hortplatz ist auch 2010 weiter gestiegen. Mit der kurzfristigen Einrichtung einer integrativen Hortgruppe im Kinderhort der Kinderhilfe Oberland e.V. in Polzing und einer Erweiterung im Evang. Kinderhaus von 25 auf 30 Plätze konnte allen Kindern ein entsprechender Platz angeboten werden.

Eine leichte Entlastung der Einrichtungen ist mittelfristig auf Grund eines verbesserten Angebots durch die Schulen zu erwarten. Zudem werden in den nächsten 4 Jahren noch geburtenstarke Jahrgänge die Grundschulen verlassen.

Bayernweit einmalig ist unser Hortangebot für Kinder über 10 Jahren im Katholischen Kinderhort Franziskus. In einem Pilotprojekt in der Erziehungsarbeit älterer Kinder werden Erfahrungen gesammelt, welche dann in die Gesetzgebung einfließen sollen. Nachdem der Freistaat für 2010 noch keine Kostenübernahme anbieten konnte, wurde die Unterstützung durch Stadt und Landkreis nochmals verlängert.

Da zahlreiche Eltern eine Verbesserung der Ferienbetreuung benötigen und die Ferienbetreuung im Mütterzentrum an finanziellen Mitteln zu scheitern drohte, hat die Stadt hierfür auch 2010 einen freiwilligen Zuschuss geleistet. In den Oster- und Sommerferien konnten dadurch zusätzlich zum Ferienprogramm der Stadt 37 Kinder von den Ferienaktivitäten im Mütterzentrum profitieren.

Die offene Ganztagsbetreuung in der Mittelschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Auch die gebundene Ganztagsklasse in der Wilhelm-Conrad-Röntgenschule ist sehr erfolgreich. Allerdings zeigt es sich nun, dass die Nachfrage in den höheren Jahrgangsstufen unter den Erwartungen liegt.

1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Die Vermittlungsstelle für Tagesbetreuung beim Landkreis befindet sich im Aufbau. Damit wurde der Grundstein für eine langfristig gute und bezahlbare Tagespflege gelegt.

2. Ausblick

Insbesondere im Hinblick auf den gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz ab dem Jahr 2013 hat die Stadt alles unternommen, um auch in Zukunft für Kinder jeden Alters einen hochwertigen Betreuungsplatz anbieten zu können

Unsere Einrichtungen sind räumlich und personell auf die kommenden Herausforderungen bestens eingestellt.

Kinderbetreuungsplätze Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Pfiffikus	3/72	2/51	2/50	2/50	2/50
Nepomuk	3/71	3/77	3/75	3/75	3/75
Unterhausener Dorfspatzen	2/37	1/27	2/50	2/50	2/50
Kath. Kindergarten Marnbach	1/27	1/25	1/25	1/25	1/32
Evang. Kindergarten Am Wehr	4/93	4/93	4/93	4/93	4/98
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt	4/93*	4/93*	4/93	4/93	4/93
Kath. Kindergarten St. Anna	4/90	4/90	4/90	4/90	3/75
Montessori Kinderhaus	2/44	2/44	2/50	2/50	1/50
Waldorf Kindergarten	1/23	1/23	1/23	1/27	1/27
Weilheimer Kinderneest I und II	2/30	2/30	2/30	2/30	2/30
Wald-Kindergarten	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 9 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim
Kindergarten im AWO-Kinderhaus	4/90*	4/90*	3/65*	3/65*	3/65
Integrativer Kindergarten Pol-ling	2/36*	2/35*	2/35*	2/35	2/35
Kinderkrippe Zwergertreff	1/12	1/12	1/15	1/15	1/15

Kinderkrippe Waldorf-Haus	1/07	1/12	1/12	1/12	1/12
Kinderhort im AWO-Kinderhaus	2/50	2/50	3/75	3/75	3/75
Kinderhort Franziskus	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*
Integrativer Kinderhort Kinderhilfe Oberland e.V.					1/15
Mittagsbetreuung Grundschulkinder Ammerschule	1/24	1/24	1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschulkinder Hardtschule	1/24	1/24	1/24	1/61	4/61
Kinderkrippe AWO-Kinderhaus			1/15	1/15	1/15
insgesamt	43/929	43/906	41/962	44/1001	45/1016

* davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder)

C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester):

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812
2007	548	6.115	3.887
2008	562	6.209	3.912
2009	498	5.402	3.881
2010	479	5.210	3.387

Die Volkshochschule Weilheim arbeitet mit einer Vollzeitkraft und einer Teilzeitangestellten (20 Stunden/Woche).

Räume werden in der Oberen Stadt (ehemalige Musikschule), in der Ybelherstraße und in der Admiral-Hipper-Straße belegt.

Es wurde wieder ein Hauptschulabschluss durchgeführt, daran nahmen 14 Jugendliche teil.

Allgemein musste im Jahr 2010 eine rückläufige Teilnehmerzahl und somit auch ein Kursrückgang hingenommen werden.

D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB

mit Außenstellen in Bernried und Tutzing (Stand Dez. 2010)

1. Wochenstunden

unterrichtete Wochenstunden **gesamt** 436 davon in WM 288,8

2. Schülerzahlen

gesamt 880 davon in WM 566

3. Schülerbelegungen

gesamt 1057 davon in WM 680

4. Anzahl der Lehrkräfte

33

5. Instrumental-/Vokalschüler

gesamt 673 davon in WM 451

6. Musikschule intern

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der Staatlichen Sing- und Musikschulverordnung und garantiert damit die Einhaltung der hohen inhaltlichen und personellen Anforderungen.

Bewährte Projekte, wie „Lust auf Musik“ (für 4-Jährige) und „Trauminstrument“ (Orientierungsangebot ab 7 Jahre), erfuhren wiederholt einen regen Zuspruch. 16 Lehrkräfte ermöglichen in 36 Kursen für 162 Schüler einen sinnvollen Einstieg.

Um Schülerinnen und Schülern eine vergleichbare Rückmeldung über ihren Leistungsstand zu geben, werden seit 2009 Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP) abgehalten. Erstmals fand 2010 die anspruchsvolle D2 Prüfung statt. 2010 unterzogen sich insgesamt 47 Musikschüler diesen Prüfungen, die Bläser in Zusammenarbeit mit dem MON (Musikbund von Ober- und Niederbayern).

7. Musikschule in der Öffentlichkeit

In verschiedenen, sehr gut besuchten, Veranstaltungen präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte. Bei diesen Konzerten und der Mitwirkung unserer Schüler bei Veranstaltungen fremder Träger konnten sich etwa 20.000 Zuhörer vom Leistungsspektrum der Musikschule überzeugen.

Zu mittlerweile festen Einrichtungen sind auswärtige Proben-Wochenenden geworden, die den Akkordeonorchestern, sowie dem symphonischen Jugendblasorchester „Young Symphonic Air-Connection“ ausgezeichnete, intensive Probenmöglichkeiten boten. Anschließend konnte die geleistete Arbeit auch gleich präsentiert werden – das Konzert der Bläser zum 14. Mal, Armonico, das Akkordeonkonzert, bereits zum 24. Mal.

Durch die bayernweit einzigartige Zusammenarbeit von Stadt Weilheim, der Wilhelm-Conrad-Röntgen Mittelschule und „Freundeskreis“ konnte 2008 die Finanzierung und der Aufbau einer Bläserklasse begonnen werden. Im Juli 2009 konnten im ersten Zug 20 Kinder innerhalb des regulären Schulunterrichts auf Blasinstrumenten geschult werden. Ab September 2009 wurde zusätzlich ein 2. Zug (ebenfalls 20 Kinder) ermöglicht, 2010 wieder ein neuer Anfänger-Kurs aufgenommen. Die Organisation und Ausbildung der beiden Klassen liegt in den Händen besonders geschulter und geprüfter Kollegen der Musikschule.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Städt. Bürgerheim Weilheim konnte ein musikpädagogisches Angebot realisiert werden. 12 Seniorinnen und Senioren musizieren dort unter Anleitung einer bestens geeigneten und geschulten Kollegin.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuten wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“, den Wettbewerben des MON und die Teilnahme von Schülern bei „Attacca“, dem Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper. Erwähnt sei auch, dass bereits über 30 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landesjugendjazzorchester Bayern, zum Landesjugend-Akkordeonorchester und zum Landesjugendorchester gefunden haben.

Mit Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) bewies die Städtische Musikschule, über den aktuellen Unterricht hinaus, ihren Willen zur Zusammenarbeit.

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2010 erhalten, so dass 3 Kindergärten in Weilheim und 2 in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht für 56 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten und Belastungen für die Eltern) ausgestattet sind.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit verstärkte die Musikschule ihre Aktion an den allgemein bildenden Schulen. Hier wurden ca. 700 Kinder, auf Wunsch der Klassenleiter, von Teams unserer Lehrkräfte besucht, um mit live gespielten Instrumenten an das gemeinschaftliche Musizieren heranzuführen. In die Feierlichkeiten zum großen Jubiläum „1000 Jahre Weilheim“ waren Musikschüler mehrfach eingebunden.

Mit „Jazz ganz oben“ kann ein- bis zweimal im Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden. In der Konzertreihe „Ammertöne – Weilheimer Jazztage“ konnte Andreas Arneth (im Rahmen des städt. Kulturprogramms) mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Prof. Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 6. Mal zwei hervorragend besuchte Konzerte veranstalten.

8. Musikschule und ihre Partner

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders dem Gymnasium Weilheim. Deren Orchester und Big Band konnten beachtliche Konzerte präsentieren.

Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind mit Weilheim seit 25 Jahren durch eine kommunale Zweckvereinbarung verbunden. Unterstützt wird die gesamte Musikschule durch maßgebliches, bürgerliches Engagement der Fördervereine: Freundeskreis der Musikschule Weilheim, Förderkreis der Musikschule Tutzing und dem Musikkreis Bernried. Die partnerschaftlichen, vertraglich gesicherten Beziehungen zum Dachverband des bayerischen Blasmusikwesens (MON) sind ausgezeichnet. Durch die bewährte Bürogemeinschaft mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) ergeben sich für die Weilheimer Musikschule fruchtbare Wechselwirkungen.

Sie wünschen mehr Informationen?

Besuchen Sie uns unter www.musikschuleweilheim.de oder www.musikschulen-bayern.de

E. Stadtbücherei

Mit mehr als 200 Millionen Besuchern jährlich sind Bibliotheken die meistgenutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland. Sie sind ein bedeutender Bestandteil des Bildungssystems, sie unterstützen das lebenslange Lernen ebenso wie kulturelle Freizeitgestaltung und stehen allen Bevölkerungsschichten, Gruppierungen und Altersklassen offen. Bibliotheken sind auf allen Ebenen - in kleinen Orten ebenso wie in Großstädten - notwendig, um Lesefähigkeit, Bildung und Weiterbildung für alle Gesellschaftsgruppen zu ermöglichen.

Für die Weilheimer Stadtbücherei war 2010 ein außergewöhnlich erfolg- und ereignisreiches Jahr. Seit 20 Jahren befindet sich die Bücherei jetzt in ihrem zentral gelegenen, attraktiven Gebäude am Unteren Graben. Seit dem Umzug in den ehemaligen Bräuastl-Stall und der Wiedereröffnung im September 1990 wurden insgesamt weit mehr als 3,6 Millionen Ausleihen verzeichnet.

Aktuell bietet die Bibliothek ein Angebot von gut 37.000 Medien. Im Jahr werden mehr als 173.000 Entleihungen verzeichnet. Durchschnittlich 240 Besucher kommen täglich.

Im Frühjahr wurde die Stadtbücherei mit dem Gütesiegel „Bibliotheken - Partner der Schulen“ ausgezeichnet. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus verleiht diesen Preis an Bibliotheken, die besonders intensiv und beispielhaft mit Schulen zusammenarbeiten und sich in der Leseförderung engagieren.

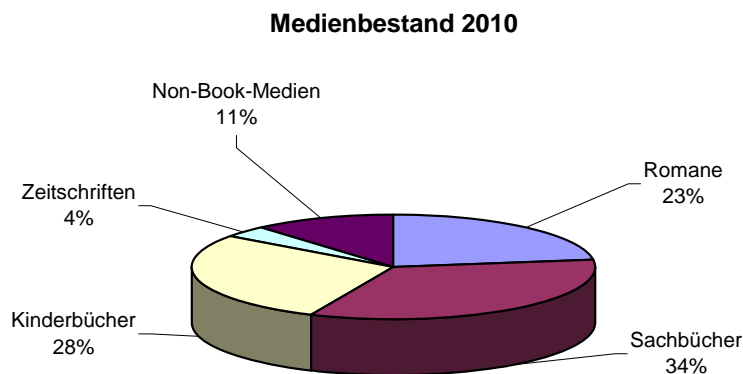
Die Stadtbücherei Weilheim erhielt die Auszeichnung für ihr besonderes Engagement in diesem Bereich. Interessierte Lehrkräfte und Erzieher/innen können jederzeit einen Termin für einen Besuch in der Stadtbücherei vereinbaren oder sich thematische Bücherkisten zusammenstellen lassen. Die Stadtbücherei organisiert jedes Jahr Projektwochen für Weilheimer Grundschulklassen. Als neues Angebot für eine besonders nachhaltige Leseförderung wurde für Grundschulklassen der Leseclub „Die Lesespiraten“ entwickelt.

Darüber hinaus bietet die Stadtbücherei rund ums Jahr Veranstaltungen für alle Altersgruppen und natürlich ein breites Informations- und Leseangebot für die ganze Bevölkerung, das von den Weilheimern nach wie vor gerne und gut genutzt wird.

Eine weitere, außergewöhnliche Auszeichnung konnte die Stadtbücherei Ende 2010 in Empfang nehmen. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle, verleihen die Wirtschaftsjuvenos Deutschland das „Ausbildungs-Ass“ an Unternehmen und Initiativen, die sich in besonderer Weise für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen einsetzen. Insgesamt hatten sich über 200 Unternehmen und Initiativen um den begehrten Preis beworben. Die Stadtbücherei belegte in der Kategorie Industrie, Handel und Dienstleistungen den mit 1000 Euro dotierten 3. Platz. Die hochkarätige Jury honorierte dabei besonders das weit über das übliche Maß hinausgehende Engagement der Weilheimer Ausbilderin, die bei der Preisverleihung in Berlin das Ausbildungs-Ass in Bronze entgegennehmen konnte.

Medienangebot und Entleihungen

Die Stadtbücherei bietet ihren Kunden ein umfangreiches Medien- und Buchsortiment, das laufend aktualisiert wird. Gut 3600 Neuerscheinungen konnten im Jahr 2010 beschafft und eingearbeitet werden. Aktuell umfasst das Angebot der Stadtbücherei rund 37.200 Medien.

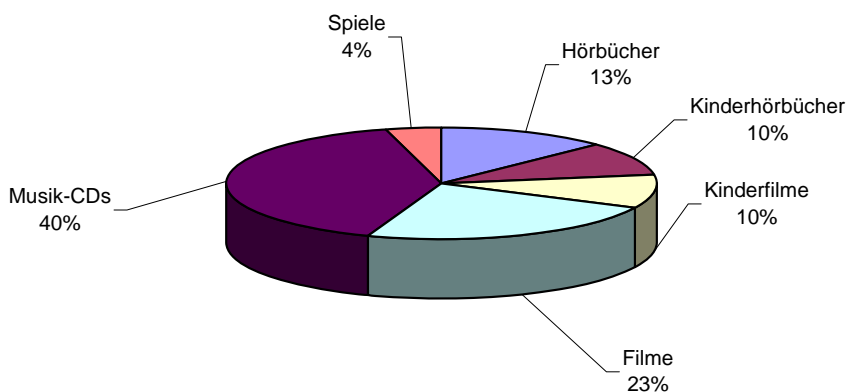


Wie aus dem oben abgebildeten Diagramm ersichtlich ist, nehmen die Printmedien, also Bücher und Zeitschriften, mit 89 % den größten Raum im Angebot der Stadtbücherei ein.

Neben einer umfangreichen Auswahl an aktuellen Unterhaltungsromanen bietet die Stadtbücherei ein abwechslungsreiches, altersgerechtes Sortiment an Büchern für Kinder und Jugendliche. Allein für das „Antolin“-Programm (ein Projekt zur Leseförderung an Grund- und Mittelschulen) finden sich in der Bücherei inzwischen mehr als 6.000 Titel.

Für Beruf, Schule und Weiterbildung steht eine breit gefächerte Palette an Sach- und Fachliteratur aus den verschiedensten Wissensgebieten zur Verfügung. Im Bereich fremdsprachiger Literatur bietet die Stadtbücherei mehrere fremdsprachige Zeitschriften und eine Auswahl an Romanen in Italienisch und Französisch. In englischer Sprache gibt es neben Romanen und Kinderbüchern auch Filme und Hörmedien.

Bestand Non-Book-Medien 2010



Nicht mehr verzichtbar im Sortiment der Stadtbücherei sind Filme, Hörbücher, Musik-CDs, Kindertonträger und Gesellschaftsspiele. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Stadtbücherei liegt bei 11 Prozent.

Innerhalb dieser so genannten Non-Book-Medien bilden Musiktonträger mit 40 % die größte Gruppe. Das Angebotsspektrum reicht hier von Klassik über Jazz bis zu Rock und Pop. Natürlich sind auch die Werke der bekannten Weilheimer Musiker und Musikgruppen vertreten.

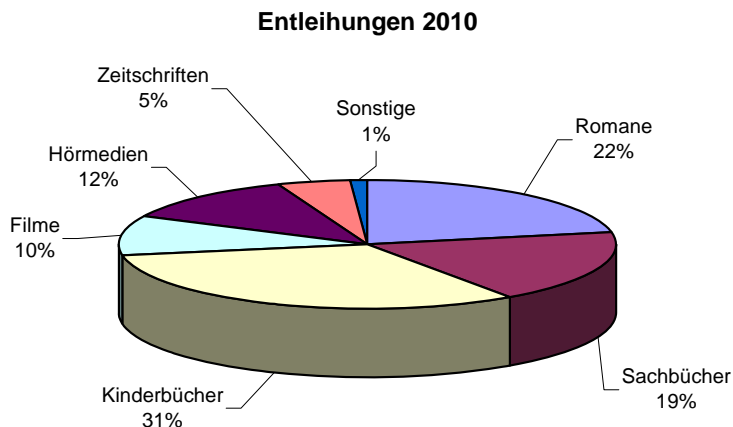
Der Medienbestand der Stadtbücherei ist im Internet rund um die Uhr recherchierbar. Die Kunden können somit jederzeit kontrollieren, was sie entliehen haben und wann die Medien zurückgebracht werden müssen. Sie können direkt einen Antrag auf Verlängerung stellen oder einen Wunschtitel vormerken lassen.

Die Resonanz auf den Internetkatalog der Stadtbücherei ist außerordentlich gut, die Tendenz steigend. Über 52.000 Suchanfragen wurden im Lauf des Jahres gestellt, 8 Prozent mehr als im Vorjahr.

Ebenfalls im Internet recherchierbar ist der Medienbestand des Regionalverbundes „biblioplus“, in dem sich die Bibliotheken von Bad Tölz, Geretsried, Miesbach, Murnau, Peißenberg und Weilheim gemeinsam präsentieren. Der Bibliotheksverbund bietet den Kunden aller beteiligten Bibliotheken den Zugriff auf insgesamt 175.000 Medien, sehr viel mehr als jede einzelne Bücherei vor Ort zur Verfügung stellen kann.

Wenn auch dieses Angebot nicht ausreicht, kann spezielle Fachliteratur für Schule, Studium und Beruf über den Deutschen Leihverkehr bestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Fernleih-Bestellungen um fast 40 Prozent zu.

Die gute Akzeptanz der Stadtbücherei zeigt sich nicht zuletzt auch an der hohen Zahl der Ausleihen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 173.000 Entleihungen verbucht, de facto entspricht dies dem Ergebnis des Vorjahres. Jeder Weilheimer Bürger hat - rein statistisch gesehen - im letzten Jahr 8 Medien in der Stadtbücherei ausgeliehen.



Fast ein Drittel aller Ausleihen entfällt auf Kinder- und Jugendbücher, die in der Beliebtheitskala einen Spitzenplatz belegen. Aktuell besonders stark gefragt waren darüber hinaus Unterhaltungs-, Kinder- und Sachfilme, deren Ausleihzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent stiegen. Auch bei Zeitschriften stieg die Nachfrage um 7 Prozent.

Bibliotheks-Benutzer

Für viele Weilheimer ist die Stadtbücherei ein Ort, den man gerne zum Lesen und Arbeiten, dank der zentralen Lage aber auch als zwanglosen Treffpunkt nutzt. Mehr als 58.000 Besucher wurden im letzten Jahr in der Stadtbücherei gezählt, durchschnittlich also knapp 240 Besucher täglich.

Knapp 3.000 Benutzer der Stadtbücherei besitzen einen eigenen Leserausweis und haben im letzten Jahr auch wenigstens einmal etwas ausgeliehen. Mehr als zwei Drittel der Leser kommen direkt aus Weilheim. Auch wenn Ihr Anteil geringfügig zurückgegangen ist, nutzen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit einem Anteil von 41 Prozent das Angebot der Bücherei besonders stark.

Veranstaltungen

Parallel zu ihrem Medien- und Informationsangebot bietet die Stadtbücherei auch ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. 2010 fanden über 50 Veranstaltungen mit mehr als 1.500 Besuchern statt, mehr als je zuvor.

Ein besonderes „Highlight“ war das Krimifestival Tatort Ammersee, an dem die Stadtbücherei erstmals teilnahm. Die bekannte Krimiautorin Nicola Förg las vor ausverkauftem Haus aus ihrem neuesten Roman, anschließend stellten sich Vertreter der örtlichen Polizei-Inspektion einem „Verhör“ zur Verfügung. Gregor Oehmann spielte mit Professor Pröpsts Puppentheater - nicht nur - für Kinder, und am letzten Ferientag gab es speziell für Schulanfänger ein Kasperlstück von und mit dem Puppentheater Schlawuzzi.

Während der Sommerferien fand unter dem Motto „Vom Pferd zum Buch“ ein Schreibwettbewerb für Jugendliche statt. Thema war das Gebäude, in dem die Stadtbücherei untergebracht ist, und das früher als Brauerei-Stall diente.

Nach wie vor bilden die Leseförderung und der Kontakt zu den örtlichen Schulen einen Aufgabenschwerpunkt der Stadtbücherei. Ein Großteil der Veranstaltungen richtet sich gezielt an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. Hierzu zählen u. a. auch die offenen Vorlesestunden, die von den Leseratten Pfaffenwinkel vierzehntägig in der Stadtbücherei angeboten werden. Gut angenommen werden auch die Leseschatzbücher, die die Stadtbücherei seit Beginn des Jahres für Kinder im Grundschulalter anbietet, um eine kontinuierliche Begeisterung am Lesen zu fördern und zu unterstützen.

Interessierte Lehrkräfte und Erzieher/innen können jederzeit einen Termin für einen Besuch vereinbaren. Für die 2. Klassen der örtlichen Grundschulen konzipiert die Stadtbücherei jedes Jahr Projektwochen mit einem eigenen Literaturprojekt.

Eine besonders nachhaltige Leseförderung ermöglicht der *Leseclub*. Dabei stattet eine Schulklasse im Verlauf eines Schuljahres der Bücherei mehrere Besuche ab, die - begleitend zum Schulunterricht - unter einem Motto stehen, das Lehrkraft und Bücherei gemeinsam auswählen und umsetzen.

Im Rahmen der so genannten W-Seminare (Wissenschaftspropädeutische Seminar) kommen Schülerinnen und Schüler von Gymnasium und Fachoberschule in die Stadtbücherei, um sich gezielt über Fachliteratur und Recherchemöglichkeiten informieren zu lassen.

Veranstaltungskalender 2010

- | | |
|---------|--|
| Januar | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leseclub ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Bilderbuchkino „Fünf freche Mäuse machen Musik“ |
| Februar | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Märchenstunde „Die drei Knatschmonster“ ▪ „Der Doppelgänger“ mit dem Erzähler Norbert Kober |
| März | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Büchereieinführung „Manuel und Didi“ ▪ Schulprojektwochen mit den 2. Klassen der Hardtschule ▪ Bilderbuchkino „Kein Tag für Juli“ ▪ Märchenstunde „Frau Holle“ ▪ „Tea and Mustard“ – Geschichten und Musik aus England ▪ „Animal Tales“ mit Major Mustard ▪ Puppentheater-Workshop ▪ Leseclub |
| April | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Märchenstunde „Hänsel und Gretel“ ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Leseclub ▪ „Das Schlossgespenst“ – interaktive Lesung ▪ Krimifestival Tatort Ammersee – Nicola Förg liest aus „Mord im Bergwald“ |
| Mai | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Märchenstunde „Daumesdick“ |
| Juni | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Märchenstunde „Goldlöffchen“ ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Internetskurs für Anfänger ▪ Puppentheater Schlawuzzi „Kasperl und die verschwundenen Pfannkuchen“ ▪ Leseclub-Abschlussfest mit der Kinderbuchautorin Meike Haas |

- | | |
|-------------------|---|
| Juli | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ „Das Schlossgespenst“ – interaktive Lesung ▪ Büchereieinführung „Das verbotene Buch“ |
| Sommer-
ferien | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sommerrätsel „Buch und Schrift, Feder und Stift“ ▪ Schreibwettbewerb „Vom Pferd zum Buch“ ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Mitmachtheater „Der verlorene Sohn“ |
| September | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ „Kasperl und die Tomatenprinzessin“ mit Professor Pröpstls Puppentheater ▪ Puppentheater Schlawuzzi „Seppel kommt in die Schule“ ▪ Weltkindertag mit Preisverleihung für die Gewinner von Schreibwettbewerb und Sommerrätsel ▪ Bilderbuchkino „Der kleine Rabe – Alles erlaubt?“ ▪ Leseclub |
| Oktober | <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Märchenstunde „Schneeweißchen und Rosenrot“ ▪ Deutschland liest – Kulinarisches Quiz |
| November | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Märchenstunde „Zwergenmützchen“ ▪ Bilderbuchkino „Frederick“ ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ Schulprojektwochen mit den 2. Klassen der Ammerschule ▪ Internetkurs für Anfänger ▪ Bundesweiter Vorlesetag mit den Leseratten Pfaffenwinkel und den Schülercoaches Weilheim |
| Dezember | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Märchenstunde „Der Weihnachtsbär“ ▪ „Wir lesen Kindern vor“ mit den Leseratten Pfaffenwinkel ▪ „Tomte Tummetott“ mit dem Figurentheater Pantaleon |

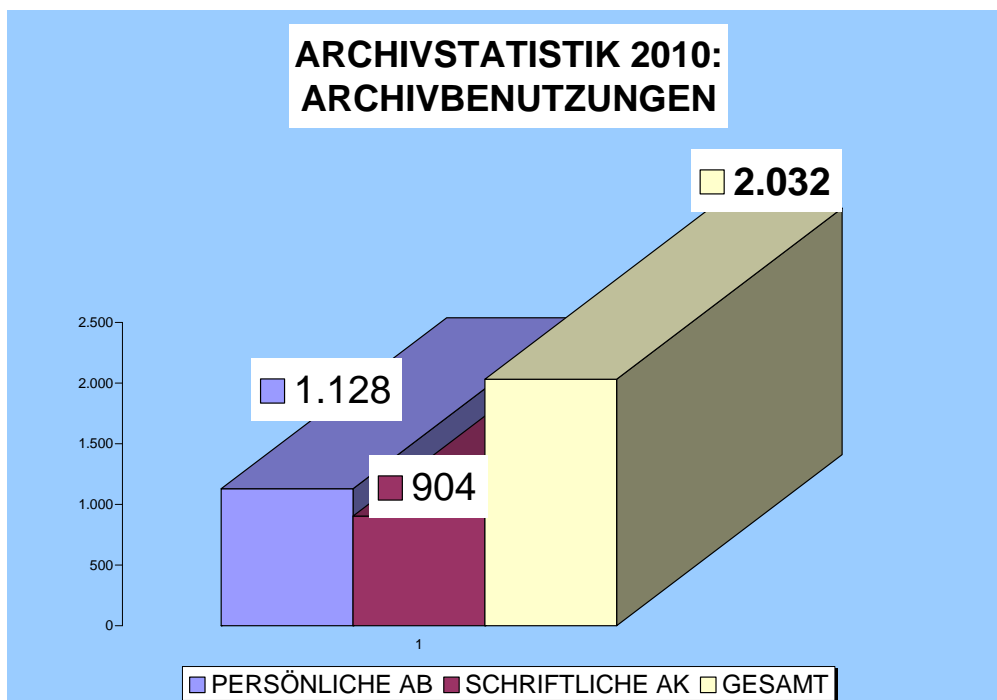
F. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist von seinen Aufgaben und Beständen her gesehen eine Art Nahtstelle zwischen Verwaltung und Forschung bzw. zwischen Rechtssicherung und Historie mit der seit 1989 im Bayerischen Archivgesetz verankerten Pflichtaufgabe, Archivgut zu übernehmen, dauernd aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, zu ordnen und nach archivfachlichen Regeln inhaltlich zu erschließen, zu verzeichnen und für die Auskunftserteilung und Benutzung bereit zustellen. Als kollektives Gedächtnis ihrer Stadt sammelt es auch alle bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose ortsgeschichtliche Retrospektive unerlässlich sind.

Weilheim kann auf eine bis in das Jahr 1010 reichende Geschichte zurückblicken und fast ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut. Von den ersten Zeugnissen in Form von Urkunden, über Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neuen Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was rechtlich bedeutsam und historisch interessant ist.

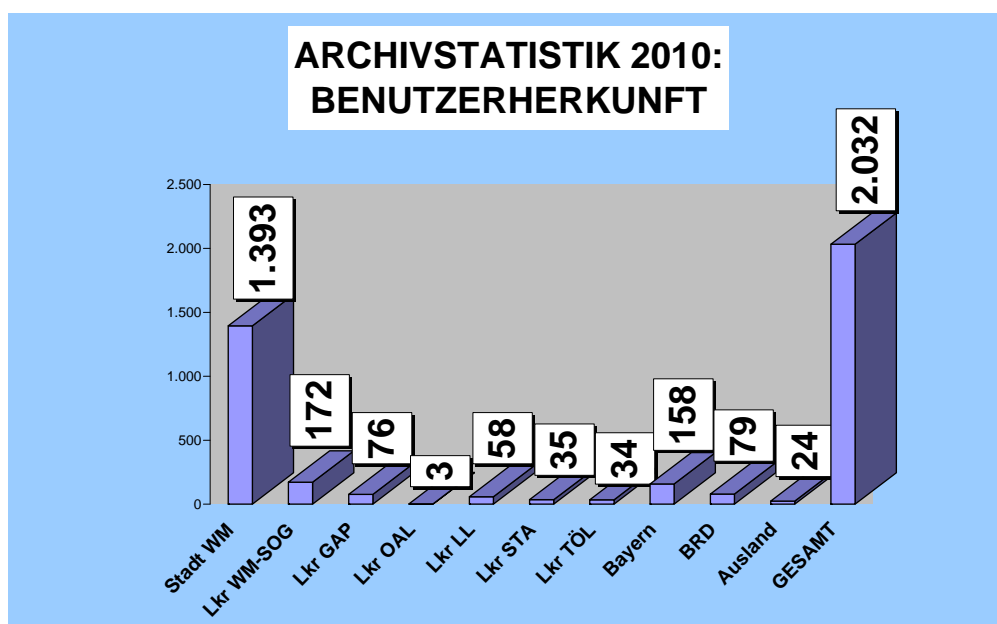
1. Archivbenutzungen

Im vergangenen Jahr konnte das Stadtarchiv an 221 Öffnungstagen mit 1.339,5 Öffnungsstunden insgesamt 2.032 Archivbenutzungen verzeichnen. Von den Benutzungen wurden 1.128 persönlich im Lese- oder Projektraum und 904 in Form schriftlicher Auskunftserteilungen vorgenommen.



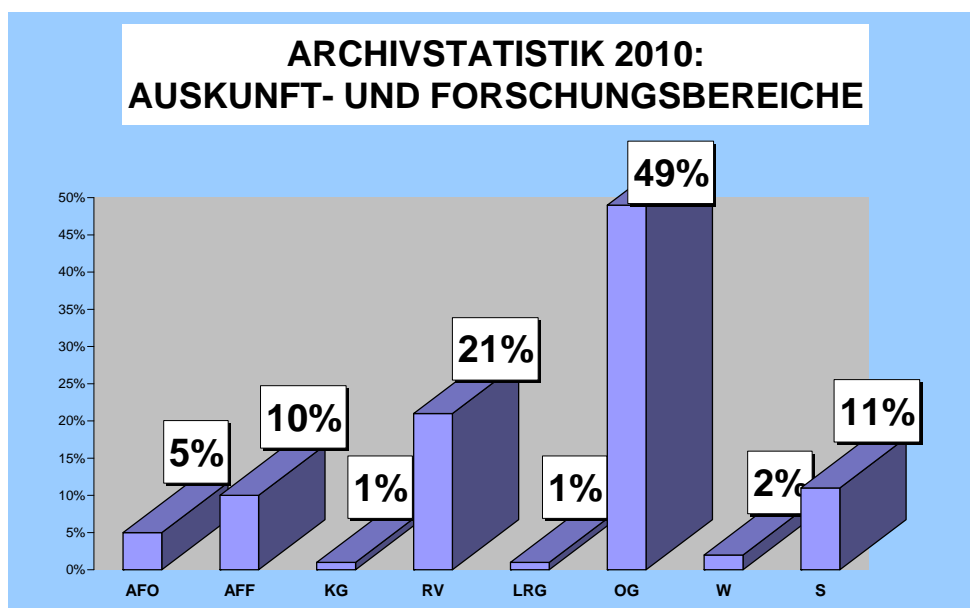
2. Geographische Zuordnung

Aufgeschlüsselt nach der Herkunft entfielen von den Archivbenutzungen 1.393 auf Weilheim, auf Orte im Landkreis Weilheim-Schongau 172, auf Orte in den Nachbarlandkreisen 206, auf sonstige Orte in Bayern 158, in der Bundesrepublik 79 und 24 im Ausland.



3. Auskunfts- und Forschungsbereiche

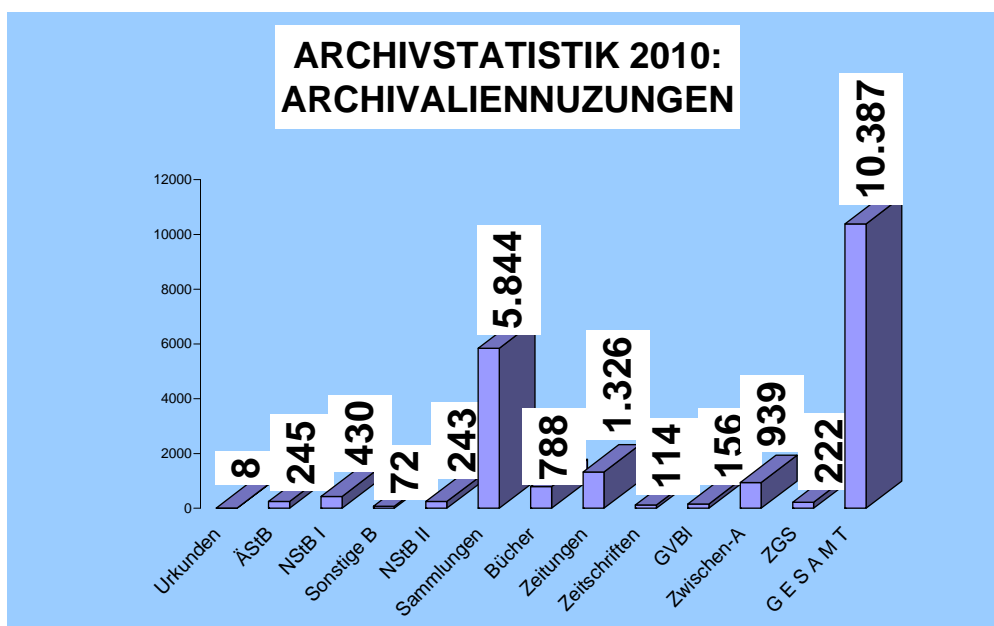
Beinahe die Hälfte der Archivbenutzungen betrafen Rechts- und Verwaltungsfragen, die Mehrzahl der Archivbenutzungen jedoch historische Auskunfts- und Forschungsbereiche.



Abkürzungen: AFO=Ahnenforschung, AFF=Archivfachfragen, KG=Kunstgeschichte, RV=Recht- und Verwaltung, LRG=Landes- und Regionalgeschichte, OG=Ortsgeschichte, W=Wissenschaft, S=Sonstige

4. Archivgutnutzungen

Für die Auskunfts- und Forschungsanliegen der Archivbenutzer sowie zur Bearbeitung schriftlicher Auskunftserteilungen wurden insgesamt 10.387 Archivalien vorgelegt bzw. herangezogen.



Abkürzungen: ÄStB=Ältere städt. Bestände bis 1807, NStB I=Neuere städt. Bestände 1808-1945, NStB II=Neuere städt. Bestände ab 1945, GVBl=Gesetz- u. Verordnungsblätter, ZGS=Zeitgeschichtliche Sammlung

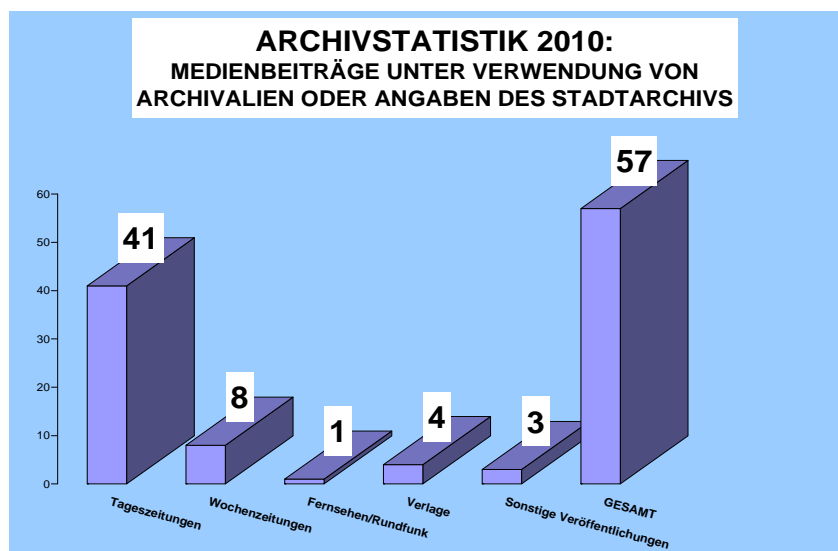
5. Archivpädagogik - Schule & Archiv

Das Projekt „Schule & Archiv“ ist seit 1985 fester Bestandteil des archivpädagogischen Angebots im Stadtarchiv. Zielgruppe sind vor allem Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, der Fach- und Berufsoberschule, der Realschule, der Mittelschule (vormals Hauptschule) und der Grundschulen in Weilheim. Darüber hinaus wird unser Angebot seit 2003 auch regelmäßig von Schulklassen aus benachbarten Orten genutzt. Das Projekt "Schule & Archiv" bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Geschichte unmittelbar zu entdecken und zu erfahren. Das besondere Erlebnis „Spurensuche im Archiv“ zeigt Wege und Methoden zur Erschließung lokalgeschichtlicher Ereignisse auf, in Archivquellen zu recherchieren und die so gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und zu verarbeiten. Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler, auch die ihnen bis dahin meist unbekannte „Einrichtung Archiv“ und seine Bestände kennen. Archivpädagogische Anregungen und Beispiele zur Umsetzung in Kommunalarchiven bezieht das Stadtarchiv vom „Arbeitskreis Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit“ des Verbandes deutscher Archivare (VdA) sowie vom „Historischen Forum Bayern“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB). Einen zusätzlichen Anreiz für Schüler bzw. Jugendliche zur „Spurensuche im Stadtarchiv“ bietet ein alle zwei Jahre in Deutschland stattfindender Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Beim größten historischen Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland, erforschen die Teilnehmer sechs Monate lang zu einem Wettbewerbsthema die Geschichte ihres Wohnorts oder ihrer Region. Gegründet wurde der Geschichtswettbewerb 1973 als gemeinsame Initiative von Bundespräsident Gustav Heinemann und dem Hamburger Stifter und Unternehmer Kurt A. Körber.

Seitdem haben in Deutschland über 120.000 Jugendliche mit rund 25.000 Beiträgen teilgenommen. Das diesjährige Thema des Wettbewerbes lautet „Ärgernis, Aufsehen, Empörung: Skandale in der Geschichte“. Auch für den aktuellen Geschichtswettbewerb 2010/2011 bietet das Stadtarchiv den Weilheimer Schulen sowie den Schülerinnen und Schülern wieder seine Unterstützung an, die sich einzeln, in Gruppen oder mit einer ganzen Klasse beteiligen möchten.

6. Medienbeiträge und Publikationen unter Verwendung von Angaben und Archivalien des Stadtarchivs

Für Beiträge, Publikationen und Forschungsprojekte wurden 2010 wieder zahlreiche Angaben, Ausarbeitungen, Archivalien und Bildmaterialien für Autoren, für die Presse und andere Medien sowie für Forschungseinrichtungen vom Stadtarchiv zur Verfügung gestellt, wie die nachstehende Auswahl besonders hervorzuhebender Projekte, Publikationen und der Presse und Medienspiegel verdeutlicht.



7. Archivgutzugänge, Erschließungsstand und Beständeumfang

Archivgutzugänge:

Der Zugang an Akten, Amtsbücher, Literatur und Sammlungsgut im Zwischenarchiv für noch unbearbeitete Archivbestände betrug 2010 insgesamt 9,6 laufende Regalmeter.

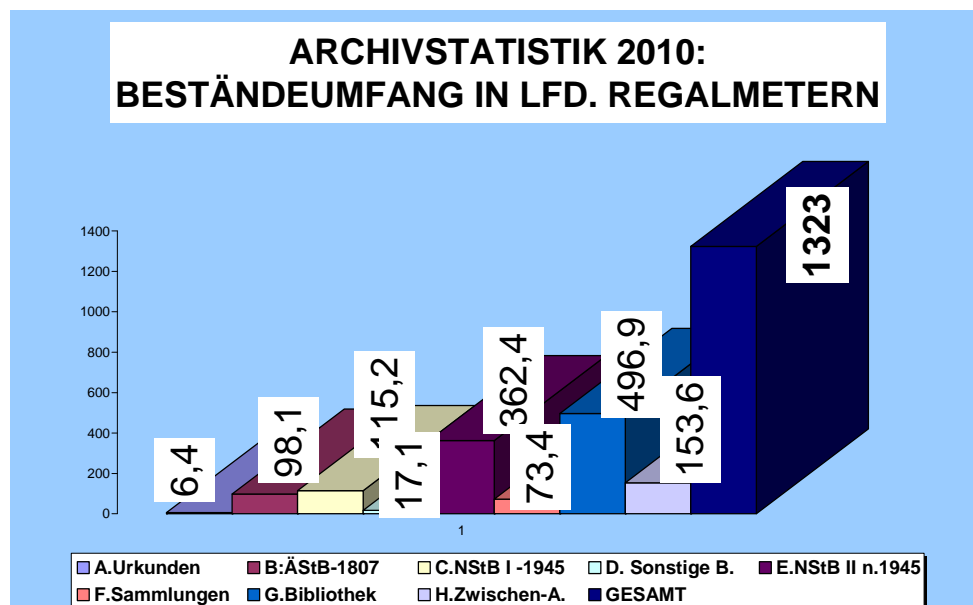
Besondere Neuzugänge:

Simader-Nachlass

Im April erhielt das Stadtarchiv von der Familie Simader eine wertvolle Dokumentation aus dem Nachlass des Bankiers und langjährigen Vorsitzenden der Volkshochschule Willi Simader. Der im April 2005 verstorbene Ehrenringträger der Stadt Weilheim i.OB widmete einen großen Teil seiner Freizeit der Mundartdichtung und der Heimatforschung. Um 1985 hatte Willi Simader angefangen, die Geschichte seines Hauses am Marienplatz zu erkunden und weitete seine Forschungen schließlich auf die ganze Altstadt und die Obere Stadt aus. Akribisch hat er im Stadtarchiv Weilheim und im Staatsarchiv München nach Dokumenten gesucht, die über die Historie von rund 400 Häusern im Kern der Stadt Auskunft geben konnten. Das Ergebnis seiner Forschungen füllt acht Ordner und da Willi Simader sich im Alter von 80 Jahren noch den Umgang mit dem Computer aneignete, stehen seine Forschungsergebnisse auch in Form einer Datei bereit.

Vindelicae Sacrae

Mit dem Erwerb der „Vindelicae Sacrae – Capitulum Weilheimense“ von 1756 in einem Münchner Antiquariat konnte eines der seltenen Originale für das Stadtarchiv erstanden werden. Ursprünglich sollte die Vindelicia Sacra (Heiliges Vindelicien) eine Beschreibung der gesamten Diözese Augsburg werden, es blieb aber bei der Beschreibung des Landkapitels Weilheim durch Pfarrer Franz Sales Gailer, Dekan des Landkapitels Weilheim. Damit stellt die Beschreibung des Landkapitels Weilheim nicht nur eine Besonderheit, sondern auch eine historische Quelle ersten Ranges dar.



A. Urkunden, B. Ältere städt. Bestände bis 1807, C. Neuere städt. Bestände I 180-1945, D. Sonstige Archivbestände, E. Neuere städt. Bestände II nach 1945, F. Bestand Sammlungen, G. Archivbibliothek (Literatur, Zeitschriften, Zeitungen, Gesetz- und Verordnungsblätter) und H. Zwischenarchiv

G. Stadtmuseum

a) Neuerwerbungen

Ankäufe: Jos Huber, 12 (in einem Kalender veröffentlichte) Bilder zum Stadtjubiläum (Graphiken, 2009); Hans Schilcher, 2 *Landschaften am südlichen Ammersee* (Pastelle aus Murnauer Erbschaft, 2. V. 20. Jh.); Wojciech Bielawski, *Die Südseite des Marienplatzes* (Ölgemälde, 2010; Kopie nach W. Kandinsky, 1909).

Schenkungen: Jos Huber, *Weilheim mit Durchblick VI* (Ölgemälde, 2009; Geschenk des Künstlers); G. Landtsberger, *Walzenkrug* (Zinn, wohl 1709; Geschenk von Frau M. Schrott, Mü.); Stick- u. Web-Werkzeug der ehem. Weilheimer Klosterschwestern (Elfenbein, 19. Jh.; Geschenk von Frau L. Schneider, WM).

b) Restaurierungen

Nach der Restaurierung des Palmesels im vergangenen Jahr konnten auch heuer drei Skulptur-Objekte restauriert werden: Ein spätgotisches Relief *Simon von Zyrene hilft das Kreuz Christi tragen* (um 1490), ein spätbarocker Engelskopf aus der Werkstatt von J.B. Straub und die Büste eines Engels aus der Werkstatt F.X. Schmädls (beide 3. V. 18. Jh.).

Die nach einem mechanischen Schaden notwendige Restaurierung des Gemäldes *Blumenstillleben* von C. Gontier, das die Stadt zu Anfang des 20. Jahrhunderts geerbt hatte, erbrachte die besondere Bedeutung des Ölgemäldes als eines der besten und wertvollsten Werke des Künstlers überhaupt.

c) Ausstellungen

Im Jahr 2010 fanden 13 Sonderausstellungen statt:

Neun Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstler, zwei Gruppenausstellungen des Kunstforums Weilheim und - im Rahmen der 1000-Jahrfeier Weilheims und Pollings - eine Ausstellung mit alten Ansichten der Stadt, die der HVM Weilheim e.V. organisierte sowie eine Ausstellung zur Weilheimer Passion (Dr. J. Heberlein/A. Arneth).

d) Neuaufstellungen

Die Restaurierung der Engelsbüste ermöglichte eine Neuzuschreibung an die Werkstatt F.X. Schmädls und damit eine Neuaufstellung in der Abteilung mit Werken Schmädls im Vorraum des 1. Obergeschosses.

Nach Vollendung der Kandinsky-Kopie des Weilheimer Marienplatzes wurde das Gemälde in einer Vitrine vor dem NW-Fenster des Saales der Stadtgeschichte ausgestellt, um die realen Hausfassaden mit der phantasievollen Gestaltung Kandinskys vergleichen zu können.

Folgende Gemälde und Graphiken wurden in Rathaus (1. OG) und Bürgerheim (Zimmer des Heimleiters) aufgehängt: Jos Huber, *Weilheim mit Durchblick VI* und 12 Bilder zum Stadtjubiläum; H. Schilcher, 2 *Landschaften am südlichen Ammersee*.

e) Neuausrichtung des Stadtmuseums:

Ab Oktober 2010 begannen in Zusammenarbeit von Stadtmuseum, Förderkreis Neugestaltung des Stadtmuseums Weilheim und Bauamt die Planungen zu einer Neuausrichtung des Stadtmuseums. Die ersten Ergebnisse wurden dem Hauptausschuss und dem Stadtrat vorgelegt.

f) Leihgaben

Für eine Ausstellung in Roßhaupten mit Werken von Roman Anton Boos, der dort geboren ist, wurden zwei sitzende Altarengel aus der Zeit um 1780/90 entliehen.

g) Öffentlichkeitsarbeit

Die Inventarisierung der Museums- und Depotobjekte wurde fortgeführt und ergänzt. Beiträge für die Zeitschriften Lech-Isar-Land und „Wessofontanum“ sowie für die geplante Neuauflage der „Weilheimer Heimatblätter“ zu Darstellungen antiker Götter in Weilheim und im südl. Oberbayern, zur Beziehung von Polling und Wessobrunn zu Rom und antiken Göttern, zur Fassadenentwicklung am Marienplatz und zur Restaurierung des Palmesels sind in Bearbeitung.

Für den geplanten Umbau des Erdgeschosses und die Neugestaltung der Schauräume veröffentlichten der Verschönerungsvereins und der Förderkreis einen Flyer.

Für Schulklassen wurden verschiedene Führungen durchgeführt.

h) Georg-Petel-Preis

Auf der Sitzung der Georg Petel Stiftung der Vereinigten Sparkassen und der Stadt Weilheim i.OB. wurde der Beschluss gefasst im Jahre 2011 den Georg-Petel-Preis für Kleinplastik auszuschreiben. Veranstalter ist die Stadt Weilheim, Veranstaltungsort das Stadtmuseum.

i) Depot

Folgende Gemälde wurden ins Depot verbracht: *Alt-Weilheim* (O. Hellmeier), Die Töllernkirche in WM (C. Combe), Die Fischergasse (F. Obermayer); 2 Bildnisse (Ehepaar Vötterl?) und zwei spätbarocke Mosesbilder.

j) Besucher

In diesem Jahr gab es insgesamt 10.681 Besucher bei 13 Ausstellungen

(Vorjahr ca. 13.900 Besucher bei 12 Ausstellungen).

Folgende Ausstellungen waren nach den Besucherzahlen am erfolgreichsten:

1. MailArt (Kunstforum WM), 2. Andreas Kloher, 3. Stadtansichten (Heimatverein).

k) Angekaufte Literatur

Gastspiel. Das Bodemuseum Berlin im Liebieghaus Frankfurt. Europ. Bildhauerkunst von 800 bis 1800 (Kat.), Frankf. (o. J.)

B. von Götz-Mohr, Nachantike kleinplastische Bildwerke, Bd. III. Die deutschsprachigen Länder 1500–1800. Liebieghaus – Frankfurt am Main, Frankf. 1989

Der Furienmeister (Kat.), Frankf. 2006

Karfunkelstein und Seide. Neue Schätze aus Bayerns Frühzeit (Kat.), München 2010

F. Lobenhofer-Hirschbold, Pfarrkirche St. Clemens in Eschenlohe (Kirchenführer), Lindenberg 2010

Schmuck zum Gwand (Kat.), München 2010

Johann Evangelist Holzer. Maler des Lichts 1709 – 1740 (Kat.), Augsburg Innsbruck 2010

Zeitschriften: Antike Welt (6 Hefte), art (5 Hefte), LIL 2010/2011

Lexikon: Saur Künstler-Lexikon (Fortsetzungsbände)

l) Leitung des Stadtmuseums

Zum Ablauf des 31.05.2010 trat Museumsleiter Dr. Reinhard Helm nach über 30-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde ab 01.10.2010 Dr. Tobias GÜthner.

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr 2010 wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt 257 Veranstaltern an rd. 604 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als 371 Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deininger Anwesen“ wurde außerdem an 278 Tagen von Unterhausener Vereinen und Privatpersonen genutzt. Der Saal im Gemeindehaus Marnbach steht den Abteilungen des SSV Marnbach-Deutenhausen als Sportstätte und dem jeweiligen Pächter der Gaststätte als Veranstaltungsraum ganzjährig zur Verfügung. Das alte Schulhaus wird von der Marnbacher Theatergruppe für Proben und Theateraufführungen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 82 Veranstaltern an 152 Tagen belegt (2009 waren es 92 Veranstalter an 181 Tagen). Das ist gegenüber 2009 ein spürbarer Rückgang. Der ist jedoch auf die zusätzlichen Veranstaltungen der Stadt anlässlich der 1.000-Jahrfeier zurückzuführen. Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt:

- 16 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Gymnasium Big-Band, Benefizkonzert des Musikkorps der Bayerischen Polizei, "Da Summa is uma", "Musical Fieber", Willi Astor, Mnozil Brass, Kathi Stimmer, Realschule, Motown Projekt u. a.)
- 14 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen (Tanzturniere um die Deutsche Meisterschaft und um den Deutschlandpokal für Jugend und Junioren, Breitensporttanzturniere, Bauernball, Narrhalla Krönungs- und Kinderball, Schulabschluss- und Tanzkursabschlussbälle)
- 4 Weihnachtsfeiern
- 2 Kabarettveranstaltungen (Monika Gruber, Günter Grünwald)
- 4 Antik- und Sammlermärkte
- der 18. Weilheimer Brauttag
- Verleihung des Weilheimer Literaturpreises an den Schriftsteller Sten Nadolny
- Dichterlesungen zu 30 Jahre „Weilheimer Hefte“
- Weilheimer „Jobmesse“
- 1. Weilheimer Gesundheitstag
- 2. Weilheimer Energiemesse
- 3. Regionalkonferenz zum Mobilitätsmanagement
- Weihnachtssitzung des Weilheimer Stadtrates
- 4 Prüfungen
- 13 Versammlungen (Landfrauentag, Sparkasse, Zucht- u. Jagdverband, Bürgerversammlungen, BdM, VdK, Raiffeisenbank, Haus- u. Grund, Personalversammlungen)
- 6 Hochzeiten
- 27 sonstige Veranstaltungen (Kinder-Uni, Frühjahrs- u. Herbstbasar des Mütterzentrums Weilheim, Freisprechungsfeier, Dia-Vorträge, Sportler-ehrungen, Infotag für Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulabschlussfeiern, ...)
- 7 Seminarveranstaltungen
- 20 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer und
- 27 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 53 Veranstaltern an insgesamt 168 Tagen in Anspruch genommen (2009 waren es 60 Veranstalter an 209 Tagen). Der Rückgang erklärt sich dadurch, dass die Produktion „Weilheimer Passion“ des städt. Kulturprogramms in der Großen Hochlandhalle aufgeführt wurde. Die Veranstaltungen gliedern sich wie folgt:

- 13 Konzerte (Byron & Friends, Musikschule mit "Armonico", Weihnachts- und Percussionkonzert, Rudi Zapf, Franz Benton, Kammermusikwettbewerb des MON, Werner Schmidbauer, Mulo Francel, Rocky Horror Picture Show,)
- 10 Ballettaufführungen (klassisch, latein-amerikanisch und modern)
- 6 Dia-Abende (Mythos Seidenstrasse, Island, Kanada, Ägypten, Irland ...)
- 17 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Kellertheater Weilheim, "Die Almdudler", Iberl-Bühne, Münchner Werkbühne ...)
- 10 Tage Kindertheater (Münchener Theater für Kinder, Theater in der Au)
- 7 Kabarettabende („Die Zeitlupe“, Bernhard Ludwig, Christian Springer, Axel Hacke, Stefan Grassmann)
- 30 Jahre Offene Behindertenarbeit im Lkrs. WM - SOG
- 10 Jahre Weilheim Schongauer Land Solidargemeinschaft e.V.
- 20 Jahre Mütter- und Familienzentrum Weilheim e.V.
- 13 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2010 („Die Grönholm Methode“, „Valentinabende“, Jazzreihe „Ammertöne“ im Saal der Musikschule, Weilheimer Festspiele: „Spiels noch mal, Sam“, sowie 1 Lesung.
- 20 weitere Veranstaltungen (Vorträge, Lesungen, Benefizveranstaltung zum Internationalen Frauentag, Zaubershow mit Timothy Trust, Bayer. Engeltag,...)
- 4 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- 65 Tage als Proben-, Auf- und Abbautag.

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 163 Tagen von 10 Veranstaltern belegt (2009: 11 Veranstalter an 103 Tagen). Im Einzelnen waren das:

- 9 Aufführungen der „Weilheimer Passion“ zur 1.000-Jahrfeier
- 11 Großviehmärkte
- Kälberaufzucht Wettbewerb der Weilheimer Zuchtverbände
- Tierschau des Jungzüchterclubs Weilheim e.V.
- 32. Internationale Paulaner Volkswandertage
- 35. Auto- und Motorradausstellung
- 2 Hundeausstellungen
- „Grazer Big Band“, Konzert im Rahmen der Jazzreihe „Ammertöne“
- 94 Proben- und Abbautage (Weilheimer Passion, Trachtenverein WM/Goaßl)
- 40 Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 11 Veranstaltern an 129 Tagen genutzt (2009: 12 Veranstalter an 105 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 26 Kälbermärkte und 14 Tage Einstellmöglichkeit für Exportkälber
- 12 Kleintiermärkte
- 7 Hallenflohmärkte

- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 35. Auto- und Motorradausstellung
- Tierschau der Schlangenfarm Lengel
- Schafbockkörung und -versteigerung der Bayer. Herdbuchgesellschaft
- 1 Städtische Fahrradversteigerung
- Schafprämierung und -ausstellung d. Schafhaltervereinigung Pfaffenwinkel e.V.
- Jungzüchtertierschau der Weilheimer Zuchtverbände
- 1 Benefizkonzert "Rock´n Rights" der AI-Gruppe des Gymnasiums Weilheim
- Rockkonzert der „Jungen Szene Weilheim“
- 50 Auf- und Abbautage.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 129 Tagen von insgesamt 16 Veranstaltern genutzt (2009: 20 Veranstalter an 128 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- das traditionelle Volksfest
- die 35. Auto- und Motorradausstellung
- 1. Weilheimer BMW-Treffen
- 2 Städtische Flohmärkte
- 3 Nachtflohmärkte
- 14 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim
- 2 ADAC-Prüfdienste
- Schaf- u. Lämmerverladestelle
- Gastspiel des „Circus Crocofant“
- Gastspiel des "Circus Renz“
- 2 Kart-Turniere und 53 Trainingstage der Kart-Abteilung im MC Weilheim
- Freiwillige Feuerwehr Weilheim – Jugendausbildung
- 8 weitere Veranstaltungen (Verkehrsschulungen, „Die Brücke“, Radturniere, ...)
- 70 Auf- und Abbautage.

Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Führerscheinaspiranten zur Verfügung.

Auf einer Grünfläche des nördlichen Festplatzes betreibt der Boule Club Weilheim eine Spielanlage, auf der regelmäßig Trainingstage und Turniere stattfinden.

6. Veranstaltungen am Marienplatz und Kirchplatz

Unser Marienplatz und der Kirchplatz wurden von 85 Veranstaltern an 234 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2009 waren es 87 Veranstalter an 218 Tagen). Im Einzelnen waren dies:

- 52 Wochenmärkte auf dem Marienplatz am Freitag
- 47 Wochenmärkte auf dem Kirchplatz am Dienstag
- 4 Bauernmärkte auf dem Marienplatz
- die 23. Französische Woche
- der 36. Weilheimer Weihnachtsmarkt auf dem Marienplatz und
- der 4. weihnachtliche Künstler- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Kirchplatz
- Stempelstelle auf dem Kirchplatz zur Oldtimer-Ralley „Agip Espresso 2010“
- Oldtimertreffen des MC Polling anlässlich der 1.000 Jahrfeier in der Pöltner-, Ledererstrasse und auf dem Kirchplatz
- Start-Ziel und Expo auf dem Kirchplatz zum 5. Weilheimer Lauf-Cup

- 1. Weilheimer Fahrradtag auf dem Kirchplatz, Weilheimer Mobilitätstag
- 4. Italienische Woche auf dem Kirchplatz
- 1. Kinderspaßtag auf Marienplatz, Kirchplatz und Schmiedstrasse
- „Tag der Lions“ auf dem Marienplatz
- Weilheimer Kult(Uhr)nacht
- Großer Innenstadtfasching in der Altstadt
- Kinderfaschingtreiben am Faschingsdienstag auf dem Marienplatz
- Feierliche Einweihung der Ledererstrasse nach der Sanierung
- Open Air Konzert auf dem Marienplatz mit der Gruppe „Donikkl“
- Patroziniumsfest, Diakonweihe und andere kirchliche Veranstaltungen
- Lange Einkaufsnacht und Jubiläumsausstellung des Kunstforums
- „On3-Südwild“ – Liveübertragungen der Jugendsendung des BR
- „Unbehindert miteinander feiern“, Fest auf der Kirch- und Marienplatz
- 55 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen auf dem Marienplatz, dem Kirchplatz und in der Schmiedstrasse
- 25 Auf- und Abbautage.

Im Rahmen der 1.000-Jahrfeier fanden in der Altstadt weitere Veranstaltungen statt, die im Block zusammengefasst sind:

- der „Historische Mittelaltermarkt“ in der gesamten Altstadt
- das „Historische Lager“ an der Weidenbühne beim Naturfreundehaus
- die Ausstellung zur Weilheimer Passion im Stadtmuseum
- die Weilheimer Passion in der Großen Hochlandhalle
- Festgottesdienst zur 1.000 Jahrfeier in St. Pölten mit anschl. Festakt in Polling
- „Mit 1.000 Takten durch die Zeit“ - Gemeinschaftskonzert der Stadtkapelle Weilheim und der Blaskapelle Polling
- „Missa Concordiae“ in Mariae Himmelfahrt
- sowie weitere Veranstaltungen und Vorträge rund um die 1.000-Jahrfeier.

In der Oberen Stadt fanden neben 4 Jahrmärkten auch das „5. Oberstadtler-Fest“ und erneut ein „Weilheimer Krippenweg“ zur Adventszeit statt.

Der Städtische Sportplatz am „Gögerl“ war wiederum Start und Ziel für das Vierte 12-Stunden-Mountain-Bike-Rennen rund um den Weilheimer Hausberg.

Ferner fanden die "Serenade in der Au" und das „Rosenfest“ am Finanzamt statt. Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt und Haupthaltestelle für alle Stadtbuslinien.

7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen, - nur Saalbenutzung -

Der Saal im Vereinsheim wurde von 7 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen und der Narrhalla Weilheim an 270 Tagen, sowie an 8 Tagen für private Feiern genutzt.

- 72 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik)
- 84 Tage Kindergarten Unterhausen
- 1 Tage der Pfarrgemeinderat
- 5 Tage die Feuerwehr
- 62 Tage Narrhalla Weilheim
- 3 Tage der Schützenverein
- 37 Tage Tanzgruppe „Wild Angels“
- 1 Tag Veteranen- und Soldatenverein

- 4 Tag Stadt Weilheim
- 8 Tage Nutzung für entgeltpflichtige Privatfeiern Unterhauser Vereinsmitglieder.

Ferner stand der Plattlerraum 1 Mal den Jagdpächtern zur Verfügung

8. Weilheimer Kulturprogramm

1000-Jahrfeier Weilheim/Polling 2010

Die Vielfalt kulturellen Lebens in Weilheim wurde im Jubiläumsjahr 2010 besonders sichtbar. Zusammen mit der Nachbargemeinde Polling feierte die Stadt 1000 Jahre ihrer ersten urkundlichen Erwähnung. Aus diesem Anlass gestalteten beide Orte ein umfangreiches Jahresprogramm, das den langen Weg gemeinsamer Geschichte eindrucksvoll dokumentierte. In 33 offiziellen Veranstaltungen konnte man diesen Weg mitgehen und erleben - nicht nur als Zuschauer und Zuhörer, sondern auch als aktiver Mitgestalter. Es waren immerhin weit über 1.500 Bürgerinnen und Bürger aus beiden Gemeinden, die sich aktiv an der Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen beteiligt haben. Ihnen gegenüber steht die große Anzahl von weit über 50.000 Besuchern, die bei Großveranstaltungen - wie etwa dem Historischen Fest - fast selbst zu Aktiven wurden.

Höhepunkte gab es in diesem Jahr zuhauf:

Die "Weilheimer Passion" wurde nach über 230 Jahren wieder auf die Bühne gebracht und ließ neben der Oberammergauer Passion eine interessante Facette südbayerischer Theatertradition aufleuchten. Über 160 Darsteller, Musiker und Chorsänger aus Weilheim und Polling machten dies auf der großen Bühne in der Hochlandhalle möglich. In der großen Freilichtinszenierung "Das kleine Pollinger Welttheater" zeigten über 120 Mitwirkende aus Polling den Lauf der Geschichte ihres Heimatortes. Die Aufführungen in Weilheim und Polling zählten jeweils gut 4000 Besucher.

Schätzungsweise 2000 Zuhörer genossen das Konzert "In 1000 Takten durch die Zeit" auf dem Weilheimer Kirchplatz, das von der Weilheimer Stadtkapelle und dem Musikverein Polling ausgerichtet wurde. Illustriert mit Lichtbild-Projektionen und Texten aus der Geschichte der Stadt führte diese Serenade musikalisch durch die Jahrhunderte.

Ganz in ihrer Tradition als Markt- und Handwerkerstadt glänzte Weilheim während des zweitägigen Historischen Festes. Dabei zeigte die Altstadt mit den historischen Bauten und den verzweigten Gassen ihr schönstes Gesicht. Über 140 Gruppen aus Vereinen, Schulen und Gewerbe zauberten mit historischen Kostümen und liebevoll gestalteten Ständen buntes Leben in das Herz der Kreisstadt. 20 Musikgruppen, 41 Anbieter der Gastronomie, ein eigenes gebrautes Festbier, Zauberer, Ritter, Theaterspieler und Akrobaten trugen bei schönstem Wetter zu einer Atmosphäre bei, die Weilheim so noch nicht erlebt hat. Geschätzte 35.000 Besucher erfreuten sich daran genauso, wie die ortsansässige Gastronomie, die Rekordumsätze verbuchen konnte. Im gleichzeitig am Naturfreundehaus und der Weidenbühne aufgeschlagenen Mittelalter-Lager konnten die Besucher authentisches Leben aus der Zeit um 1010 miterleben.

Zahlreiche gut besuchte Ausstellungen, Konzerte der Kirchen und Vorträge verschiedener Vereine ergänzten das Jubiläumsprogramm beider Orte. Die Jubiläumsschronik der Stadt Weilheim, ein "Wegweiser durch das Klosterdorf Polling", der Jubiläumskalender "1000 Jahre Weilheim und Polling", ein Bildband und ein Ausstellungskatalog zur "Weilheimer Passion" geben dem Interessierten zudem bleibende Erinnerungen an die Hand. Zudem können im Rathaus der Gemeinde Polling insgesamt 7 DVDs über das Festjahr zum Preis von je 22,50 € käuflich erworben werden:

1. Querschnitt durch das Festjahr mit allen Veranstaltungen
2. Festgottesdienst und Festakt
3. Traditioneller Hl. Kreuzmarkt
4. Festspiel, „Das kleine Pollinger Welttheater“
5. Weinfest und Erntedankfest
6. Historisches Fest in Weilheim

Die Brücke in die Moderne schlugen die Projekte "MAIL-ART" und "Kunst in der Stadt", die vom Kunstforum Weilheim durchgeführt wurden.

Seinen Ausklang fand das Jubiläumsjahr mit der Aufführung der "Missa Concordiae" und dem Requiem von Maurice Duruflé. Dieses Konzert wurde von den Kirchenchören der Evangelischen Apostelkirche und der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt einstudiert und vor über 500 Zuhörern in der Stadtpfarrkirche zu Gehör gebracht.

Beide Chöre gestalteten auch den zentralen ökumenischen Festgottesdienst am 16. April 2010 in der Stadtpfarrkirche St. Pölten in Weilheim. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler und Abt Dr. Johannes Eckert aus Andechs, die sich zuvor zusammen mit Prinz Christoph und Prinzessin Gudila von Bayern, Regierungspräsident Christoph Hillenbrand und Prof. Stefan Weinfurter in die Goldenen Bücher der Stadt Weilheim und der Gemeinde Polling eingetragen haben. Der gemeinsame Festakt fand unter Schirmherrschaft des Herzogs Franz von Bayern und mit Innenminister Joachim Herrmann als Ehrengast im Bibliotheksaal des Kloster Polling statt.

Das Jubiläumsjahr 2010 verdankt seinen großen Erfolg der ausgesprochen guten Zusammenarbeit der Gemeinden Weilheim und Polling. Die Vereine, Institutionen, Unternehmen, die Bürgerinnen und Bürger ermöglichten mit ihrer Kreativität und ihrem Engagement Erlebnisse, an die man sich noch lange erinnern wird.

Auch finanziell konnte das Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Der mit ca. 255.000 Euro angesetzte Netto-Zuschuss für das Jubiläumsprogramm wurde nicht nur eingehalten, sondern konnte zusätzlich auch die Kosten für das laufende Kulturprogramm der Stadt Weilheim decken. Der "normale" Kulturbetrieb mit Theaterabonnement, Gastspielen und Konzerten konnte wie gewohnt aufrechterhalten werden. Nicht zu vergessen ist die Leistung der Vereine und privaten Veranstalter, die seit Jahren zuverlässig Vielfalt und Qualität im Kulturleben der Stadt garantieren.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Stadtprospekten und Zimmernachweisen ist im Jahr 2010 erneut leicht gesunken. Wurden 2009 noch 1.287 Anfragen bearbeitet, waren es im Jahre 2010 nur noch 1.128 touristische Anfragen. Das ist mit Sicherheit auf die gute Präsenz und den umfangreichen Internetauftritt der Stadt Weilheim im Bereich Kultur, Freizeit, sowie Tourismus und Übernachtungsmöglichkeiten zurück zu führen.

Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahre 2010 in Weilheim 16.027 Übernachtungen gezählt (2009 = 16.888).

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten :	14.644 Übernachtungen (2009 = 15.531)
Privatunterkünfte:	1.383 Übernachtungen (2009 = 1.357)

Dem gegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten:	8.383 Ankünfte (2009 = 8.209)
Privatunterkünfte:	591 Ankünfte (2009 = 574).

Die durchschnittliche Auslastung der Beherbergungsbetriebe im Jahr 2010 betrug 42,7 % bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,7 Tagen. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang. Die 1.000-Jahrfeier machte sich im Bereich der Privatunterkünfte jedoch positiv bemerkbar. Bei den Privatunterkünften und Ferienwohnungen war eine Steigerung von 1,9 %, bei einer Aufenthaltsdauer von etwa 2,3 Tagen zu verzeichnen.

In den Sommermonaten ist der Wohnmobilstellplatz bei der Ammerschule nahezu täglich mit bis zu 6 und mehr Wohnmobilen belegt; und das bei einer Stellplatzfläche von max. 8 Wohnmobilen.

I. Kinder- und Jugendbüro

Das Kinder- und Jugendbüro ist Service-, Vermittlungs- und Infostelle für Themen rund um Kinder, Jugendliche und Eltern in Weilheim.

Das Themenspektrum reicht von Aktiv gegen Jugendalkoholismus über Beratung zu Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Stadt bis zu Freizeitaktivitäten, wie Kursen, Festen oder Ferienprogrammen, sowie die fachliche Betreuung des Jugendhauses und des „Streetworkers“.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Koordination und Vernetzung bestehender Angebote im Kinder- und Jugendbereich, sowie die Initiierung neuer Maßnahmen.

Eine enge Kooperation mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kinder- und JugendarbeiterInnen ist dabei unerlässlich.

Jugendräume

1.1 Städtisches Jugendhaus Come In

1.1.1 Besucherstruktur

Das „Come In“ wurde im Jahr 2010 insgesamt von 8.261 Jugendlichen besucht. Im Durchschnitt nutzten täglich 36 Jugendliche (2009: 53) aller Schultypen das Jugendhaus.

Ein Themenschwerpunkt im Jugendhaus ist nach wie vor Integration und gegenseitige Akzeptanz. Die 12 – 21 jährigen Besucherinnen und Besucher haben z.T. einen deutschen Pass, ein Großteil kommt aus unterschiedlichen Kulturen und hat einen Migrationshintergrund. So kann man im Jugendhaus von einer Kulturreichhaltigkeit sprechen. Dadurch erhalten die Jugendlichen die Chance zu lernen, Vorurteile gegenüber fremden Kulturen abzubauen und ihren eigenen Horizont zu erweitern. Es geht also nicht darum die Jugendlichen zu „vereinheitlichen“, sondern ihnen beizubringen Toleranz gegenüber anderen zu entwickeln und sie dabei zu unterstützen, mündige Erwachsene zu werden.

Bei der Geschlechterverteilung der Besucher setzte sich der Trend der letzten Jahre fort. So besuchten knapp dreimal so viele Jungen (74 % aller Besucher/innen) wie Mädchen das Come In. Die Besucherinnen machen ein gutes Viertel der Gesamtkontakte aus. Gegen Jahresende stieg der Anteil der Mädchen deutlich an.

Auch wenn der geeignete Veranstaltungssaal noch fehlt, kommen immer mehr unterschiedliche Gruppierungen in das „blaue Haus“ in der Pütrichstraße.

Das Jugendhaus bietet eine kostengünstige Alternative, Privatfeste zu feiern, deshalb nutzten auch 2010 eine zunehmende Zahl an Heranwachsenden das Come In, um beispielsweise mit Freunden und Freundinnen ihren Geburtstag zu begehen. Im Jahr 2010 fanden insgesamt 13 Vermietungen dieser Art statt.

Neue Besucher werden u. a. auch über die Angebote des Weilheimer Ferienprogramms erreicht. Externe Anbieter, wie auch das Jugendhausteam selbst, veranstalten im Jugendhaus Ferienkurse, sodass eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen das Haus somit unverbindlich kennen lernen kann.

1.1.2 Personalsituation

Der Personalschlüssel im Jugendhaus liegt bei einer Vollzeitstelle (39h/Woche), finanziert durch das Landratsamt Weilheim-Schongau und zwei Halbtagsstellen der Stadt Weilheim (jeweils 19,5h/Woche). Hinzu kommt eine städtische Stelle für einen Praktikanten, Zivildienstleistenden oder für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ).

Die hauptamtlichen Stellen sind durchweg mit qualifizierten Diplom-SozialpädagogInnen FH besetzt. Dem Jugendhaus angegliedert ist eine zusätzliche Halbtagsstelle der Stadt zur Aufsuchenden Jugendarbeit / Streetwork.

Die fachliche Begleitung der städtischen MitarbeiterInnen liegt beim Kinder- und Jugendbüro, die des Landkreismitarbeiters beim Amt für Jugend und Familie.

Im Jahr 2010 gab es mehrere Personalwechsel. Ende März schied der Leiter nach 2,5 Jahren im Jugendhaus aus. Die nahtlos besetzte Nachfolgerin beendete aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit bereits wieder Ende Juni. Danach war die Leitungsstelle 2,5 Monate unbesetzt. Mitte September erfolgte die Neueinstellung einer Leitungskraft. Ende September wechselte dann der Mitarbeiter für Jugendhaus und Aufsuchende Arbeit die Stelle.

Von März bis August 2010 leitete eine Praktikantin ihr 22 Wochen-Praktikum im Rahmen ihres Studiums der Sozialpädagogik ab.

Im Herbst 2010 nahm ein Praktikant im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres seine einjährige Tätigkeit im Jugendhaus auf.

Die schwankende Personalsituation und Unterbesetzung schlug sich auch in uneinheitlichen Öffnungszeiten und Besucherzahlen nieder.

Besuchten im Jahr 2009 noch durchschnittlich täglich 53 Jugendlichen das Haus, so waren es 2010 knapp 30 % weniger BesucherInnen. Der Besucherrückgang begann deutlich mit dem Ausscheiden des bisherigen Leiters, zu dem die Jugendlichen in den letzten 2,5 Jahren ein tragfähiges Vertrauensverhältnis aufgebaut hatten. (siehe Grafik „Besucherkontakte“).

Von einer kontinuierlichen Besetzung des Teams profitiert das gesamte Jugendhaus. Leider zeichnet sich ein längerfristiger Personalengpass ab, da der Markt an geeigneten Bewerbern nahezu leer gefegt zu sein scheint.

1.1.3 Pädagogische Angebote

Offener Treff:

Das Jugendhaus musste 2010 aufgrund der personellen Unterbesetzung die Öffnungszeiten reduzieren. Zwischen Dienstag und Donnerstag war von 15 – 20 Uhr, an Freitagen von 15 – 21 und an den Samstagen von 14 – 20 Uhr geöffnet. In den Wintermonaten (Oktober bis April) öffnete das Come In zusätzlich an einem Sonntag pro Monat.

Die jüngeren BesucherInnen zwischen 12 und 14 Jahren besuchen das Haus vorwiegend zwischen 15 und 18 Uhr, während die älteren Jugendlichen, zumeist bereits in Ausbildung, ab 18 Uhr eintreffen. Die Übergänge zwischen beiden Altersgruppen sind fließend, gerade am Wochenende wenn die Jüngeren länger draußen sein dürfen und die Älteren früher frei haben.

Jugendberatung:

Während den Öffnungszeiten, also im sog. „offenen Treff“, werden bei Bedarf verschiedene Beratungen durchgeführt. Im Jahr 2010 waren das vor allem Beratungen zu aktuellen Themen Einzelner oder Gruppen, wie Informationen und Hilfe zu Beruf und Bewerbung, Freundschaft, Partnerschaft und Familie, Handy und Computer, Sucht und Gewalt. Es gab aber auch viele beratungsintensive Sequenzen bei Vermietungsanfragen, Regelbruch im Haus und dessen Konsequenzen und zum Thema Lebensweltgestaltung einzelner Besucher/innen.

Interessensorientierte Angebote:

Die Angebote des Jugendhauses wurden situativ und niederschwellig im „Offenen Treff“ geplant und durchgeführt. Aus diesem Grund gab es 2010 eine Vielzahl an kleinen und mittleren Projekten. So wurde beispielsweise im Sommer damit begonnen den Garten des Jugendhauses zu bepflanzen, wofür viele Besucher/innen zur aktiven Mitgestaltung motiviert werden konnten. Parallel dazu wurde gemeinsam mit interessierten Jugendlichen ein professionelles Tonstudio im Obergeschoss des Jugendhauses gebaut und eingerichtet.

Bei den kontinuierlichen, wöchentlichen Angeboten findet besonders das gemeinsame Kochen große Resonanz.

Veranstaltungen:

Im Jahr 2010 gab es insgesamt sieben größere Veranstaltungen im oder mit dem Jugendhaus Come In.

Den Beginn machte die Aftershowparty des Projektes „Wir geben Halt“. Dabei handelt es sich um ein Präventionsprojekt das dem Alkoholmissbrauch von Heranwachsenden entgegenwirken soll. Das Gesundheitsamt Weilheim-Schongau startete diese Aktion 2010, in dessen Rahmen auch die Aftershowparty im Come In stattfand.

Auf dem alljährlichen Weilheimer Event „Französische Woche“ nahm das Come In den Präventionsgedanken erneut auf und beteiligte sich am „Saftladen“. Dieser Stand soll bewusst junges Publikum auf der Französischen Woche ansprechen und als Konsumalternative günstig alkoholfreie Getränke anbieten.

Im Sommer 2010 veranstaltete das Team des Jugendhauses mit Hilfe der Besucherinnen und Besucher einige Grillfeste auf dem Gelände des Come In.

Im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Stadt Weilheim wurde im Haus der Workshop „Zaubern“ angeboten.

Im Spätsommer fand für die Jugendleiter des Hauses ein erlebnispädagogisches Seminar zur Weiterbildung und Gruppenfindung statt.

An der 1000-Jahr Feier der Stadt Weilheim bot das Jugendhausteam, gewandet in mittelalterliche Tracht, Bastelideen, wie eine Hutwerkstatt zum Mitmachen an.

14 Mannschaften und rund 100 Teilnehmer vergnügten sich dann noch im Herbst beim Fußballturnier der Jugendhauskicker des Landkreises. Erstmals war das Come In Ausrichter und meisterte diese organisatorische Herausforderung ohne Probleme und zur Begeisterung aller Teilnehmer.

Beteiligung/Partizipation:

Ein besonderer Schwerpunkt des Come In liegt auf der Partizipation und Beteiligung der jugendlichen Besucher, sowie der Befähigung, Verantwortung zu übernehmen.

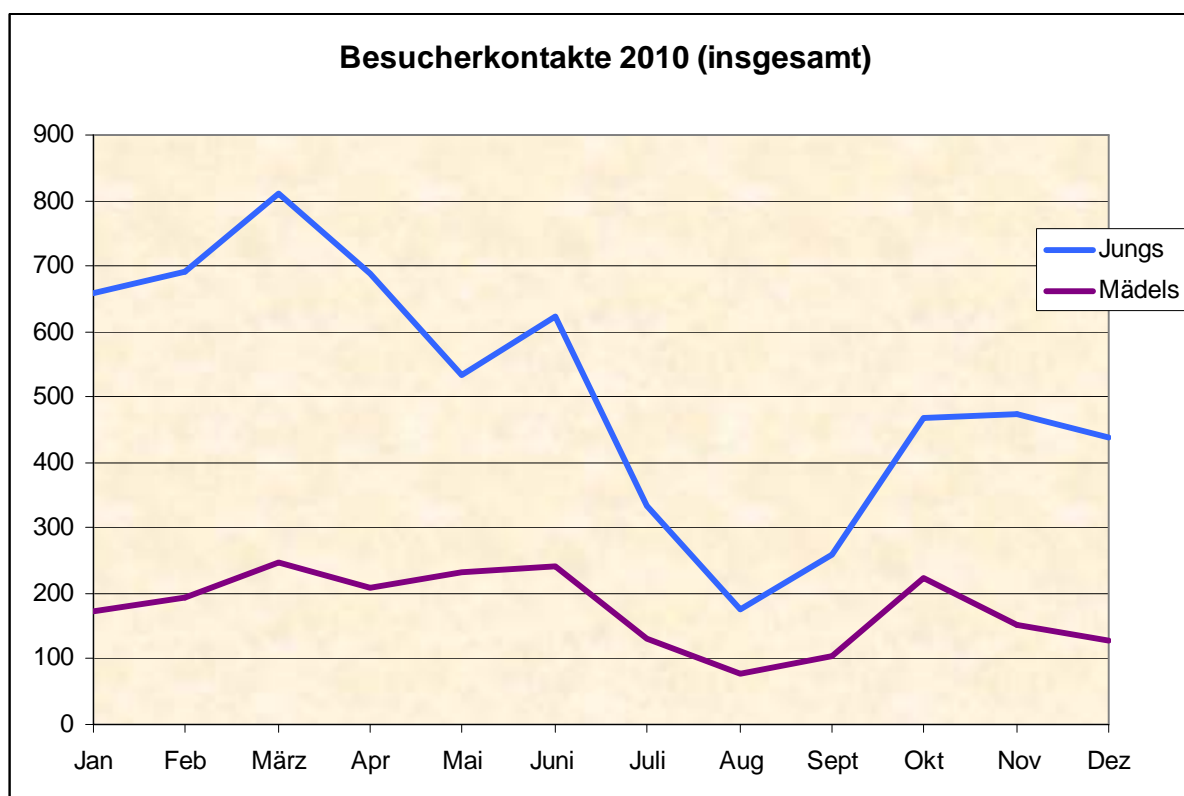
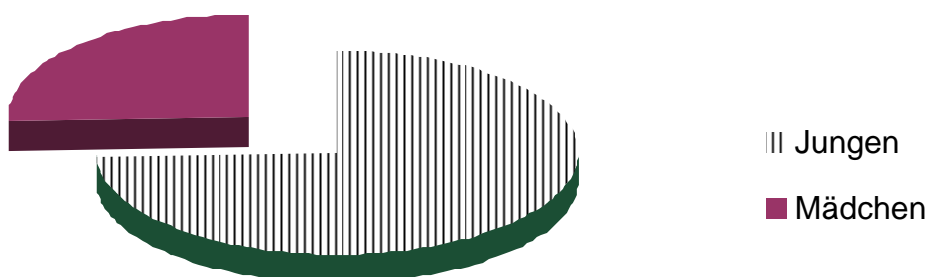
Bereits 2009 war durch ein ausgefeiltes Konzept der Pädagogen der Grundstein zur Beteiligung gelegt worden. Ein durchdachtes System aus verlangten Tätigkeiten, Aufstiegsmöglichkeiten und Belohnung liegt dem Ehrenamtskonzept des Hauses zugrunde. Zur Qualifizierung besuchten mehrere Jugendliche ab 16 Jahren einen Jugendleiterkurs. Dieser Kurs ist Voraussetzung dafür, das Haus auch außerhalb der Öffnungszeiten in Eigenregie zu öffnen und die Öffnungszeiten somit zu erweitern. Mit viel Euphorie und Enthusiasmus wurde die Öffnung des Hauses besonders an Sonntagen gerne von den Jugendleitern übernommen.

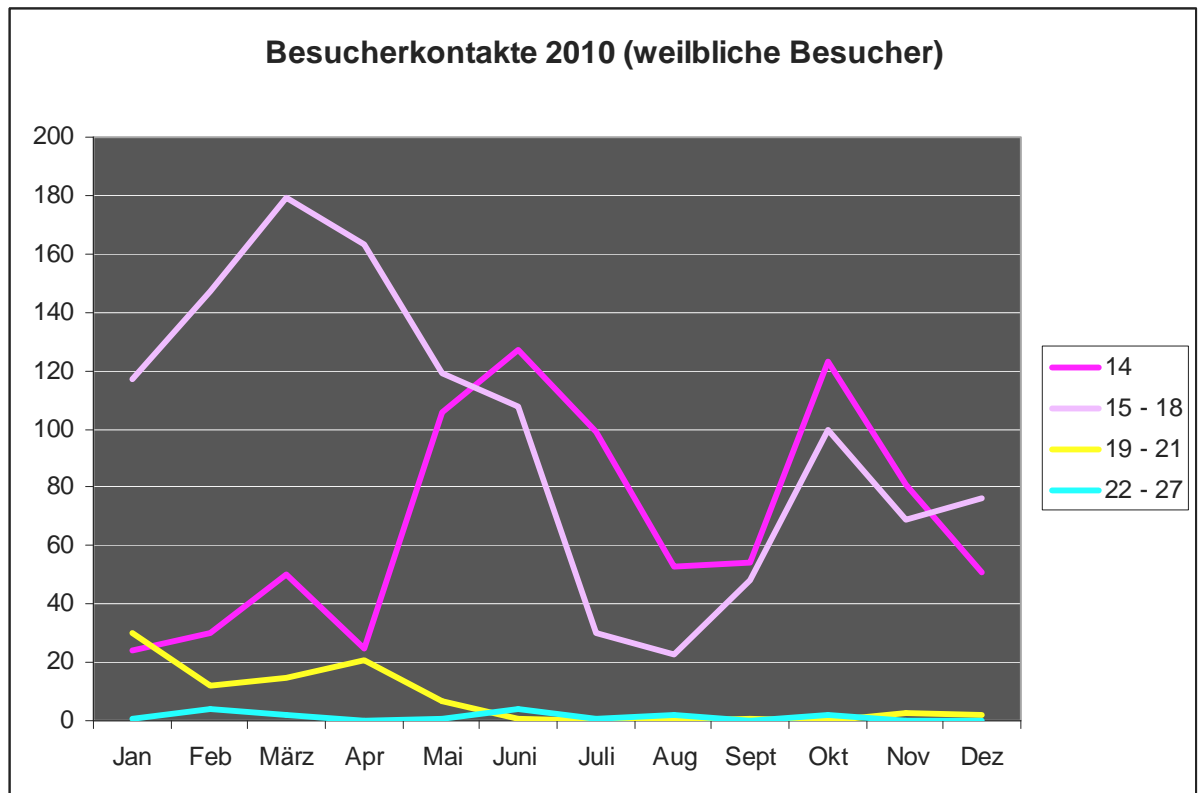
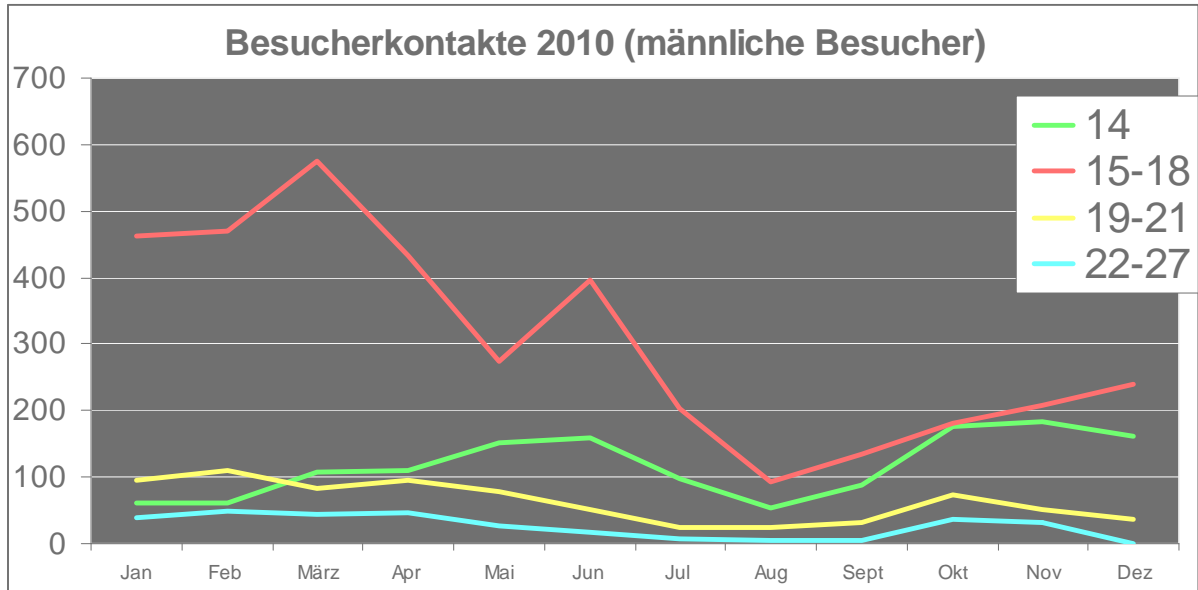
Großen Anklang fand auch die Mitarbeit im Thekenteam. Hier kann man auch ohne Jugendleiterschein Engagement und Verantwortung beim Verkauf von Getränken und selbst zubereiteten Snacks zeigen. Es hat sich inzwischen fest im Alltag des Jugendhauses etabliert und wird besonders engagiert von den jüngeren und jüngsten Hausbesucher/innen ausgeführt.

Insgesamt kamen viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit zusammen, die mit Essen gehen und Ausflügen belohnt wurden.

Besucherkontakte 2010 in graphischer Darstellung:

Besucherverteilung nach Geschlecht





1.2 Jugendraum Cafe Future

Die Jugendräume „Cafe Future“ wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste und Gruppentreffen 9-mal (2007: 12-mal; 2008: 10-mal, 2009: 16-mal) vergeben. Unter der Woche dienen die Räume dem Jugendparlament als Besprechungsraum. Für sechs Wochen probte auch eine Jugendhaus-Band dort und in den Sommerferien fanden einige Ferienangebote im Cafe Future statt.

Aufgrund der zunehmend geringeren Nachfrage für diese Räumlichkeiten, sowie die Nähe zum Jugendhaus Come In beschloss der Haushaltsausschuss des Stadtrates, die Räume zukünftig dem darüber liegenden Kreisjugendring als zusätzliche Büroräume zu übergeben. Ende 2010 wurde der Betrieb des Jugendraumes Cafe Future eingestellt.

1.3 Jugendraum Marnbach

Der Jugendraum im alten Marnbacher Schulhaus wurde bisher von mehreren, durch eine Schulung qualifizierte Jugendleiter in eigener Verantwortung und Regie betrieben. Vornehmlich die Jugendlichen des Ortes zwischen 14 und 21 Jahren besuchten diesen kleinen Treff. Sie renovierten und verwalteten ihn selbstständig. Ein kleiner städtischer Zuschuss ermöglichte den Jugendlichen Anschaffungen und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf wurden die Jugendleiter vom Kinder- und Jugendbüro begleitet. Bereits 2009 zeichnete sich ab, dass ein Generationswechsel erforderlich ist, da die bisherigen Jugendleiter sich persönlich und beruflich veränderten und ihre Verantwortung nur noch sporadisch wahrnahmen. Letztendlich führte unhaltbare Vermüllung und wiederholte Nicht-Einhaltung der Hausordnung dazu, dass die Jugendräume im November geschlossen und die Jugendleiter ihrer Verantwortung enthoben wurden.

Sollten sich neue Jugendliche oder Eltern finden, die Verantwortung übernehmen wollen und/oder bereit sind, eine Jugendleiterschulung zu absolvieren, steht einer erneuten Öffnung der Jugendräume nichts entgegen. Erste Verhandlungen mit Interessenten laufen bereits.

2. Prävention

Mitte Juli fiel in Weilheim der Startschuss für die landkreisweite Kampagne „Wir geben Halt“. Der Präventionskreis Sucht des Gesundheitsamtes Weilheim will ein Zeichen gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen im Landkreis Weilheim-Schongau setzen. Er bietet Informationsgespräche mit Gemeinden, Schulungen an Schulen, Jugendeinrichtungen und in Vereinen zum Thema Jugendschutzgesetz, Zivilcourage und verantwortungsvollem Umgang mit Alkohol an. Das Projekt „no alc for kids“ , ebenfalls initiiert vom Suchtarbeitskreis schult darüber hinaus ehrenamtliche Standbetreiber und Festveranstalter im Vorfeld von Veranstaltungen, z.B. dem Oberstadtlert Fest oder dem Innenstadtfasching zu den Themen Jugendschutz, Verkaufsverhalten und Rhetorik.

Die Stadt Weilheim unterstützt die Kampagnen, indem sie alle Gastronomiebetriebe und Verkaufsstellen von Alkohol auf die Möglichkeit hinweist, Personalschulungen zum Jugendschutz beim Gesundheitsamt zu erhalten. Außerdem wurde in die Gestattung von Veranstaltungen eine Verpflichtungsklausel für Veranstalter zur Alkoholprävention aufgenommen.

Aktive Prävention betreibt die Stadt alljährlich auf der Französischen Woche. Die städtischen JugendarbeiterInnen bieten in einem speziellen „Saftladen“ antialkoholische Getränke und Saftcocktails. Das „Verkaufskonzept“, nämlich die Mischung aus erwachsenen und jugendlichen Standhelfern, sowie der Standort am Marienplatz, Ecke Schmiedstraße, machten auch 2010 wieder aus dem „Saftladen“ einen Treffpunkt für Jung und Alt.

3. Vernetzung

Das Kinder- und Jugendbüro hat planende, initiiierende und koordinierende Aufgaben. Es bringt diejenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Vernetzung der jeweiligen Kinder- und Jugendarbeit hilft, Energien zu bündeln. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und noch effektiver gestaltet werden. Hierzu koordiniert das Kinder- und Jugendbüro verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise.

So trifft sich beispielsweise der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ halbjährlich u. a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2010 den Schwerpunktthemen „Gewaltprävention“ und „Tag der Familie“. Besuchten bisher vornehmlich hauptamtliche Jugendarbeiter und Institutionen, sowie einige engagierte Vereine dieses Gremium, so gelang es mit der Organisation des „Tages der Familie“ nun auch viele ehrenamtlich Tätige zu erreichen und einzubinden.

Eine weitere Plattform des Austausches bietet das Jugendforum. Es zielt v. a. auf die Vernetzung der Vereine ab und schüttet jährlich einen städtischen Zuschuss zur Kinder- und Jugendvereinsarbeit aus.

Im Bereich der Kinderbetreuung findet ein jährliches LeiterInnentreffen im Rathaus, sowie diverse Treffen in den einzelnen Einrichtungen statt.

Sehr gut etabliert hat sich im Laufe des Jahres „Vereint in Bewegung“, eine Initiative des Bayerischen Landes-Sportverbandes. Die Idee ist, sportliche und soziale Organisationen zu vernetzen, um mehr Miteinander durch Spiel und Sport zu erreichen. So sollen Ressourcen der Sport- und Sozialverbände zur sozialen Integration, Gewalt- und Suchtprävention sowie Gesundheitsförderung gebündelt werden. Vielfältige Projekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern und Zielgruppen bereicherten seit Mitte des Jahres das Stadtleben.

Zu einer sinnvollen Vernetzung gehören außerdem:

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Kinder und Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereine und -verbände
- Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Darüber hinaus ist das Kinder- und Jugendbüro auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter <http://www.weilheim.de> unter der Rubrik „Kids & Teens“ vertreten.

3.2 Infotag zur Kinderbetreuung

Die Stadt bietet Eltern für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Einrichtungen der Kinderbetreuung in Weilheim zu informieren. Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhäuser, Mittagsbetreuung, Ganztagesbetreuung an Schulen, Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen, sowie die Tagesmütter stellen alljährlich ihr Angebot in der Stadthalle vor.

Die Veranstaltung soll der Entscheidungsfindung der Eltern zur Anmeldung in der jeweiligen Einrichtung dienen.

Besonders die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder unter 3 Jahren, sowie die Betreuung von Schulkindern nimmt hier stetig zu. Die Stadt wird daher das Krippenangebot weiter ausbauen. Wie sich die Angebote für Schulkinder entwickeln hängt auch von der zukünftigen Ausgestaltung der Ganztagschule ab.

3.3 Ferienangebote und Ferienbetreuung

Besonders berufstätige Eltern und Alleinerziehende benötigen für ihre Kinder zuverlässige, längerfristige Betreuungsangebote in den Ferien. Daher unterstützte die Stadt finanziell auch 2010 wieder die schon etablierte Ferienbetreuung des Mütterzentrums. Betreuungsplätze gab es in den Oster- und Sommerferien. Für Fasching und die Herbstferien gab es zu wenige oder gar keine Nachfragen. Insgesamt verzeichneten sie 37 Besuche von 10 Kindern.

Das 13. Weilheimer Sommerferienprogramm war ein bunter Strauß an Aktionen. Insgesamt boten 47 Veranstalter, von Weilheimer Vereinen über Jugend- und Bildungseinrichtungen bis zu ehrenamtlich engagierten Privatpersonen und kleineren kommerziellen Anbietern Vergnügliches, Lehrreiches und Interessantes für die Kinder an. Über den Zeitraum von sechs Wochen gab es 69 verschiedene Aktionen. Die Angebote dauerten von einer Stunde, über Halbtages- und Tagesangebote bis zu Angeboten über eine Woche hinweg.

Für die 4- bis ca. 14-Jährigen wurden Sportcamps, Bastel- und Malkurse, Experimente verschiedenster Art, Naturkundliches und Anschauliches geboten. Auch Ferienlager waren im Programm. Erstmals neu dabei war ein Äktschn Camp des TSV, das in den Pfingstferien zunächst probeweise durchgeführt wurde und in den ersten beiden Sommerferienwochen eine äußerst erfolgreiche Fortsetzung erfuhr.

Für die Jüngeren ab 4 Jahre gab es z.B. Märchen und Mit-Mach-Theater.

Aufgrund des vielfältigen Angebots war es uns heuer möglich, alle Nachfragen bis zum Anmeldeschluss zu befriedigen und jedem Kind einen Platz anzubieten.

Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Kostenzuschüsse aus den jeweiligen Vereinskassen konnten die Teilnehmergebühren großteils gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Das Kinder- und Jugendbüro koordiniert und präsentiert das Programm, schult die Anbieter und kümmert sich um die Gesamtorganisation.

Die Kosten für Druck und Versand des Programmheftes sowie für Versicherungen, Helferimbiss und diverse weitere Ausgaben trägt die Stadt.

4. Mitbestimmung - Engagement

4.1 Jugendparlament

Das fünfte Jugendparlament (Jupa), bestehend aus 9 Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren amtiert seit April 2009. Es wird gerne vom Stadtrat um seine Meinung bei jugendrelevanten Belangen gefragt und als Expertenteam für Einschätzungen z.B. zum Thema Graffitiwände, Skaterplatz oder Errichtung eines Grillplatzes herangezogen.

Das Jupa-Team setzte sich 2010 zum Ziel, das (kommunal-)politische Interesse der Weilheimer Jugendlichen zu schärfen. Gemeinsam mit der Jugendreferentin des Stadtrates und dem Kinder- und Jugendbüro entwickelten die Mitglieder ein Konzept für eine Schulveranstaltung am Gymnasium. Mehrere Stadträte unterstützten dieses Projekt mit ihrer Anwesenheit und gaben den Schülern zweier zehnten Klassen Einblicke in die Entscheidungswege der Kommunalpolitik. An vier Thementischen wurde zu den Themen Jugendhaus Come In, Graffiti, Freizeit und Skatepark diskutiert.

Für das Jahr 2011 ist eine Rocknacht in der Großen Hochlandhalle geplant und auch Neuwahlen stehen wieder an.

5. Jugendkultur

5.1 Bandübungsräume

In den vier städtische Bandübungsräume unter der Jahnhalle üben derzeit neun Musikgruppen: Hell Rangers (Ex-Anemic Diaries), Salimata, Finally Deaf, redemption of my fairytail, Sepp Sabbert & friends, Turquoise, Pardon my French, Tiny Tim und Knopf. Weitere fünf Bands stehen auf der Warteliste.

Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert das Kinder- und Jugendbüro. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Kinder- und Jugendbüro und den Bands statt.

Als Fördermaßnahme der Jugendkultur werden die Bands vom Kinder- und Jugendbüro auch zu lokalen Auftritten im Weilheimer Raum vermittelt. Highlight war für die Band Tiny Tim sicherlich ihr Fernsehauftritt bei der Live Übertragung des Jugendsenders On3Südwild im November vom Kirchplatz Weilheim.

Alle zwei Jahre müssen sich alle Bands, sowohl bereits in den Räumen agierende, wie auch neue, interessierte Bands um einen Platz in den Übungsräumen bewerben. Die nächste Bewerberrunde wird im Juli 2011 eingeläutet.

6. Streetwork / Aufsuchende Jugendarbeit

Von Mai 2009 bis September 2010 stand der Diplom Sozialpädagoge Peter Sztascsak im Rahmen einer Halbtagsstelle Jugendlichen in allgemeinen Fragen und Lebenskrisen zur Seite. Er suchte die Jugendlichen regelmäßig an ihren Treffpunkten in der Stadt auf (va. Rosengarten, Skaterplatz, Dietlhofer See, an Einkaufsmärkten und Spiel- und Bolzplätzen) und konnte dadurch sein Beratungsangebot bekannt machen.

Intensive Präsenz zeigte der Streetworker auch bei populären Festen in der Stadt, wie z.B. beim Volksfest oder bei der Französischen Woche.

Besondere Unterstützung bekam die Skatergemeinschaft vom Narbonner Ring. Die Jugendlichen suchten die Hilfe des Streetworkers bei der Realisierung eines besseren, moderneren Skaterplatzes. Bei der Zielsetzung, einen Verein für diese Zwecke zu gründen, ging den Jugendlichen allerdings angesichts der für sie zu hohen bürokratischen Hürden die Puste aus. Mit einer anderen, kleinen Gruppe „defizitärer“ Jugendlicher wurde ein erlebnispädagogisches Projekt, eine Höhlenbefahrung, durchgeführt. Ziel war, den Jugendlichen neue, nicht alltägliche Erlebnisse zu vermitteln, die Teamarbeit zu stärken und die Beziehung zu den Jugendlichen zu festigen.

Aktiv wurde der Streetworker auch bei Beschwerden seitens der Bürger. Er ging den Beschwerden umgehend nach und versuchte zwischen den Parteien zu vermitteln.

Darüber hinaus fanden 21 größere Beratungen statt. Wobei die jugendlichen Personen nicht nur beraten wurden, sondern auch aktiv unterstützt wurden. Sie nahmen aufgrund der pädagogischen Intervention an Entzugsbehandlungen teil, schafften ihre Praktika und damit den Anschluss an die Lehre, einige wurden an andere Hilfeeinrichtungen vermittelt.

Ein gut aufgebautes Kooperationsnetz half, diese Jugendlichen adäquat zu betreuen.

Anfang Oktober beendete Herr Sztascsak seine Tätigkeit aus persönlichen Gründen.

VII. Städt. Bürgerheim

Zum 31.12.2010 verfügte das Bürgerheim über 189 Heimplätze, aufgeteilt in:

7 Doppelzimmer
12 Doppelappartements
156 Einzelappartements

dazu kommen noch 34 betreute Wohnungen, 2 Personalappartements, 1 Gästezimmer und ein Ferienappartement.
Die Auslastung liegt bei 98,40 %.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,26 %
bis 80 Jahre	14,13 %
bis 89 Jahre	55,35 %
90 Jahre u. älter	28,26 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	86,5 Jahre
Männer	84,7 Jahre

18,50 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe
77,72 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3,9 Jahre.

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2010: 50 Personen

32 Frauen
12 Männer
3 Ehepaare
50 Personen

Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 38 Personen

48 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler
2 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger

33 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt
7 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau
10 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

Durchschnittsalter bei der Aufnahme:

Frauen: 85,40 Jahre
 Männer: 86,47 Jahre

Vormerkungen:

Im Jahr 2010 haben sich folgende Personen für die spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen:

39 Männer
 92 Frauen
25 Ehepaare

181 Personen

85 Vormerkungen für den Pflegebereich
 349 Vormerkungen für den rüstigen Bereich (Einzelappartement)
 34 Vormerkungen für Doppelappartement (Ehepaare)
 253 Vormerkungen erfolgten für Betreutes Wohnen

Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen: 79,24 Jahre
 Männer: 80,09 Jahre

Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:

66.167	volle Verpflegungstage an Heimbewohner
531	volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
8.790	stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige
215	Mittagessen an Mitarbeiter
28.600	Wäsche in eigener Wäscherei
48.895	Wäsche Fremdvergabe

Ausblick:

Nachdem die Nachfragesituation im Städtischen Bürgerheim weiterhin stabil ist, kann auch zukünftig mit einer hohen Auslastung gerechnet werden.

Sollte sich in der Zukunft ein weiterer Mitbewerber etablieren, würde auch das Bürgerheim nachlassende Nachfrage spüren. Auch der weitere Ausbau ambulanter Strukturen könnte zu einer reduzierten Nachfrage und/oder zu einer verkürzten Verweildauer führen.

VIII. Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	98 (2009: 92) aktive Mitglieder, davon 25 (2009: 20) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 221 (2009: 259) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 2843 Stunden (2009: 4077) im Dienst.
Ausbildung:	2010 : 7093 Stunden (2009 : 6188 Stunden)
Ausrüstung:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 2 Einsatzleitwagen 1 Mehrzweckfahrzeug 1 DLK 23/12 Drehleiter 1 LF 20/16 Löschgruppenfahrzeug 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog 1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank 1 AB-Kran 1 AB-Dekon 1 AB-Rohr 1 AB-Gefahrgutübungsanlage 1 AB-Brandübungsanlage 1 Schlauchanhänger SA 1400 1 Pulverlöschanhänger 1 Hochwasserpumpe 1 Mehrzweckanhänger 1 Gabelstapler 2,0 t 2 TS 8/8 Tragkraftspritzen 2 Löschcontainer
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst 1 Stromaggregat auf Anhänger 1 Ölsanimat
Bund:	1 Dekontaminationsfahrzeug
Neuanschaffungen:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> Absturzsicherung 4 Alarmempfänger 2 PC 1 Handfunkgerät Zusatzausrüstung Atemschutz Material für Ladungssicherheit
Landkreis:	1 Be-/Entlüftungsgerät

B. Marnbach-Deutenhausen

Mannschaftsstand:	44 (2009: 46) aktive Mitglieder, davon 10 (2009: 12) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 20 (2009: 33) Einsätzen und Sicherheitswachen waren Wehrmänner 87 Stunden (2009: 526) im Dienst
Ausbildung:	1202 Stunden (2009: 1444 Stunden)
Ausrüstung:	1 Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 1 Tragkraftspritzenanhänger TSA 2 Tragkraftspritzen TS 8/8 1 Schlauchanhänger
Neuanschaffungen:	Gerätesatz Absturzsicherung Gebrauchter Lichtmast für Tanklöschfahrzeug
Ersatzbeschaffung	20 Stück B-Schläuche

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	54 (2009: 55) aktive Mitglieder, davon 10 (2009: 4) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	11 Einsätze (2009: 11) einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 170 Stunden (2009: 559 Stunden) im Dienst.
Ausbildung:	1764 Stunden (2009: 1911 Stunden)
Ausrüstung:	1 Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 1 Tragkraftspritzenfahrzeug TSF 1 Tragkraftspritzenanhänger TSA 1 Mehrzweckanhänger MZA 2 Tragkraftspritzen TS 8/8
Neuanschaffungen:	Alarm-Faxgerät Notebook Sackkarre
Ersatzbeschaffung:	Einsatzkleidung

IX. Umwelt- und Katastrophenschutz

a) Katastrophenschutz

Im Jahr 2010 bestanden im Juni und August erhöhte Pegelstände der Ammer und Bäche in Weilheim. In dieser Zeit erreicht die Ammer die Meldestufe I.

b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.).

Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

X. Soziales

A. Amt für soziale Angelegenheiten (Abteilung Ordnungsverwaltung) **Jahresstatistik 2010**

Bereich „Armenbestattungen“

Anfragen auf Kostenübernahme	7
tatsächliche Kosten- bzw. Teilkostenübernahme	2
Ablehnungen wegen erfolgreicher Angehörigenermittlung	5

Bereich „Berufsgenossenschaft“

Amtshilfeersuchen 2

Bereich „Obdachlose“

Bewohner Obdachlosenunterkünfte am 31.12.2010
Töllern 3 5
Drohende Obdachlosigkeit/Anfragen wg. Unterbringung 62

Neueinweisungen 2010: 4
davon < 30 Jahre 0
davon < 40 Jahre 1
davon < 50 Jahre 2
davon < 60 Jahre 1
über 60 Jahre 0

Bereich „Rente“

Insgesamt durchgelaufene Anträge: 843

Rentantragsaufnahmen

Altersrenten 130

- nach Altersteilzeit oder wegen Arbeitslosigkeit
- wegen Schwerbehinderung
- für Frauen
- für langjährig Versicherte

Erwerbsminderungsrenten 71

Hinterbliebenenrenten 90

Nachreichungen fehlender Unterlagen zu Rentenanträgen 1126

Rentenberatungen

Kontenklärungsanträge 184

Nachreichungen fehlender Unterlagen 37

Bildschirmauskünfte 71

Sonstiges 134

Rentenberatung gesamt ca. 2.500

allgemein persönlich ca. 1.000

allgemein telefonisch > 1.500

Bereich „Rundfunkgebührenbefreiungen“

Anträge gesamt: 405

Bereich „Schwerbehindertenausweise“

Insgesamt durchgelaufene Ausweise: 551

Bereich „Sozialhilfe/Grundsicherung“

Insgesamt durchgelaufene Anträge: 125

davon Grundsicherung 68

davon Sozialhilfe

- Hilfe zum Lebensunterhalt 4

- sonstige Sozialhilfe 10

- Nachträge 43

Bereich „Sozialwohnungen“

Anträge gesamt	216
Vormerkungen am 31.12.2010	113
erledigt	103
Deutsche Bürger	75
Ausl. Bürger	28

Vormerkungen für deutsche Bürger (inkl. Spätaussiedler)

1 Person 2-Zimmer bzw. 50 m ²	79
2 Personen 3-Zimmer bzw. 65 m ²	54
3 Personen 3-Zimmer bzw. 75 m ²	42
4 Personen 4-Zimmer bzw. 90 m ²	21
5 Personen 4-Zimmer und mehr bzw. 105 m ²	20

Wohnungsvergaben gesamt 39

1-Zimmer-Wohnungen	9
2-Zimmer-Wohnungen	19
3-Zimmer-Wohnungen	8
4-Zimmer-Wohnungen	3
5-Zimmer-Wohnungen	0

Personenkreis

Deutsche	22
Spätaussiedler	10
Ausländer	7
Kinderreiche Familien	2
Junge Ehepaare	6
Alleinerziehende	5
Ältere Ehepaare	1
Schwerbehinderte	6
Wohnungsnotstand	14
Zwangsräumung	1
Sonstige	14

Bereich „Wohngeld“

Insgesamt durchgelaufene Fälle	506
davon Mietzuschuss	383
davon Lastenzuschuss (Eigenheim)	16
davon Nachträge	104
davon Erstanträge	211
davon Wiederholungsanträge	180
davon Erhöhungsanträge	11

Bereich „Zwangsräumungen“

Insgesamt angesetzte Räumungen	20
Insgesamt betroffene Personen	40
Durchgeführte Räumungen	6
davon Zuweisung einer Sozialwohnung	0
davon Obdachlosenunterbringung	2
davon Rücknahme	10
davon Selbsthilfe	2

B. Aussichten für 2011

1. Ein großes Problem bleibt weiterhin die relativ hohe Anzahl von Wohnungsbewerbern für 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen. Bei diesen Bewerbern handelt es sich überwiegend um Migranten. Diese haben auf dem freien Wohnungsmarkt meist keine Chancen bezahlbaren Wohnraum zu finden.
2. Des Weiteren spielt die Mobilität bei finanziell schwachen Familien eine sehr große Rolle. Kurze Wege zum Einkauf, Schule, Kindergarten, Ärzten usw. sind sehr wichtig, große Rolle, da der Haushaltsvorstand meist das vorhandene Fahrzeug beruflich benötigt bzw. die Ehefrau keinen Führerschein besitzt. Viele nehmen deshalb eine höhere Miete im Stadtbereich in Kauf.
3. Große Hoffnungen und Erwartungen werden an die zu errichtende Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit gesetzt. Die sich seit einigen Jahren abzeichnende Zunahme im Bereich von Obdachlosigkeit könnte sich ohne aktive Präventionsarbeit in den nächsten Jahren zum finanziellen Super-GAU für alle Beteiligten (Mieter, Vermieter, Sozialkassen) entwickeln.
4. Wie sich die Anhebung des Renteneintrittsalters künftig auswirken wird, bleibt abzuwarten. Es ist jedoch mit einem Anstieg bei den Anträgen auf Erwerbsminderungsrente und vorzeitiger Altersrente zu rechnen.
5. EON Bayern hat bislang als einziger Stromversorger Bedürftigen auf Antrag über Caritas und Diakonischem Werk für 12 Monate einen Sozialrabatt in Höhe von 9 € pro Monat gewährt. Diese Regelung wurde nun zum 31.12.2010 beendet.
6. Altersarmut wird zu einem gesellschaftlichen Problem. Bedürftige Senioren haben immer öfter Problem, einen Kleinkredit von den Banken zu bekommen. Eine defekte Waschmaschine, Nachforderungen der Energieversorger, Eigenbeteiligungen (notwendige medizinische Behandlungen, Heil- und Hilfsmittel, Brillen, Krankenhauszahlungen) usw. sind für die Betroffenen kleine Katastrophen, da diese Kosten aus dem meist sehr kleinen Einkommen nicht getragen werden können.
7. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.07.2007 das fraktionsübergreifende Weilheimer Integrationskonzept verabschiedet. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik will die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld schaffen, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

8. Als sinnvolle Ergänzung zum Integrationskonzept wurde auf der Homepage der Stadtverwaltung unter „Rathaus“ der Punkt „Informationen für Migranten“ geschaffen. Hier können seit Oktober 2010 spezielle Informationen für Migranten veröffentlicht werden.

Ansprechpartner für die Veröffentlichung interessanter Themen, Termine und Veranstaltungen auf der Homepage ist Herr Grünbauer, Tel. 0881/682-540, eMail: klaus.gruenbauer@weilheim.de.

Integrationskonzept

Im Mai 2007 hat der Stadtrat ein fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept verabschiedet. Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Leistungen sowie die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

Fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept

Integration orientiert sich verpflichtend am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die darin festgelegten Grundwerte wie

- Menschenrechte,
- Demokratie,
- Rechtsstaatlichkeit,
- Gewaltenteilung,
- die Gleichstellung von Mann und Frau,
- die Trennung von Kirche und Staat
- und die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft

sowie die Grundsätze des sozialen Rechtsstaats bilden deshalb auch den Rahmen für das Miteinander zwischen allen Weilheimer Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Integration verstehen wir einen notwendigen und gegenseitigen Prozess der Einbeziehung von Einheimischen und Migranten aller Generationen in unser Gemeinwesen, bei dem Verschiedenheit akzeptiert und als Bereicherung erlebt wird.

Der Prozess der Eingliederung verlangt von den Zuwanderern nicht Assimilierung, also nicht die Aufgabe ihrer eigenen Identität, aber Respekt vor der gewachsenen deutschen Kultur. Dennoch ist die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache eine entscheidende Voraussetzung für diese Teilhabe. Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt deshalb in Ausnahmefällen die Migranten bei ihren Anstrengungen, die deutsche Sprache zu erlernen.

Unser Verständnis von Integration betont die Potentiale der eingewanderten Bevölkerung, nicht ihre Defizite. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik schafft die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt, und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Wie verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie

- Wohnen,
- Arbeiten,
- Bildung,
- Kultur,
- soziale Leistungen sowie
- die Teilnahme am politischen und
- gesellschaftlichen Leben

zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

XI. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB

Stadtrat

Anfang 2010 verstarb Ammon Josef, 05.01.2010, Stadtratsmitglied vom 01.07.1972 bis 30.04.1984, Träger des Goldenen Ehrenrings der Stadt Weilheim i.OB (1999).

A. Bürgermeister und Stadtratsmitglieder der Legislaturperiode vom 01.05.2008 – 30.04.2014 (Stand 31.12.2010)

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Arneth-Mangano, Petra	Angerkapellenstraße 10	SPD
Bayer, Matthias	Bussardstraße 4	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 a	BfW
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Dr. Ertel, Peter	Herzogstandstraße 14 a	CSU
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Grehl, Karl-Heinz	Hollerweg 6	DIE GRÜNEN
Hägl, Werner	Moosstraße 20	BfW
Hofer, Petra	Eisvogelstraße 15 b	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Hüglin, Walter	Kirchmayrstraße 8	FDP
Dr. Knabe, Ulf-Heinrich	Veilchenweg 26	BfW
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Langer, Alexandra	Trogerstraße 20	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Mini, Wolfgang	Am Hardtfeld 17	UWV
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 c	parteilos
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Pentenrieder, Rupert	Kohlwinklstraße 13 a	BfW
Regauer, Petra	Dorfstraße 7	BfW
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Rill, Wolfgang	Am Anger 5	BfW
Schalk, Andreas	Färbergasse 29	BfW
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Hangstraße 30	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Zinggießerweg 2	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss.

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Mittelschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendhaus Come In
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung
- Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Stadtwerke Weilheim i.OB.

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und ständige Ausschüsse

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Stadtrat						
Sitzungen / Punkte	14/179	13/189	15/160	16/144	14/155	12/145
Bauausschuss						
Sitzungen / Punkte	12/303	11/330	11/330	10/288	12/273	12/259
Hauptausschuss						
Sitzungen / Punkte	12/157	9/150	13/179	10/129	10/119	13/126
Verkehrsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/19	1/20	2/25	2/24	2/32	3/20
Rechnungsprüfungsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	2/2	-/-	1/1	1/1

C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Dekan Ludwig Hauck

Hannelore Biener

Stadtpfarrer Hans Appel

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Hans Joachim Büchler

Fritz Bentenrieder

Gabriele Streitel

Korbinian Schmid

Lorenz Häringer

Andreas Bischel

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

Elisabeth Klopfer

Alois Mayer

Pfarrer Manfred Reitlinger

Evamarie Uhlemann.

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Diethofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim
2007	Showgruppe Vaganti des TSV 1847 Weilheim e.V.
2008	Kabarett Zeit-Lupe
2009	Florian Lechner
2010	Mitwirkende der Weilheim Passion.

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld betrug zunächst € 6.000,--, wovon 50 % von der Stadt Weilheim i.OB und 50 % aus Sponsorengeldern finanziert wurden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. Ab 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,-- festgesetzt. 2010 übernahm die Stadt davon 5.000 €.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Redaktion der Weilheimer Hefte am Gymnasium Weilheim vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden.

So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennengelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka
2010	Sten Nadolny.

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung
2003	Jubiläumsstiftung der Sparkasse
2004, 2005, 2006, 2007 und 2008	keine Vergabe
2009	Winfried und Centa Böhm Stiftung

Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach
2004	Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber
2005	Regionalverkehr Oberbayern GmbH
2006	Verein Mobil ohne Fossil e.V.
2007	Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land e.V.
2008	Eheleute Christa und Erich Zimmermann
2009	Klaus Hager
2010	Verein für Gartenkultur Marnbach-Deutenhausen

Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

Bisherige Preisträger

- 2002 Albanienhilfe Weilheim
- 2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
- 2004 Schwester Oberin Ildefons Möst, Schwester Arkadia Kopp,
Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger
- 2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:
Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB
Freiwillige Feuerwehr Unterhausen
Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach
Technisches Hilfswerk Weilheim
Bayer. Rotes Kreuz - Bereitschaft Weilheim
Bergwacht - Bereitschaft Weilheim
Wasserwacht - Ortsgruppe Weilheim
- 2006 Weilheimer Tafel
- 2007 Renate Frank stellvertretend für den Helferkreis im Städt. Bürgerheim
- 2008 Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V.
- 2009 Brücke Oberland e.V.

2010 Missionarinnen Christi

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
Europameisterschaften
Weltmeisterschaften
Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle - vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete - Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2009 fand am 27.04.2010 statt. Dabei wurden 73 Ehrennadeln, 10 Sportplaketten in Bronze und 5 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 42 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Von 1999 - 2009 wurden weitere 181 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Im Jahre 2010 wurde die Ehrung weiteren 10 Personen zuteil.

XII. Organisation

A. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmererei:	Stadtkämmerer Christoph Scharf
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Ordnungsamtsleiter Andreas Wunder
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiterin Karin Groß
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

B. Sonstige Einrichtungen

	in 82362 Weilheim i.OB
Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog-Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtisches Kinderhaus Pfiffikus	Andreas-Schmidtnr-Straße 21
Städtischer Kindergarten Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kindergarten Unterhausener Dorfspatzen	Raistingner Straße 2
Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule)	Lohgasse 17
Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule)	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule Weilheim i.OB	Röntgenstraße 3
Jugendhaus „Come In“	Pütrichstraße 14
Kinder- und Jugendbüro, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16